The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
279
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 9. November 1908. —5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 268

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Sensationelles Attentat.

Auf den Postmeister von New York! — Der Schießbold, ein Stenograph, entleibte sich.

New York, 9. Nov. Postmeister Edward M. Morgan, der im August vorigen Jahres an die Spitze des New Yorker Postamts trat, wurde am Broadway und 146. Straße von einem Manne niedergeschossen, welcher alsdann Selbstmord beging, indem er drei Schüsse auf sich abfeuerte.

Hr. Morgan, in den Magen getroffen, wurde bewußtlos nach seiner Wohnung gebracht.

Später wurde die Leiche des Attentäters als diejenige des Stenographen Erich H. B. Mackey erkannt, welcher bei einer Firma in dem Gebäude Nr. 165 Broadway beschäftigt war. Sein Tod war auf der Stelle eingetreten. Das Aufkommen des Postmeisters ist sehr zweifelhaft.

Herr Morgan hatte gerade sein Heim am West 146. Str. verlassen und die Ecke von Broadway erreicht, als der Attentäter, der auf ihn gelauert haben muß, vor ihn trat. Mehrere andere Personen befanden sich nur wenige Fuß von den Beiden, aber Niemand hörte ein Wort sprechen, — plötzlich krachte ein Schuß, und Morgan stürzte bewußtlos zu Boden. Einen Augenblick starrte der Schießbold auf sein Opfer; dann erhob er den, noch immer rauchenden Revolver, setzte ihn gegen seine Stirn und feuerte. Die erste Kugel verursachte keine tödtliche Wunde; er feuerte ein zweites und drittes Mal, und die dritte Kugel drang in das Hirn und verursachte den Tod; noch immer das Schießeisen umfaßt haltend, stürzte er bewußtlos hin.

Erst jetzt erkannten einige Personen den Postmeister. Ein Arzt wurde schleunigst aus einem benachbarten Hause geholt, konnte aber nur etwas momentane Erleichterung schaffen, worauf der Schwerverwundete nach seiner Wohnung zurückgebracht, und noch ein Arzt beigezogen wurde.

Man fand, daß die Kugel den Magen ganz durchschlagen hatte, und die Aerzte geben nur wenig Hoffnung auf Genesung. Es wurden indeß hastige Vorkehrungen für eine Operation getroffen.

Während sich die Wundärzte mit dem Postmeister zu schaffen machten, blieb die Leiche des Attentäters noch längere Zeit auf dem Bürgersteig liegen, umgeben von einem Volkshaufen. Eine Abtheilung Polizei verhinderte, daß sie weggenommen wurde, bis der Koroner eintraf.

(Hr. Morgan stand seit über einem Vierteljahrhundert mit dem New Yorker Postamt in Verbindung; er begann seine Laufbahn vor 31 Jahren als Briefträger und arbeitete sich empor. Voriges Jahr rückte er von der Stellung des Hilfspostmeisters zu der des Oberpostmeisters von New York auf, als Nachfolger von William R. Willcox, welcher Mitglied der „Public Service Commission" wurde. Er ist republikanischer Führer im Assembly-Distrikt von Washington Heights.

Geboren wurde er zu Marshall, Mich., im November 1855, und verheirathete sich mit Frl. Fannie Tattersoll; drei Kinder entsproßten dem Bunde.

Boston, 9. Nov. Eric H. B. Mackey, welcher den New Yorker Oberpostmeister E. M. Morgan niederschoß und dann Selbstmord beging, war ein Sohn von H. W. B. Mackey von Cambridge, Mass., der schriftstellerisch thätig ist, und war früher in Cambridge in der Fabrik der „Boston Woven Hose & Rubber Co." angestellt. Geboren wurde er in der Nähe von Dublin, Irland, und er war etwa 15 Jahre alt, als seine Eltern nach Boston kamen. Vor etwa 6 Jahren schoß er einen Mitangestellten, gegen den er angeblich eine Beschwerde hatte; im nachfolgenden Prozeß wurde er für wahnsinnig erklärt und dem Irreiasyl in Worcester überwiesen, aus welchem er 1904 entsprang.

New York, 9. Nov. Bei einer genaueren Untersuchung wurde festgestellt, daß die Wunde des Postmeisters Morgan doch nicht ganz so schlimm ist, wie man erst glaubte, und die Magenwandungen nicht vollständig durchschlagen sind. Daher hegt man wieder etwas mehr Hoffnung, sein Leben zu retten.

Während die Aerzte an ihm arbeiteten, kam Morgan wieder zu Bewußtsein; er sagte, er habe seinen Angreifer nie gesehen, bis dieser heute Vormittag plötzlich vor ihn trat, und er könne sich keinen Grund für die That denken.

Unter den Briefschaften im Pult, an welchem der Attentäter gearbeitet hatte (im Büro der Anwaltsfirma Hunt, Hill & Betts, 165 Broadway), fand man auch eine Anzahl Briefe, aus denen hervorgeht, daß er vor etwa einem Jahre beim Postmeister Klage über die nichtgehörige Ablieferung einige seiner Postsachen geführt hatte. Aber seine Arbeitgeber, bei denen er übrigens sehr geachtet war, versichern, Mackey habe sonst gar nichts mit dem Postmeister zu thun gehabt, und sei ihres Wissens niemals persönlich mit ihm zusammengetroffen.

Auch hatte er, wie man noch hört, als er heute früh vor den Postmeister trat, ihn erst gefragt: „Sind Sie Postmeister Morgan?" und auf die bejahende Antwort seinen Revolver gezogen und gefeuert. Mackey lag schon ebenfalls auf dem Boden, als er den letzten, tödtlichen Schuß auf sich abfeuerte.

Man erfährt auch noch, daß ein Mann, welcher Mackey's Aeußerem entsprach, in den letzten zehn Tagen zwei- oder dreimal im Büro des Postmeisters vorsprach, der jedoch in allen diesen Fällen nicht anwesend war. In den Taschen des Todten fand man auch einen Dolch und eine Bleischleuder.

Gewerkschaftskonvent.

Die angebliche Unzufriedenheit mit Gompers.

Denver, Kolorado, 9. Nov. Die 28. Jahreskonvention der „American Federation of Labor" wurde hier programmgemäß eröffnet. Es wird viel davon gesprochen, daß die Unzufriedenheit mit dem Verbandspräsidenten Samuel Gompers größer, als jemals sei, wegen seiner Thätigkeit in der letzten Wahlkampagne. Jedenfalls werden die Republikaner und die Sozialisten im Verband gemeinsam gegen Gompers' Wiederwahl arbeiten; doch ist es fraglich, ob sie Aussicht auf Erfolg haben, — zumal mehrere seiner bittersten Gegner sozialistischer Richtung diesmal als Delegaten zur Konvention nicht wiedergewählt worden sind.

Denver, Kolo., 9. Nov. Bei der Eröffnung des Jahreskonvents der Amerikanischen Arbeitsföderation, im Auditorium dahier, hielten Gouv. Buchtel und Bürgermeister Speer Bewillkommungsansprachen, ebenso hiesige Gewerkschaftsführer, und Herr Gompers erwiderte.

Später berichtete der Mandatsausschuß, und weiterhin erstatteten Herr Gompers und der Schatzmeister Lennox ihre Jahresberichte.

Neuen Schlachtschiffs Stapellauf.

Washington, D. K., 9. Nov. Eine große Anzahl Marineoffiziere ist von hier nach Quincy, Mass., abgereist, um dem Stapellauf der „North Dakota" beizuwohnen, welche das größte Schlachtschiff der Bundesmarine wird. Der Stapellauf und die Taufe finden morgen unter besonderen Zeremonien statt. Der Stapellauf wird vielleicht der bemerkenswertheste, der noch je hier abgehalten worden, da er eine neue Epoche in der Erbauung der Schlachtschiffe der ganzen Welt bezeichnen wird.

Der Gouverneur von Norddakota, mit einer Delegation dieses Staates, sowie zahlreiche Staatsbeamte von Massachusetts werden an der Zeremonie theilnehmen.

Kriegshochschule eröffnet.

Washington, D. K., 9. Nov. Bei der heutigen formellen Eröffnung des „Army War College" hielt der Staatssekretär Root, welcher als „der Vater" dieser Anstalt bekannt ist, eine Rede, welcher auch der Präsident Roosevelt, Mitglieder seines Kabinets, das diplomatische Korps, Offiziere der Armee und Flotte und andere wichtige Regierungsbeamte beiwohnten. General W. W. Wetherspoon als Präsident der Kriegsschule führte den Vorsitz. Er sprach davon, wie Glänzendes bereits geleistet worden sei, und drückte den Glauben aus, daß schließlich diese Kriegsschule die militärische Tüchtigkeit unserer Nation wesentlich fördern werde.

Die Gunneß-Mordaffären.

Laporte, Ind., 9. Nov. Wie angekündigt, begann heute hier der Mordprozeß gegen Ray Lamphere, welcher früher als Knecht auf der „berühmten" Farm der ermordeten oder verschwundenen Megäre Belle Gunneß arbeitete. Der Antrag der Vertheidigung, das Verfahren ohne Weiteres niederzuschlagen, wurde vom Gerichtspräsidenten Richter abgewiesen. Jetzt steht die Auswahl der Geschworenen auf dem Programm.

Die beiderseitigen Anwälte haben vereinbart, daß während der Verhandlungen alle Zeugen aus der Gerichtsstube ausgeschlossen sein sollen.

Waldfeuer auch im Süden.

Nashville, Tenn., 9. Nov. Waldbrände richten derzeit in Tennessee großen Schaden an, desgleichen im nördlichen Alabama und im westlichen Kentucky. In den letzten zehn Tagen ist bereits Bauholz im Werthe von Hunderttausenden von Dollars zerstört worden, und es wird berichtet, daß die Brände so heftig sind, wie nur je. In manchem der Brandgebiete ist schon seit letztem Juli kein Regen mehr gefallen.

Ein dichter Rauch von den Waldbränden hing heute über unserer Stadt.

Entenjäger ertrunken.

Peoria, Ill., 9. Nov. Infolge des Umschlagens eines Ruderbootes, das mit einem verborgenen Fischnetz zusammenstieß, sind die Entenjäger William Black und John Pierson aus St. David, Ill., im Illinoisfluß zwei Meilen nördlich von Liverpool ertrunken. Frank Evans, ein drittes Mitglied der Partie, wurde gerettet. Die Leichen wurden später geborgen.

Bankerott.

Boston, 9. Nov. Die Maklerfirma Burnham, Bennett & Co., Mitglieder der Bostoner Effektenbörse, hat sich heute für bankerott erklärt.

Oelmagnat stellt sich zum Prozeß.

Austin, Tex., 9. Nov. H. Clay Pierce, das Haupt der „Waters-Pierce Oil Co.", angeblichen Ablegers der „Standard Oil Co.", traf heute früh aus New York hier ein und kündigte an, daß er sich unverzüglich den Behörden stellen wolle. Er ist des Meineids in Verbindung mit Aussagen beim Austreibungsprozeß des Staates Texas gegen jene Gesellschaft angeklagt, und am 23. Nov. soll die Verhandlung eröffnet werden. Man nimmt an, daß er nicht die geringste Mühe haben wird, Bürgschaft aufzutreiben.

Gegen schnelle Ehescheidungen.

Sioux Falls, S. D., 9. Nov. In Verbindung mit den letzten Wahlen wurde in diesem Staate auch über die Vorlage abgestimmt, welche den vielbeklagten raschen Ehescheidungen in Süddakota Einhalt thun soll. Noch sind die Berichte über das Ergebniß dieser Abstimmung nicht vollständig; aber allen Anzeichen nach hat das Volk diese Maßnahme mit großer Mehrheit gutgeheißen.

Noch ein „Job" für Sen. Hopkins.

Indianapolis, 9. Nov. Vizepräsident Fairbanks ernannte den Illinoiser Bundessenator Albert J. Hopkins zum Mitglied der nationalen Geldkommission, um die Vakanz auszufüllen, welche durch das Ableben des Bundessenators Allison von Iowa verursacht wurde.

Großer Whiskybrand.

Louisville, 9. Nov. Whisky im Werthe von $125,000 und Baulichkeiten im Werthe von $50,000 wurden zu Beatsville, im County Nelson, durch eine Feuersbrunst zerstört. Die Regierung verliert durch den Brand $450,000 an Whiskysteuern.

Ausland.

Todtgeboren.

Oesterreichischer Thronerbe um eine Hoffnung betrogen.

Wien, 9. Nov. Prinzeß Sophia Hohenberg, Gemahlin des österreichungarischen Thronerben Erzherzogs Franz Ferdinand, wurde eines todtgeborenen Söhnchens entbunden.

Sie leidet gegenwärtig stark an der Influenza.

Kastros Erwiderung da.

Die holländische Regierung beräth jetzt darüber.

Im Haag, 9. Nov. Der Wortlaut der Antwort des Präsidenten Kastro von Venezuela auf die zweite Note der holländischen Regierung ist jetzt hier eingetroffen.

Das holländische Kabinet wird mehrere Sitzungen der Erörterung des Schriftstücks widmen, ehe ein bestimmter Entschluß betreffs künftigen Vorgehens gefaßt wird.

Diplomatische Ernennungen.

Berlin, 9. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht eine ganze Reihe diplomatischer Ernennungen oder Versetzungen, darunter die schon bekannte Ernennung des Grafen v. Bernstorff als deutschem Botschafter in Washington. Ferner: Graf Hermann v. Hatzfeldt-Wildenburg, bisher Botschaftsrath in Washington, geht als Gesandter und Generalkonsul nach Kairo, Egypten; Karl Buenz, bisher Generalkonsul in New York (früher in Chicago) wird Gesandter in Mexiko. Frhr. v. Wangenheim, jetziger Gesandter in Mexiko, wird nach Athen versetzt.

Hr. Reichenau, bisher deutscher Gesandte bei der brasilianischen Regierung, wird nach Belgrad, Serbien, versetzt. Graf v. Tattenbach, derzeit Gesandter in Lissabon, Portugal, wird Botschafter in Madrid, Spnien. Prinz v. Ratbor, derzeit Gesandter in Belgrad, Serbien, wird nach Lissabon versetzt. Und Graf v. Arco-Valley, bisher Gesandter bei der griechischen Regierung, wird Hrn. Reichenau's Nachfolger in Brasilien.

Die kommende Balkankonferenz.

Rom, 9. Nov. Die Anzeichen mehren sich, daß die internationale Konferenz zur Beilegung der Balkanwirren in Italien abgehalten werden wird. Man glaubt, daß dieses Land, obwohl natürlich nicht uninteressirt, zwischen den Absichten Oesterreichs und Deutschlands einerseits und Englands andererseits neutral ist. Auch die Balkanstaaten sind wahrscheinlich mit der Auswahl Italiens zufrieden, in der Annahme, daß es mit ihren Unabhängigkeitsbestrebungen sympathisire. Ein weiterer Faktor, welcher für dieses Land spricht, ist das milde Klima; denn jedenfalls wird es Winter sein, wenn die Konferenz zusammentritt.

Wright als Ritter der Ehrenlegion

Paris, 9. Nov. Die Ernennung des amerikanischen Aeroplanisten Wilbur Wright zum Ritter der Ehrenlegion wurde heute dem großen Rath der Ehrenlegion vorgelegt, und es ist sehr wahrscheinlich, daß er in die Liste der Dekorirten gelegentlich des Jahreswechsels aufgenommen wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Kap Race vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York. (Mittwoch Vormittag ½11 Uhr am New Yorker Dock erwartet).
Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
Bremen: Großer Kurfürst von New York.
New York: Minnehaha von London.

Londons neuer Lordmayor.

London, 9. Nov. Heute war die sogenannte „Lord Mayor's Show". Der neue Oberbürgermeister der Stadt, Sir George Truscott (Nachfolger von Sir Bell) wurde feierlich in sein Amt eingeführt. Die Prozession, größtentheils geschichtlichen Karakters, war noch großartiger, als gewöhnlich. Den historischen Umzug hatte der amerikanische dramatische Künstler Louis N. Parker organisirt. Das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig, und dementsprechend strömte eine große Volksmenge zusammen.

Todeskandidat abgewiesen!

Washington, D. K., 9. Nov. Das Bundesobergericht hat sich im Berufungsfalle von Adolphus Coulsen, welcher in der Panamakanalzone ohne Schwurgerichtsprozeß zum Tode verurtheilt wurde, für unzuständig erklärt.

Coulsen hatte geltend gemacht, daß die Kanalzone amerikanisches Territorium sei, und in einem solchen ein Prozeß auf Leben und Tod ohne Jury gegen die Verfassung verstoße.

Hauptereigniß der Saison.

New York, 9. Nov. Ein glänzendes Schauspiel bot die Eröffnung der Nationalen Pferdeausstellung im „Madison Square Garden".

Lokalbericht.

Der Fahrmann vergriff sich.

Bemerkenswerthe Methode einer Kohlenfirma kommt an den Tag.

Im Stadtgericht ist heute die Johnston City Coal Co. vom Richter Scovel zu einer Ordnungsstrafe von $200 verurtheilt worden. Es war ihr nachgewiesen worden, daß sie an einen ihrer Kunden statt zwei Tonnen Kohlen nur 3395 Pfund abgeliefert hatte. Der fragliche Kunde war J. L. Weaver, ein an der W. 14. Straße wohnhafter Student der Theologie. Ein Inspektor vom Aichamt kam dazu, als ein farbiger Fuhrmann die Kohlen ablud. Er fragte nach dem Wagenschein, und der Mohr zog zwei Scheine aus der Tasche, beide auf die zur Hand befindliche Ladung bezüglich, aber der eine auf 4,000, der andere nur auf 3400 Pfund lautend. Nach den ihm von der Firma ertheilten Anweisungen hätte der Wollkopf jenen Schein an den Kunden abliefern sollen; der andere war nur für den Nothfall vorgesehen, falls nämlich ein Inspektor auftauchen und den Schein verlangen sollte, wie es nun geschehen war. Der schwarze Mann, des Lesens unkundig, vergriff sich und gab dem Inspektor den falschen Schein. Er verbesserte nichts dadurch, daß er, seinen Irrthum gewahrend, dem Beamten auch noch den richtigen Schein aushändigte. — Herr Weaver war sehr überrascht, als ihm nachher von dem Inspektor mitgetheilt wurde, daß die Kohlenfirma ihn um mehr als den siebenten Theil der Waare hatte bemogeln wollen, die er von ihr gekauft.

Ist für's Leihgeschäft.

Stadtkämmerer Wilson hält Baarzahlung für eine falsche Wirthschaftspolitik.

Auf Betreiben des Stadt-Kämmerers Wilson wird heute Abend der Stadtrath um Erlaubniß angegangen werden zum Verkauf von weiteren Pfandbriefen im Gesammtbetrage von $100,000. Das Geld wird zur Begleichung der Forderungen eines Kontraktors benöthigt. Herr Wilson sagt, er sei überhaupt dafür, daß zur Bestreitung der Kosten aller dauernden Verbesserungen und Bauten Darlehen aufgenommen werden. Durch das System der Baarzahlungen würden die Steuerzahler zu stark belastet. Hätte man die Kosten der Schulbauten in Chicago auch nur während der letztvergangenen fünf Jahre mit dem Erlös von Pfandbriefen bestreiten können, so hätten die Steuerzahler $10,000,000 weniger aufzubringen gebraucht, und dabei hätte man bessere und größere Schulhäuser bauen können.

Eine Pferdenatur.

Scheint gegen den elektrischen Strom gefeit zu sein.

Der 21jährige Drahtspanner R. K. Weinan, Nr. 9330 Longwood Boulevard, war heute auf einer Telephonstange hinter dem Hause Nr. 4641 Indiana Ave. mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Zufällig berührte er einen geladenen Draht. Im selben Augenblick schossen 2,100 Volten Elektrizität durch seinen Körper. Man hielt ihn für todt. Im Lakeside-Hospital wurde aber festgestellt, daß er mit Brandwunden an der rechten Hand und am rechten Fuß davongekommen ist. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Kann's nicht lassen.

Chas. Belknap, der angeblich erst kürzlich nach dreijähriger Gefangenschaft wegen Falschmünzens aus dem Zuchthause in Joliet entlassen worden war, ist heute in jener Stadt auf Veranlassung des Kapt. Porter vom Bundesgeheimdienste abermals verhaftet worden, weil er von Neuem falsche Dollarstücke in Umlauf gesetzt haben soll. Er wurde nach hier gebracht.

Haltloses Gerücht.

Lösch bestreitet, daß Untersuchung ein Jahr dauern wird.

Kampf um die Legislatur.

Die als „Fortschrittliche" bekannten Reformelemente suchen die Kontrole beider Häuser an sich zu reißen. — Shurtleff und Hopkins. — Mason wird versorgt.

Die Behauptung, daß die Untersuchung der angeblichen Wahlbetrügereien in den Vorwahlen ein Jahr in Anspruch nehmen und sich auf nahezu alle Wards der Stadt erstrecken werde, wurde heute vom Sonderstaatsanwalt Frank J. Lösch als gänzlich haltlos bezeichnet. Hr. Lösch erklärte, daß er außer den Wards, in denen die angeblichen Unregelmäßigkeiten bereits untersucht sind, noch einige andere Wards aufs Korn nehmen werde, daß aber von einer Untersuchung in allen Wards der Stadt nicht die Rede sein könnte. Eine derartige Untersuchung würde mehr als $200,000 kosten. Ob das County eine derartige Summe würde aufbringen können, ist mehr als fraglich.

Das Verfahren gegen den Vorsitzenden des Countyraths, William Busse, und die Countykommissäre wegen Mißachtung des Gerichts, weil sie die Steuerlisten nicht veröffentlicht haben, wird morgen früh im Gerichtshof Richter Macks zur Verhandlung kommen.

Die Vorherrschaft in der Legislatur.

Der Kampf um die Kontrole der beiden Häuser der Legislatur, um das Sprecheramt und um den Sitz im Bundesamte nimmt gegenwärtig das Interesse aller politischen Kreise der Stadt in Anspruch. Die sogenannten „Fortschrittlichen", womit sich die Reformelemente bezeichnen, die auch meist für die Bestrebungen der Anti-Saloon League und ähnlicher Vereinigungen zu haben sind, machen alle Anstrengungen, die bisherige Organisation im Hause und im Senate zu sprengen und sich die Kontrole zu sichern. Erfahrene Politiker erklären allerdings, daß es ihnen kaum gelingen wird, sich der Herrschaft zu bemächtigen. Die „Aufständischen", wie sich diese angeblichen Fortschrittselemente im Senate mit Vorliebe zu nennen pflegen, behaupten, daß Senator Corbus P. Gardner von Mendota, der nach D. R. Campbells Rücktritt und O. F. Berrys unfreiwilligem Ausscheiden aus dem Senate die Führung der alten Senatskombination übernommen hat, nur 11 Republikaner an sich ziehen könne, während zur Kontrole des republikanischen Senatskaukuses 19 Stimmen unbedingt erforderlich seien. Ihre Gegner behaupten andererseits, daß die „Aufständischen" unter Frank P. Schmitt, Clyde Jones und Logan Hay nichts weiter kontrolirten als einige wenige Stimmen und eine Menge überflüssiger Beredtsamkeit.

Was den Kampf um die Organisation des Unterhauses anlangt, so ist er auf's Engste mit dem Kampf um das Sprecheramt verknüpft. Allgemein ist man darauf gespannt, ob Gouverneur Deneen den Kampf gegen Sprecher E. D. Shurtleff, der sich um die Wiederwahl bewirbt, aufnehmen wird. Die sogenannten Fortschrittlichen im Hause unter Führung von ergebenen Freunden des Staatsoberhauptes wie W. Tudor Ap Madoc, Morton Hull, Mathias Mills und Cornelius Ton, welche das Haus nach ihrem Geschmacke zu organisiren und Sprecher Shurtleff kalt zu stellen suchen, möchten die Hilfe Deneens haben, erklären aber zugleich, daß sie nicht gewillt sind, sich von ihm kontroliren zu lassen. Wie weit dies nur eitel Flunkerei ist, läßt sich nicht sagen. Die Fortschrittlichen betheuern, daß sie gute Republikaner sind und nur darauf hinarbeiten, für den Staat heilsame Gesetze zur Annahme zu bringen. Sie seien bereit, sich den Vorschriften des Steuerungsausschusses zu fügen, wollten sich aber vom Gouverneur keine Vorschriften machen lassen.

Daß Senator Albert J. Hopkins seine beliebte Taktik, sich mit keiner Faktion einzulassen, um es mit Niemandem zu verderben, nicht fortsetzen kann, ist die allgemeine Ueberzeugung erfahrener Politiker. Sie sind der Ansicht, daß der Senator, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, einen Kuhhandel mit Shurtleff abschließen muß, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß der Sprecher seine Wiederwahl verhindert. Daß Shurtleff über genügend Stimmen verfügt, um dies durchzusetzen, darüber besteht in diesen Kreisen kein Zweifel.

Foß ist unentschieden.

Daß Hopkins noch nicht über alle Berge ist, und daß Kongreßmitglied George E. Foß am Ende sich doch noch um den Sitz im Bundessenat bewerben wird, den der Staatsmann von Aurora jetzt inne hat, ist daraus ersichtlich, daß Herr Foß sich weigert, eine entscheidende Erklärung über seine Stellung abzugeben. Er erklärte heute auf eine dahingehende Anfrage, daß er noch unentschlossen sei. Er werde sich vorerst nach der Bundeshauptstadt begeben, aber vor Eröffnung der Legislatursitzung zurückkommen. Darüber, ob er den Versuch gemacht hat, Mitglieder der Legislatur für sich zu gewinnen, wollte er sich nicht auslassen.

Mason wird versorgt.

Einen Trost hat Senator Hopkins wenigstens zu verzeichnen. Sein unerbittlicher Mitbewerber, der ihm mit seiner zündenden Beredtsamkeit das Leben am meisten vergällt hat, William E. Mason, ist aus dem Rennen ausgeschieden. Er hat heute die Stelle als städtischer Hilfskorporationsanwalt in der Abtheilung für Sondersteuern angetreten. Die Stellung ist mit einem Gehalt von $4000 das Jahr verbunden. Ob die Ernennung erfolgt ist, um die Bahn für Hopkins frei zu machen und ihm Gelegenheit zu geben, seine Streitkräfte gegen einen anderen Feind zu konzentriren, ist nicht in Erfahrung zu bringen, doch behaupteten Eingeweihte, daß etwas derartiges die Ursache der Ernennung sei.

Ein offenes Geständniß.

Große Ueberraschung hat in politischen Kreisen die Rede hervorgerufen, welche Sprecher Joseph G. Cannon am Samstag Abend in hiesigen Bankiers-Klub gehalten hat und in der er seiner Feindseligkeit gegen gewisse Lieblingspläne Theodore Roosevelts, für die auch dessen Nachfolger Taft eintritt, offen Ausdruck gegeben hat. In Anbetracht der Thatsache, daß Herr Cannon sich um eine Wiederwahl zum Sprecher bewirbt, hat seine offene Stellungnahme um so größere Verwunderung erregt. Der „Weise von Danville" erklärte unumwunden, daß wir einmal Kanäle von den Großen Seen zum Golfe und vom atlantischen zum pazifischen Ozean haben würden, daß es aber künftigen Geschlechtern vorbehalten bleiben solle, sie zu bauen. Niemand sei bis jetzt im Stande gewesen, zu gewährleisten, daß eine Wassertiefe von 12 Fuß südlich von St. Louis aufrechterhalten werden könne. In der Zwischenzeit solle sich der Kongreß lieber mit der Wiederaufforstung des Appalachengebirges beschäftigen. Die Bundesregierung könne, was die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes anlange, in Jahrhunderten nicht leisten, was die Einzelstaaten in Jahrzehnten vollbringen könnten. Die Schaffung von Forstschutzbezirken sei nicht Sache der Bundesregierung.

Schwerer Junge.

Angeblicher Mörder und Zugräuber auf der Durchfahrt hier in Gewahrsam.

Heute Morgen trafen hier aus Knoxville, Tenn., auf der Fahrt nach Minneapolis, Minn., ihrer Heimath, der Geheimpolizeisergeant Brundage und Hilfssheriff Schultz ein; den 30jährigen Sherman Morris oder Frank Scherdiff führten sie, schwer gefesselt, zwischen sich. Der Bursche wurde, wie schon gemeldet, vor einigen Tagen in Knoxville erkannt und verhaftet als der Verbrecher, welcher vor einem halben Jahre einige Meilen von Minneapolis einen Vorstadtzug der Great Northern - Bahn zum Anhalten und die Passagiere zum Aussteigen zwang, worauf er sie beraubte. Der Gefangene soll ferner mehrere Monate vorher, als er nach dem Zuchthause von Kolorado gebracht wurde, wo er wegen Mordes sitzen sollte, seinen Wächter niedergeschlagen und entkommen sein. Bei seiner Verhaftung in Knoxville hatte er $600 in Gold und $100 in Papiergeld im Besitz. Er wurde hier für das Polizeialbum photographirt und wird heute Abend weiterbefördert werden. Ueber die ihm zur Last gelegten Verbrechen will er nicht sprechen.

Zwei Kindesleichen gefunden.

Am Fuß der North Avenue im Lincoln Park fand Parkpolizist Ferguson heute früh die in einen Umhang gehüllte Leiche eines mehrere Tage alten Kindes weiblichen Geschlechts, und hinter einer Abfallkiste in der Gasse hinter dem Hause Nr. 741 West Madison Str. fand zur gleichen Zeit Wm. Carpenter, Nr. 72 Arbor Place, die in eine Zeitung gewickelte Leiche eines neugeborenen Mädchens. Beide Leichen wurden von der Polizei nach der County-Leichenhalle gebracht. Von den gemüthsrohen Eltern der Kinder fehlt jede Spur.

Teddy gratulirt Edward.

Washington, D. K., 9. Nov. Präsident Roosevelt sandte eine Glückwunschdepesche an König Edward von England zu seinem heutigen 67. Geburtstage ab. (Der König hatte auch Herrn Roosevelt zu dessen 50. Geburtstag am 28. Oktober gratulirt.)

Im britischen Botschafteramt wird heute Abend der Geburtstag Edwards mit einem großen Diner gefeiert.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
279
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Schweres Opfer.

Verhütete einen Zusammenstoß und brachte dem Vater den Tod.

Hartes Sterbelager.

Dominik Caiszna muthmaßlich von einem Zuge überfahren. — Von Leuchtgas übermannt. — Den Brandwunden erlegen. — Sonstige Unfälle.

Um auf der Landstraße bei Hammond, Ind., einen Zusammenstoß mit einem nahenden Fuhrwerk zu verhüten, das unerwartet an einer Kurve aufgetaucht war, gab Frank L. Kohlhase, Nr. 2035 Harvard Straße, dem von ihm bedienten Kraftwagen eine so scharfe Wendung, daß das Gefährt die Böschung hinunterglitt und sich überschlug. Kohlhase, Frau und Söhnchen entkamen unversehrt, sein Vater August aber, der sich gleichfalls an der Ausfahrt betheiligt hatte, erlitt schwere Verletzungen. Man schaffte ihn sogleich nach dem St. Margarethen-Hospital zu Hammond, wo er heute verschied. Der Verstorbene, ein früherer Fabrikant, war 86 Jahre alt. Er hatte, seit er sich zur Ruhe setzte, bei dem Sohne gewohnt.

Zu Tode gerädert.

August Jukuter, Nr. 8811 Houston Ave., fand heute Morgen unter einem Güterwagen auf der Rangirbahn der Baltimore & Ohio-Bahn an 86. Str. und Ontario Ave. die verstümmelte Leiche des Bahnarbeiters Dominick Caiszna, Nr. 8710 Commercial Ave. Die Ueberreste wurden von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 8324 Superior Ave. geschafft. In den Taschen des Todten fand man eine silberne Uhr und $1.85. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelangten zu der Ueberzeugung, daß der Mann von einem Güterzuge überfahren wurde.

Im Schatten des Todes.

In seiner Werkstätte Nr. 761 Carroll Ave. wurde heute der 45jährige Schuhmacher George Hanson von Leuchtgas übermannt aufgefunden, das einem offenen Brenner eines kleinen Gasherdes entströmte, auf dem Hanson sich seine Mahlzeiten zuzubereiten pflegte. Der Ohnmächtige wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Es ließ sich daher auch nicht feststellen, ob Selbstmordversuch oder ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Hat ausgelitten.

Der 34jährige Eisenbahner Thomas Flood, der am 29. Oktober, wie berichtet, in einer Holzbude bei Dalton, Ill., unabsichtlich eine brennende Lampe umwarf und, als diese explodirte, schwere Brandwunden erlitt, ist heute im Hospital zu Englewood durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Die Leiche wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4635 Wallace Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Ueberfahren.

An Monroe und Dearborn Straße wurde gestern, nachdem sie eben von einer Elektrischen gestiegen war, die 48jährige Frau J. McNeill, Nr. 2138 Michigan Avenue, von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Wagenführer W. H. Seymour aus Elgin, Ill., wurde nicht verhaftet. Die Verunglückte, die schwere Verletzungen an den Knien erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Tödtlich verlaufen.

Der Milchhändler Wm. Powers, Nr. 2553 Kensington Avenue, ist gestern den am Freitag erlittenen Verletzungen erlegen. An jenem Tage stieß der von ihm bediente Ablieferungswagen auf der 115. Straße-Kreuzung mit einer Lokomotive der Illinois-Zentralbahn zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert. Powers sauste auf das Pflaster und wurde tödtlich verletzt.

Opfer seiner Fahrlässigkeit.

Auf der 76. Straße - Kreuzung stieß heute ein von Elmer Johnson, Nr. 6653 Jackson Avenue, gelenktes Fuhrwerk mit einem Güterzuge der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert. Johnson wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt außer schweren Brauschen wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Vorherrschend mäßiger Westwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler im südlichen Theil.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bis auf den nördlichen Theil, wo sich mögliche Weise Schneegestöber einstellen wird. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 56 Grad; Nachts 12 Uhr 44 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 46 Grad.

Es gibt viele Gründe, weshalb Ihr die Fleisher's Garne benutzen solltet. Sie lassen sich leichter verarbeiten, sehen besser aus, sowohl im Faden wie im Gewebe und sind weicher und wärmer.

Beachtet wenn Ihr Fleisher's Garne kauft, daß Ihr mehr Yards auf das Pfund erhaltet als in minderwerthigen Garnen und daß sie sich beim Tragen und Waschen besser bewähren.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floss
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Cashmere Yarn

FLEISHER'S WORSTED THE BEST YARNS

Ob Ihr Strickwolle, sächsische, Germantown, Shetland Floß, spanische oder Eiswolle, etc., wollt, seht genau darnach, daß die Fleisher Handelsmarke an jedem Strang ist. Sie ist zu Eurem Schutz angebracht. Sie bürgt für Qualität. Eine Nachahmung mag Euch enttäuschen. Besteht darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen und geht sicher.

In den meisten guten Läden verkauft. Wenn Euer Händler sie nicht hat, ersucht ihn, sie für Euch zu bestellen. Er thut es, wenn Ihr darauf besteht.

Frühstück Jacket

Benöthigt 5 Stränge von rosa, 10 Stränge von weißem Fleisher's Shetland Floß. Das hübsche Detail der Sterne- und Muschel-Masche tritt am Besten hervor in Fleisher's Shetland Floß. Die feinen und elastischen Qualitäten dieses ausgezeichneten Garns sichern dem Kleidungsstück seine dauernde Form und hübsches Aussehen auch nach dem Rigorosum der Wäsche.

Volle Anweisungen für die Herstellung in "Fleisher's Knitting and Crocheting Manual", ein unschätzbares Handbuch für Anfänger und Experte. Enthält photographische Illustrationen v. neuen und Staple Artikeln mit Anweisungen für die Herstellung. Lehrt Stricken und Häkeln nach der schnellsten Methode, veranschaulicht durch illustrirte Maschen.

Frei für diesen Koupon (51)

Schickt uns diesen Koupon und wir schicken Euch frei eine Musterkarte von Fleisher's Garnen. Wir sagen Euch auch, wie Ihr ein Exemplar von "Fleishers' Knitting&CrochetingManual" bekommt.

S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia.

Name..............................

Adresse..............................

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(27. Fortsetzung.)

XXI. Kapitel.

Auf der Lauer.

Diese Bewegung, die mich sehr erschreckte, schien Rouletabille äußerst kalt zu lassen. Als wir uns in seinem Zimmer wiedertrafen, berührte er die Szene, die wir soeben überrascht hatten, mit keinem Wort, sondern gab mir nur noch die letzten Anweisungen für die Nacht. Nach dem Abendessen sollte ich in die dunkle Kammer gehen und dort abwarten, bis ich etwas sehen würde.

„Wenn Sie vor mir etwas sehen," machte mir meine Freund klar, „so lassen Sie es mich sofort wissen! Falls der Mann auf einem anderen Wege, als über die Wandelgalerie, die rechte Galerie betritt, so müssenSie ihn früher als ich sehen, da Sie ja die ganze rechte Galerie überblicken können, und ich nur den Ueberblick über die Wandelgalerie habe. Um mich zu benachrichtigen, brauchen Sie nur sofort den Vorhang des rechten Galeriefensters herabzulassen. Dieses Fenster ist das ihrer Kammer zunächst liegende. Das bisher helle Fenster wird sich dann sofort verdunkeln. Sie haben nur die Hand aus der Kammer zu stecken, um den Vorhang mit einem Griff herabzulassen. Von der Wandelgalerie aus, die mit der anderen Galerie einen rechten Winkel bildet, kann ich alle dort beleuchteten Fenster sehen; wenn also die Scheibe sich verdunkelt, werde ich wissen, was dies zu bedeuten hat.""

„Und was dann?"

„Dann werden Sie mich an der Biegung der Wandelgalerie erscheinen sehen.

„Was soll ich dann thun?"

„Sie kommen mir sofort entgegen, hinter dem Manne her; aber ich werde dann schon auf ihn losgegangen sein, und ich werde wissen, ob sein Gesicht in meinen Gedankenkreis paßt.... Ja, ja, dabei ist gar nichts zu lächeln.... Doch, meinetwegen, nehmen Sie noch die wenigen Augenblicke wahr, die Ihnen zur Heiterkeit bleiben; denn ich schwöre Ihnen, Sie werden gleich sehr Ernstes erleben."

„Und wenn der Mann entkommt?"

„Um so besser," sagte Rouletabille phlegmatisch. „Mir liegt nichts daran, ihn festzuhalten; er kann die Treppe hinunterspringen und durch den unteren Hausflur entwischen... und zwar, ehe Sie den oberen Flur erreicht haben, da Sie im hintersten Theile der Galerie sind. Ich aber werde ihn nicht fortlassen, ohne zuvor sein Gesicht gesehen zu haben. Weiter brauche ich nichts. Ich werde es dann schon so einrichten, daß er für Fräulein Stangerson todt ist, selbst wenn er am Leben bleibt. Ergreife ich ihn lebend, so werden es mir Fräulein Stangerson und Robert Darzac vielleicht nie verzeihen! Und ich gebe so viel auf die Werthschätzung dieser ausgezeichneten Menschen. Wenn Fräulein Stangerson ein Betäubungsmittel in das Glas ihres Vaters gießt, damit er nicht in der Nacht durch die Unterhaltung mit ihrem Mörder geweckt werde, so stellen Sie sich ihre grenzenlose Dankbarkeit mir gegenüber vor, wenn ich ihrem Vater den Mann vom Gelben Zimmer und aus der Wundergalerie gebunden und geknebelt vorführe! Vielleicht ist es ein Glück, daß er in jener geheimnißvollen Nacht wie durch Zauberei vor aller Augen verschwand! Das verrieth mir das plötzliche Aufleuchten ihres Angesichts, als sie erfuhr, er sei entkommen. Ich begriff, daß es weniger darauf ankommt, den Mörder zu ergreifen, als ihn stumm zu machen, gleichviel, auf welche Art. Ihn tödten? Ja, das ist keine Kleinigkeit und — es ist auch nicht meine Sache.... es sei denn, daß er mir geradezu in die Hände läuft!... Anderseits: ihn stumm machen, ohne daß die Dame mich ins Vertrauen gezogen hat?.... Das ist eine Aufgabe, die zunächst darin besteht, alles aus dem Nichts zu errathen, oder besser: habe ich es gefunden.... und ich verlange von dem Manne heute Abend nichts weiter, als sein Gesicht zu sehen. Ich will doch wissen, ob es...."

„In den Kreis....?"

„.... und so weiter, ganz recht! Sein Gesicht wird mich nicht überraschen!"

„Ich dachte, Sie hätten sein Gesicht schon an jenem Abend gesehen, als Sie zum Fenster hineinstiegen....?"

„Leider sehr schlecht.... das Licht stand auf der Erde.... und dieser falsche Bart...."

„Heute Abend wird er keinen tragen?"

„Ich möchte behaupten, daß er ihn wieder tragen wird.... Aber die Galerie ist hell, und außerdem weiß ich jetzt mehr, oder richtiger: mein Verstand weiß mehr.... Also werde ich die Augen offen halten...."

„Doch, wenn es sich nur darum handelt, ihn zu sehen und ihn danach wieder entwischen zu lassen.... warum sind wir denn bewaffnet?"

„Ja, mein Lieber, wenn der Mensch merkt, daß ich ihn durchschaue, dann ist er zu allem fähig!.... und dann heißt es, uns vertheidigen!"

„Und Sie sind wirklich sicher, daß er heute Abend kommt?"

„So sicher, wie ich Sie vor mir sehe!.... Fräulein Stangerson hat sich heute morgen sehr geschickt ihrer Pflegerinnen zu entledigen gewußt; sie hat ihnen unter einem sehr wahrscheinlich klingenden Vorwande vierundzwanzig Stunden Urlaub bewilligt, und nur ihr Vater darf sie in Abwesenheit der Schwestern bewachen. Er wird im Boudoir seiner Tochter schlafen, und es ist wahrhaft rührend, seine Freude und Dankbarkeit über dieses Wächteramt zu sehen. Das zeitliche Zusammentreffen von Darzacs Abreise mit den außergewöhnlichen Maßregeln Fräulein Stangersons, um allein zu sein, läßt darüber keinen Zweifel: die Ankunft des Mörders, die Darzac befürchtet, Fräulein Stangerson bereitet sich darauf vor!"

„Entsetzlich!"

„Ja."

„Und die Bewegung, bei der wir sie beobachteten?.... Wird der Professor wirklich in einen Betäubungsschlaf verfallen?"

„Unbedingt."

„So sind wir für die Ereignisse der kommenden Nacht nur unser zwei?"

„Vier. Der Portier und seine Frau halten auf alle Fälle Wache. Für den Anfang halte ich ihre Wachsamkeit für unnöthig; aber nachher wird Bernier uns nützlich sein, nachher beim Schießen...."

„Sie glauben wirklich, daß es zum Schießen kommen wird?"

„Das wird von „ihm" abhängen!"

„Warum haben Sie Vater Jacques nichts gesagt? Sie werden ihn heute nicht mehr brauchen?"

„Nein," antwortete Rouletabille.

Ich beobachtete einige Zeit Stillschweigen; da ich aber gern genau wissen wollte, wie Rouletabille dachte, so fragte ich ihn geradezu:

„Warum benachrichtigen Sie Arthur Rance nicht?... Er könnte uns Hilfe leisten...."

„Wozu?" fragte Rouletabille übellaunig.... Wollen Sie denn alle Welt in Fräulein Stangersons Geheimnisse einweihen?.... Gehen wir zu Tisch!... es ist Zeit ... Heute Abend essen wir bei Friedrich Larsan,.... das heißt, wenn er nicht wieder Robert Darzac auf dem Nacken sitzt.... Er folgt ihm auf Schritt und Tritt. Meinetwegen! Wenn er jetzt nicht da ist, so wird er ganz gewiß heute Nacht da sein!.... Dem werde ich schon helfen!

In demselben Augenblick hörten wir Lärm im Nebenzimmer.

„Das muß er sein," sagte Rouletabille.

„Ich muß Sie noch etwas fragen," sagte ich; „vor Larsan darf selbstverständlich keine Anspielung auf die heutige Nacht gemacht werden, nicht wahr?"

„Natürlich nicht: wir handeln allein, auf unsere eigene Rechnung."

„Und haben den ganzen Ruhm für uns?"

„Du sagst es, stolzer Held!" spottete Rouletabille.

Wir speisten in Friedrich Larsans Zimmer.... Er war, wie er uns sagte, eben erst nach Hause gekommen und lud uns ein, uns zu Tisch zu setzen. Das Essen verlief in der besten Laune der Welt, was, wie ich bald bemerkte, der Hoffnung Rouletabilles und Larsans, endlich hinter die Wahrheit zu kommen, zuzuschreiben war. Rouletabille redete dem großen Fred vor, daß ich ihn aus eigenem Antrieb besuchte, und daß er mich da behalten hätte, um ihm bei einer großen, noch am selben Abend der „Epoque" abzuliefernden Arbeit behilflich zu sein. „Ich würde," sagte er, „mit dem Elfuhrzuge nach Paris zurückfahren und sein Manuskript mitnehmen. Es sei eine Art Feuilleton, in dem der junge Reporter die wichtigsten Episoden der Geheimnisse von Le Glandier schildere. Larsan lächelte bei dieser Erklärung wie einer, der sich nicht zum Narren halten läßt, sich aber aus Höflichkeit hütet, den geringsten Zweifel an Dingen, die ihn nicht angehen, zu äußern. Mit größter Vorsicht in der Wahl seiner Worte, sogar bis auf die Betonung achtend, unterhielt Larsan sich mit Rouletabille ziemlich lange über den Aufenthalt des Misters Arthur W. Rance im Schlosse und über seine Vergangenheit in Amerika, von der beide gern mehr gewußt hätten, wenigstens was seine Beziehungen zu Professor Stangerson anbetraf. Auf einmal sagte Larsan, der mir plötzlich leidend vorkam, mit großer Anstrengung:

„Ich denke, Herr Rouletabille, daß wir hier nicht mehr lange zu thun haben werden; nach meiner Ansicht werden wir nicht mehr viele Nächte hier schlafen...."

„Das denke ich auch, Herr Fred."

„Sie glauben also, lieber Freund, daß die Affäre zu Ende ist?"

„Ich glaube in der That, sie ist zu Ende, und kann uns nichts Neues mehr lehren," versetzte Rouletabille.

„Haben Sie den Schuldigen gefunden?" fragte Larsan.

„Und Sie?" fragte Rouletabille zurück.

„Ich, ja."

„Ich auch," sagte Rouletabille.

„Sollte es derselbe sein?"

„Das glaube ich nicht, falls Sie nicht Ihre Ansicht geändert haben," sagte der junge Reporter.

„Darzac ist ein ehrlicher Mann!" fügte er mit Nachdruck hinzu.

„Sind Sie dessen sicher?" fragte Larsan. „Meinetwegen! Ich bin vom Gegentheil überzeugt. ... Also Krieg zwischen uns?"

„Jawohl, Krieg; und ich werde Sie schlagen, Herr Friedrich Larsan."

„Die Jugend zweifelt an nichts," sagte der große Fred zum Schluß; dabei reichte er mir lachend die Hand.

Rouletabille wiederholte wie ein Echo:

„An nichts!"

Aber plötzlich griff Larsan, der aufgestanden war, um uns Gutenacht zu wünschen, mit den Händen an seine Brust und schwankte. Er mußte sich auf Rouletabille stützen, um nicht zu fallen. Er war ganz blaß geworden.

„Oh, oh," stöhnte er, „was habe ich nur?.... Bin ich vergiftet?"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Die Hochbahnschleife.

Vorschläge zur Milderung ihrer Mängel.

Ingenieur Mohlers Bericht.

Anlegung eines Bahnbettes und Umbau der Haltestellen befürwortet. — Mayor Busse möchte die Hoch- in Tunnelbahnen umgewandelt sehen.

Die „Loop Protective Assoziation", bestehend aus Grundbesitzern und Geschäftsleuten an der Wabash Ave. und anderen mit der Hochbahnschleife behafteten Straßen, hat im Frühjahr den Ingenieur Charles K. Mohler beauftragt, die Mängel der besagten Schleife zu untersuchen und auf Mittel zu deren Beseitigung oder Verringerung zu sinnen. In der Form eines 115 Seiten starken Pamphlets hat jetzt der genannte Fachmann seinen Bericht abgestattet. Die „Loop Protective Ass'n." wird ihren ganzen Einfluß aufbieten, um zu veranlassen, daß die darin enthaltenen Empfehlungen verwirklicht werden. Die Inhaber der Hochbahnschleife können bekanntlich nicht auf eine einwandfreie Gerechtsame pochen. Die Stadtverwaltung prozessirt mit ihnen wegen dieser Gerechtsame, und es könnte leicht der Fall eintreten, daß diese gerichtlich für ungiltig erklärt wird. Es soll nun der Gesellschaft ein Ausgleich vorgeschlagen werden. Das eingeleitete Klageverfahren soll eingestellt und der Gesellschaft auch noch dieses oder jenes Zugeständniß gemacht werden (etwa das Recht, während der Nachtstunden auch Pakete zu befördern), sofern sie sich dazu bequemt, durch geeignete Maßnahmen das Geräusch des Zugverkehrs zu verringern und längs ihrer Anlage dem Licht und der Luft freieren Spielraum zu gewähren, als bisher.

Herrn Mohlers Vorschläge.

Was nun Herrn Mohlers Vorschläge und Empfehlungen anbetrifft, so zerfallen diese in drei Gruppen. Eine davon bezieht sich auf das Geräusch, die zweite auf die Frage von Licht und Luft, die dritte auf zweckmäßige Methoden zur Bewältigung des Verkehrs.

Das Geräusch des Verkehrs auf d. Hochbahnschleife würde sich auf ein Mindestmaß beschränken lassen, wenn für die Schwellen und Schienen ein angemessenes Bett hergerichtet würde; wenn die jetzigen, nur 30 Fuß langen Schienen ersetzt würden durch solche von 60 Fuß Länge; wenn die Motore und das Getriebe der Wagen zweckentsprechend eingeschalt würden; wenn Luftbremsen von geeigneter Konstruktion angeschafft würden; wenn besser auf Instandhaltung aller beweglichen Theile geachtet würde; wenn sorgsam für Oelung aller Kurven gesorgt würde.

Die Lichtbeschränkung, welche durch das Hochbahngerüst usw. bedingt wird, ließe sich vermindern, wenn die jetzigen Haltestellen an der Wabash Ave. und in der Fifth Ave. gründlich umgebaut würden. Die Schalter der Fahrgeldeinnehmer sollten verlegt werden nach den Brücken, die unter dem Gerüst angebracht sind, und alle Steige- und Ueberdachungen von solchen wären aus prismatischem Glas herzustellen. Die überflüssigen, sog. Exit-Treppen wären ganz zu beseitigen. Das Hochbahngerüst müßte hellfarbig gestrichen werden.

Für die Bewältigung des Verkehrs auf der Schleife könnte in besserer Weise als bisher gesorgt werden, indem Durchverkehr eingerichtet und den Fahrgästen das Recht zugestanden wird, von einer Linie auf die andere umzusteigen. Herr Mohler macht darauf aufmerksam, daß in anderen Städten Hochbahn-Gesellschaften sich zu derartigen Einrichtungen haben bequemen müssen, ja sogar zu Umsteigevereinbarungen mit Flachbahnanlagen. Er weist ferner daraufhin, daß die Kosten aller verlangten Aenderungen verhältnißmäßig geringfügig seien und durch die Vortheile mehr als aufgewogen werden würden, welche für die Schleifengesellschaft aus der Bestätigung ihrer Gerechtsame und anderen Zugeständnissen erwachsen würden, und für die einzelnen Hochbahngesellschaften aus kleinen Zugeständnissen, die man auch diesen machen könnte. Er rügt, daß bei dem Bau der Hochbahnschleife nicht im Mindesten auf Einschränkung des Verkehrs-Geräusches Rücksicht genommen worden ist, und auch darauf nicht, daß die Anlage dem Lichte den Zugang so wenig wie möglich wehren darf. Da die Gesellschaft auch seither sich nicht freiwillig dazu verstanden habe, den von ihr geschaffenen Schäden abzuhelfen, so müßte sie jetzt dazu nöthigenfalls gezwungen werden.

Des Mayors Ansicht.

Mayor Busse ist der Ansicht, daß dem Hochbahn-Uebel in der unteren Stadt nur auf eine Art gründlich abgeholfen werden kann, und zwar, indem man die Hochbahnschleife einfach beseitigt und die Hochbahnen in Tunnelbahnen umwandelt. Die geplanten Untergrundwege sollten den Hochbahnen überlassen, die Flachbahnen aber sollten belassen werden, wo sie sind. In die Tunnels einmünden sollten die Hochbahnen auf der Südseite an 12., auf der Westseite an Halsted Straße und auf der Nordseite an Chicago Ave. Allerdings schließe diese endgiltige Lösung des Problems nicht aus, daß inzwischen Schritte gethan werden zur Milderung vorhandener Uebel.

Unterlassen die Meldung.

Dr. Evans vom Gesundheitsamt stellt fest, daß in den letztvergangenen sechs Monaten hier 4278 Personen an der Schwindsucht gestorben sind. Erkrankungen an Schwindsucht wurden in der gleichen Zeit nur 2562 zur Kenntniß der Behörde gebracht. Aus diesem Zahlenverhältniß folgert der Gesundheitskommissär mit Recht, daß die Aerzte ihre Meldepflicht verletzen. Er gibt die Absicht kund, sie zu deren Erfüllung zu zwingen.

Deutsches Theater.

„Der Lebemann", Schwank in 3 Akten, von Wilhem Wolters.

Donnerstag Nachmittag: „Wallenstein".

Nächsten Sonntag: „Die Autorität", Lustspiel von Hans L'Arronge.

Durch vortreffliche Aufführung eines gelungenen Schwankes wurde gestern Abend ein Publikum, das Powers' Theater so ziemlich bis auf den letzten Platz füllte, in heiterster Weise unterhalten.

Gegeben wurde: „Der Lebemann", ein von Wilhelm Wolters verfaßter Dreiakter. Der Witz ist der, daß der „Lebemann" in Wirklichkeit gar keiner ist. Dr. Paul Meltzer, der immer ein Musterknabe gewesen, hatte sich für das Gegentheil ausgegeben, weil die junge Dame, um deren Hand er sich bewarb, es sich in den Kopf gesetzt hatte, nur einen „Lebemann" zu heirathen, denn Lebemänner, hatte sie sich sagen lassen, werden die zuverlässigsten Ehemänner. So hatte denn der brave Doktor zu frommen Lügen seine Zuflucht genommen. Er hatte der entzückt lauschenden Hedda Saarschmidt gegenüber seine Vergangenheit ausgeschmückt mit zahllosen Don Juan-Streichen, begangen von seinem Freunde Kussow. Und er war glücklich ans Ziel gelangt. Nur den einen Fehler hatte die Sache, daß die junge Frau Meltzer, im Hinblick auf ihres Gatten vermeintlichen Hang für Abwege diesen beständig mit eifersüchtigen Regungen plagte. — Und nun trifft es sich, daß der gefährliche Freund Kussow, der ein Jahr lang in einer erbärmlichen Hauslehrerstelle auf dem Lande seine früheren Verfehlungen abgebüßt hat, im Besitz eines großen Vermögens, das ihm durch Erbschaft zugefallen, in die Welt, nach Dresden, zurückkehrt. Er ist entschlossen, einem jungen Mädchen nachzuspüren, das er vor Jahr und Tag auf einem Ballfest meuchlings geküßt hat. Diese Maid will er sich zur Frau erobern. Er hat sie zwar nur von hinten gesehen, aber er wird sie wiederfinden; sie hat hinten am linken Ohr ein Muttermal in Gestalt eines flammenden Herzens; daran wird er sie wiedererkennen. Dr. Meltzer wünscht dem Freunde besten Erfolg, kann sich aber natürlich nicht enthalten, seiner Gattin auch noch diese Kußgeschichte als von ihm selbst vollbracht aufzutischen. Hoch beglückt fällt die junge Frau ihm um den Hals. Sie selber ist das Opfer jenes Kußattentats gewesen; jetzt ist sie froh, daß der Attentäter sich als ihr nunmehriger Gatte entpuppt. Dem Dr. Meltzer aber wird's bänglich zu Muthe. Er hat den Freund Kussow eingeladen, als Hausgast bei ihm Quartier zu nehmen. Er beschließt, ihn wieder auszuladen, schickt aber vorher seine Frau auf einen Besuch zu ihrem Vater. Freund Kussow kommt, aber nicht, um das ihm angebotene Zimmer zu beziehen, sondern um dem entsetzten Doktor zu melden, er hätte seine Oriflamme bereits ermittelt. Auf der Straße habe er sie gesehen, an dem Mal erkannt, sei ihr nachgestiegen und habe in dem Hause, wo sie wohne, ein Zimmer gemiethet.—Es kommt nun in rascher Folge zu einer Anzahl ergötzlicher Verwechselungen und Mißverständnisse, doch läßt der fröhliche Schluß nicht auf sich warten. Frau Heddas jüngere Schwester hat hinter dem linken Ohr ein eben solches Mal wie diese, und da sie auch an Liebreiz der Schwester nicht nachsteht, so begnügt der Eroberer sich damit, dem Freunde als Schwager näher zu treten, anstatt ihm zu nahe zu treten als Mitbewerber um die Gunst der Gattin.

Der Verfasser hat es an Zuthaten und Würzen aller Art nicht fehlen lassen, um sein Werk lachlustigen Leuten mundgerecht zu machen. Die verschiedenen Nebenfiguren des Stückes sind ihm fast durchweg ebenso gut gelungen wie die Hauptpersonen. Dr. Meltzers Schwiegervater, ein noch immer auf den Amtston gestimmterOber-Staatsanwalt a. D., ist eine höchst interessante Personage, und auch der redselige Knopffabrikant a. D. Immanuel Gnätsch, sowie die im Zungenkampf geübte Wittwe Radecke sind Leute, an denen man, aus sicherer Entfernung, Spaß haben kann.

Die eine große Hauptsache für gestern Abend war, daß alle Rollen des Stückes vortrefflich besetzt waren, und daß eine Gesammtleistung geboten wurde, die an Flottheit nichts zu wünschen übrig ließ. Herr Kirchner, als Dr. Meltzer, erwies sich auch in dieser neuen Gestalt als ein ebenso gewandter wie verständiger Darsteller. Herr Kreiß konnte sich als Dr. Kussow von seiner besten Seite zeigen, und das will bei ihm bekanntlich etwas heißen. Herr Lerski spielte den stachlichten Staatsanwalt, daß es eine helle Freude war; Herr Meltzer als Gnätsch und Frau Richard als die energische Madame Radecke erregten Erstaunen durch die Vollendetheit ihres Zungenschlages. Frl. Forster hatte eine exotische Fürstin zu agiren und war so exotisch wie nur möglich, und auch die übrigen Partien lagen in guten Händen. Herr Boedecker würde in der Dienerrolle vielleicht noch besser gefallen haben, wenn er sie mehr im Sinne des „Jochen Pösel" aufgefaßt hätte, aber daß er's nicht gethan, hat auch nicht viel geschadet.

Heute hat an der Theaterkasse der Vorverkauf für die Wallenstein-Aufführung am Donnerstag Nachmittag begonnen. Wem etwas daran liegt, dieser Vorstellung beizuwohnen, der sollte sich mit der Erwerbung von Eintrittskarten beeilen.

Für kommenden Sonntag steht ein Lustspiel von Hans L'Arronge auf dem Spielplan, betitelt: „Autorität". Mitwirken werden u. A. die Damen Beringer, Krause, Richard und Speier und die Herren Sprotte, Meltzer, Bolten und Hahn.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo-Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden, hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagn zu heilen oder Geld zurück. 50c
23ol,frmo,6m

Pferde, Kleider und Blumen.

Die Vorbereitungen für die Pferdeausstellung. — Orchideen und Nelken.

Im International - Amphitheater wird in den Tagen vom 7. bis -um 10. Dezember die jährliche Pferdeausstellung, welche neben der Blumen- und der Kraftwagen - Ausstellung zu den gesellschaftlichen „Ereignissen" des Winters zählt, stattfinden, und man wird wieder sowohl prächtige Rassenpferde wie kostbaren Kleiderstaat bewundern können. Pferde werden in etwa 90 verschiedenen Klassen, als Ein-, Zwei-, Vierspänner, Sattel-, Kutsch-, Lastpferde, Traber, Paßgänger usw. vorgeführt werden, und der Pferdefreund dürfte auf seine Kosten kommen, wenn auch von Kennern die in den Viehhöfen alljährlich stattfindende Viehausstellung vorgezogen wird. Für die vorerwähnte Ausstellung sind $15,000 in Preisen ausgesetzt worden. Preisrichter in den wichtigeren Klassen werden sein: Henry Fairfax und E. B. White, Virginien, und Wm. Pollack von Pittsfield, Mass.

Rosen, Orchideen und Chrysanthemen waren gestern auf der Blumenausstellung im Coliseum in herrlicher Fülle und Mannigfaltigkeit ausgestellt, und heute kommen Orchideen und Nelken, ebenfalls in Tausenden von Exemplaren, an die Reihe. Gleichzeitig fand ein Wettbewerb im Preise für geschmackvollen Tafelschmuck statt, bei dem eine Anzahl Damen der sogenannten „Gesellschaft" als Preisrichter amtirte.

Leset die „Sonntagpost"

Swift & Company sichern sich die besten Sorten Hühner für ihre berühmte „Premium Milk-Fed" Marke. Sie sind gut zu essen von Anfang an, aber nachdem sie die wissenschaftliche Fütterung von Buttermilch und Maismehl durchgemacht haben, sind sie außergewöhnlich delikat.

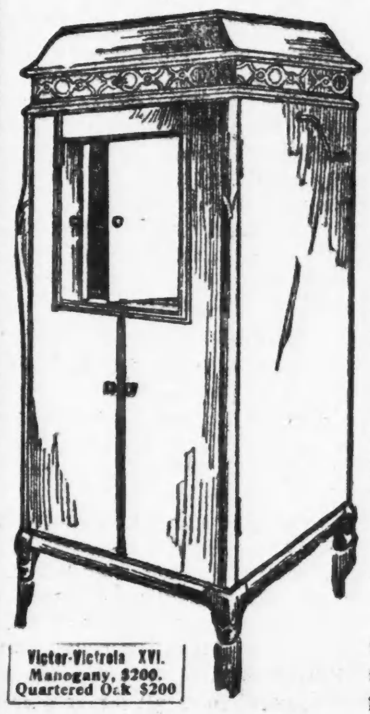
Seht nach dem Zettel an dem Flügel jeden Huhnes.

Swift & Company
U. S. A.

Wurlitzer's ist jetzt Victor Hauptquartier

VICTOR-VICTROLA

Ein neues Modell Victor



Sämmtliche schöne Victor Sprechmaschinen Musik und Unterhaltungen in den schönsten, süßesten und weichsten Tönen gespielt wie sie je gehört wurden und so wahrheitsgetreu wie das Leben.

Das Horn und alle sich bewegenden Theile sind völlig in einem hübschen Mahagoni Kabinet verborgen, und die Musik wird laut oder weich, je nachdem die kleinen Thüren öffnet oder schließt.

Das Kabinet enthält Albums für 150 Victor Rekords und eine Schublade für Zubehör. Alle Metalltheile sind schwer vergoldet.

Preis $200. Bedingungen nach Belieben des Käufers.

Kommt und hört das berühmte Caruso-Scotti Duett „La Forza del Destino" von dem Victor-Victrola; und das wunderbare Rigoletto-Quartett von Caruso, Scotti, Sembrich und Homer. Ihr werdet fast nicht Euren eigenen Ohren trauen.

The Rudolph Wurlitzer Co.
266 Wabash (Between Jackson and Van Buren)
Postbestellungen ausgeführt od. an uns. Lokalhändler verwiesen. Schreibt um Katalog.

Kimball Pianos

Der Besuch unseres Verkauflokals wird Jedermann überzeugen, daß wir im Stande sind, in Qualität Bauart, Preis und Bedingungen, Käufer zufrieden zu stellen.

Gebrauchte Uprights, von $90 aufwärts.
Neue Kimball von $252 aufwärts.
Neue Pianos, andere Machwerke $185.

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.
S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard

Kimball Pianos

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Für Chicagos Handel.

Eine Anzahl Mitglieder der „Association of Commerce" auf einer Propagandareise.

Auf einer vierzehntägigen Propagandareise sind heute Morgen dreißig Mitglieder der Association of Commerce in Paducah, Ky., eingetroffen, wo sie die Gäste der dortigen Geschäftsleute waren. Nachmittags sind sie nach Fulton Ky., weiter gefahren, und heute Abend werden sie in Dyersburg, Tenn., zu Gaste sein. Die Reise wird sich durch das ganze Mississippithal erstrecken und bezweckt die Erwerbung von Kundschaft für den hiesigen Handel. Die Theilnehmer fahren in zwei Schlafwagen, auch steht ihnen ein Speise- und Aussichts - Kombinationswagen zur Verfügung. Sie haben behufs Vertheilung unter den Geschäftsleuten der von ihnen besuchten Städte 3000 Nummern des Magazins der Association of Commerce mitgenommen, wollen auch für den Ausbau des Schiffahrtskanals von Chicago nach dem Meerbusen von Mexiko und die Verwilligung der Baukosten seitens der an den Mississippi grenzenden Staaten eintreten.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Pleite:

Nationalbank in einem pennsylvanischen Städtchen.

New Kensington, Pa., 8. Nov. Die „First National Bank" dahier wurde vom Nationalbankprüfer Cunningham auf Weisung des Kourantgeld kontrolleurs geschlossen. Sie soll zahlungsunfähig sein, und man erwartet nächstdem die Einsetzung eines Masseverwalters.

Religion und Politik.

Washington, D. K., 8. Nov. Wieder wird ein Brief des Präsidenten Roosevelt veröffentlicht, der an J. C. Martin in Dayton, O., gerichtet ist, und es sehr rügt, daß Manche Anstoß daran nehmen, daß der erwählte Präsident Taft ein Unitarier ist (wie es schon mehrere andere Präsidenten gewesen), und Tafts Gattin und Bruder Römischkatholiken sind. Geschrieben wurde der Brief eigentlich schon früher, aber Herr Roosevelt hielt es für unpassend, ihn während der Wahlkampagne bekant zu geben. Er betont eindringlich, daß die Religion gar nichts mit der Politik zu thun haben sollte, und fügt hinzu, es könne sehr wohl sein, daß künftig auch Katholiken oder Juden zu Präsidenten gewählt würden; auch wirkten ja schon jetzt solche im Kabinet an der Lenkung der Geschichte von 80 Millionen Menschen mit.

Auf Lebenszeit.

Laporte, Ind., 9. Nov. Albert Rouby, welcher (wie in der „Sonntagpost" an anderer Stelle gemeldet wurde) geständig ist, den Chicagoer Juwelier Emil Kvasnicka ermordet zu haben, weil er in dessen Gattin verliebt war, wurde heute in aller Form zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt — sehr gegen seinen Wunsch, denn er hatte „gehofft", zum Tode verurtheilt zu werden. Die Geschworenen hatten sich am Sonntag auf einen diesbezüglichen Wahrspruch geeinigt, aber das Urtheil wurde erst heute verkündet.

Ausland.

Opfer des Kaiserinterviews.

Zwei hochstehende Beamte in Ruhestand versetzt. — Staatssekretär v. Schoen bleibt jedoch.—Reichstagsgeschäfte.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 9. Nov. Zwei hochstehende Beamte, welche der Veröffentlichung des Kaiserinterviews zum Opfer fallen sollen, werden mit Namen genannt. Es sind der Wirkl. Geh. Legationsrath Klehmet, vortragender Rath in der politischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes, welcher den später im Londoner „Daily Telegraph" erschienen Artikel begutachtet hatte, und der Gesandte v. Müller, Vertreter des Deutschen Reichs im Haag, welcher, in Norderney dem Kanzler zur Dienstleistung attachirt, das Manuskript, das ihm zugestellt war, nicht gelesen hatte. Beide Herren werden demnächst in den Ruhestand versetzt werden.

Dagegen wird der Staatssekretär des Aeußern Wilhelm v. Schoen im Amt verbleiben. Die plötzliche „Erkrankung", welche allgemein als Vorläufer der Verabschiedung aufgefaßt worden war, ist schon wieder gehoben. Im Befinden des Patienten ist eine rasche Besserung eingetreten; und er wird seine Amtspflichten von Neuem übernehmen.

Nicht geringe Aufmerksamkeit hat die (bereits kurz erwähnte) Parteierklärung der Deutschkonservativen erregt, in welcher die anläßlich der Veröffentlichung des Kaiserinterviews enthüllten Zustände kritisirt, und das Vertrauen auf die offenbar sehr nöthige Verbesserung der Organisation des Auswärtigen Amtes ausgesprochen wird. Der Hauptpassus der Erklärung wird in den Blättern wie folgt wiedergegeben:

„Wir sehen mit Sorge, daß Aeußerungen Sr. Majestät, gewiß stets von edlen Motiven ausgehend, nicht unselten dazu beigetragen haben, theilweise durch mißverständliche Auslegung die auswärtige Politik in eine schwierige Lage zu bringen.

„Wir halten, geleitet von dem Bestreben, das kaiserliche Ansehen vor Kritik und Diskussion, die ihm nicht zuträglich sind, zu bewahren, sowie von der Pflicht beseelt, das deutsche Reich und Volk vor Verwicklungen und Nachtheilen zu schützen, uns zu dem ehrfurchtsvollen Ausdruck des Wunsches verbunden, daß bei solchen Aeußerungen künftig größere Zurückhaltung beobachtet werden möge."

Die Erklärung der Deutschkonservativen endet mit der Mahnung, dem Ausland gegenüber eine geschlossene Haltung zu bewahren.

Die, von der Wirthschaftlichen Vereinigung an die verschiedenen Fraktionen des Reichstags, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, erlassene Aufforderung, eine gemeinsame Kundgebung an den Kaiser und den Bundesrath zu richten, ist allgemein abgelehnt worden.

Wie bestimmt mitgetheilt wird, beginnt im Reichstag morgen die Erörterung dieser Angelegenheit. Durch die zu erwartenden längeren Debatten hierüber wird die Inangriffnahme der Reichsfinanzreform verzögert. Die einschlägigen Vorlagen werden erst für heute über eine Woche auf die Tagesordnung gesetzt werden. Heute wurde das Weingesetz von der Regierung unterbreitet.

Der bairische Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Podewils ist hier eingetroffen. Sein Verweilen in der Reichshauptstadt hängt zweifellos vornehmlich mit der bevorstehenden Berathung der Finanzreform zusammen, an welcher Baiern mancherlei Aussetzungen, in erster Linie hinsichtlich der geplanten Elektrizitätssteuer, zu machen hat. Frhr. v. Podewils konferirt auf das Eifrigste mit den maßgebenden Faktoren.

Leicht—aber nahrhaft
Einfach—jedoch delikat
Essen Sie, soviel Sie mögen
Essen Sie, soviel Sie können
Uneeda Biscuit
5c In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zum vierten Mal ließ sich der Schauspieler Nat. C. Goodwin in Boston trauen, mit der Schauspielerin Edna Goodrich.

— In Denver, Kolo., erhielt John C. Gedding, Präsident der verkrachten Staatsbank von Rockford, Kolo., 8 bis 10 Jahre Gefängniß.

— Einbrecher erbeuteten im Wohnhaus des reichen Granithändlers Chas. E. Tayntor zu Brooklyn, N. Y., für über $10,000 Silbergeschirr.

— Wm. J. Bryan wird als möglicher Kanzler der Staatsuniversität von Nebraska genannt; Dr. E. Benj. Andrews scheidet zu Neujahr aus diesem Posten aus.

— Nach neuesten Nachrichten haben die Demokraten im Staate Indiana nur den Gouverneurs- und Vizegouverneurskandidaten durchgebracht, die übrigen Staatsämter sind den Republikanern zugefallen, ebenso wie das Elektorenvotum.

— Obwohl die Setzer der, in Cleveland erscheinenden ungarischen Zeitung „Szabadzag" streikten, wurde das Blatt dadurch herausgebracht, daß erst Alles mit der Schreibmaschine zu Papier gebracht, dann auf Zinkplatten photographirt, und diese auf dem gewöhnlichen Wege geätzt wurden; so wurden leistungsfähige Druckplatten erzielt.

Ausland.

— Das japanische Parlament wird am 22. Dezember eröffnet.

— Schon wieder ein ungewöhnlich starker Erdstoß in Plauen, Sachsen!

— 10 Todte, viele Verletzte beim Entgleisen eines französischen Schnellzuges unweit Grisoles.

— Halbe Tonne Dynamit auf einem Kahn zu Montreal, Kanada, explodirt. Viele Gebäude beschädigt!

— Attentat auf den Vizegouverneur von Bengalen, Indien, zu Kalkutta; der Revolver ging nicht los; der Attentäter verhaftet, Mitschuldige entkommen.

— Deutschland und Frankreich machten Portugal ernstliche Vorstellungen wegen der Ermordung deutscher und französischer Unterthanen in Portugiesisch-Guiana.

— Gestorben ist der berühmte französische Bühnendichter Victorien Sardou (geb. 7. Sept. 1831 in Paris), Dekan der französischen Akademie und Mitglied der Ehrenlegion.

— England und Rußland unterstützen Frankreichs Haltung gegenüber Deutschland bezüglich des Casablanca-Zwischenfalles, — dies bildet die erste Kraftprobe des englisch-russisch-französischen Dreibundes.

— Der Ex-Hofprediger Stöcker, jetzt fast 73 Jahre alt, hat sein Mandat im deutschen Reichstag niedergelegt. Als Kandidaten für die Neuwahl stellten die Christlichsozialen den Lizensiaten Mumm auf.

— Man argwöhnt, daß der berühmte Berliner Bildhauer Harro Magnussen, welcher durch Leuchtgas starb, das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Auf Mittheilung einer Dame hin wurde das Begräbniß verschoben.

— Der, bei Tungan, China, jüngst untergegangene Dampfer war nur für 180 Personen lizensirt und hatte 600 an Bord, wovon 200 umkamen! Jetzt stellt sich noch heraus, daß manche der Opfer von räuberischen Fischern getödtet wurden! 5 dieser sind verhaftet.

— Frhr. v. Schorlemer bringt dem Papst als Jubiläumsgeschenk der preußischen Katholiken einen 40,000 Mark-Siegelstock mit dem päpstlichen Wappen in Brillanten; bekanntlich überbringt er auch ein Handschreiben des Kaisers. Die sächsische Jubiläumsabordnung wird von Graf Joachim v. Schönburg geführt.

— Die argentinische Kriegsausrüstungskommission befürwortete in einem Bericht an den Senat Ermäßigung der Armee- und Flottensendungen; man erwartet, daß der Senat die Ermäßigung gutheißt, worauf die betr. Vorlage an die Kammer zurückgeht.

— Eine Spezialausgabe der „Lustigen Blätter" in Berlin wimmelt von Karrikaturen des Kaisers und des Reichskanzlers, anläßlich des Kaiserinterviews im Londoner „Telegraph", und wird riesig gekauft! Man wundert sich, daß die Regierung das Blatt nicht konfiszirt hat.

— Eine unbestätigte Depesche, die in Belgrad, Serbien, eintraf, meldet, aufständische Bosniaken hätten die österreichische Kaserne zu Konitza, Herzegowina, in die Luft gesprengt, — 170 deutsch-österr. Soldaten seien getödtet! Es wird hinzugefügt, die österr. Zeitungen hätten diese Nachricht unterdrückt. (Konitza ist 80 Meilen von der serbischen Grenze.)

— Die Wirthschaftliche Vereinigung hat die verschiedenen Fraktionen des deutschen Reichstages, ausgenommen die Sozialisten, zu einer gemeinsamen Kundgebung an den Kaiser und den Bundesrath wegen des, im Londoner „Telegraph" veröffentlichten Kaiserinterviews aufgefordert. Vorher hatten schon verschiedene führende Reichstagsfraktionen eine Adresse an den Kaiser in derselben Sache angeregt, aber es wurde keine Einigung erzielt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caledonia von Glasgow; Arabic von Liverpool.
An Nantucket, Mass., vorbei: Noordam, von Rotterdam nach New York.
Baltimore: Bosnia von Hamburg.
Neapel: Romanic von Boston.
London: Minnetonka von New York; Montfort von Montreal.
Glasgow: Ionian von Montreal.
Liverpool: Tunisian von Montreal.
Plymouth: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Chicago nach Havre; Duca di Genoa nach Neapel; Königin Luise nach Neapel.
Philadelphia: Mongolian nach Glasgow, über Kanada.
Am Lizard vorbei: Caronia, von Liverpool nach New York; Devonian, von Liverpool nach Boston; Philadelphia, von Southampton nach New York; La Savoie, von Havre nach New York; Kroonland, von Antwerpen nach New York; Friedrich der Große, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Aus dem Stadtgericht.

Charles Brietski unter hoher Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Wegen angeblichen Einbruchs in neun Fällen wurde heute der 30jährige Erzuchthäusler Charles Brietski vom Stadtrichter Blake unter insgesammt $13,500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Als Kläger gegen ihn traten auf: Frau H. Hoof, Nr. 1530 Dakin Straße; Frau Otto Maulig, Nr. 213 Schiller Straße; J. L. Beck, Nr. 6123 Prairie Avenue; Frau John Winter, Nr. 616 N. Clark Str.; J. F. Sprague, Nr. 1390 N. Clark Str.; Alexander Stein, Nr. 43 Florimond Straße; Frau E. Borncraft, Nr. 1164 Maplewood Avenue; Frl. Grace Wood, Nr. 1909 Dunning Straße, und Frau George A. Lacklin, Nr. 520 Aldine Straße.

Sie hatten ausnahmslos einen Theil der im Zimmer des Angeklagten von Leutnant Heidelmeier und seinen Mannen beschlagnahmten Sachen als ihr Eigenthum identifizirt.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der wirkliche Dieb weibliche Helfershelfer hatte. In dieser Meinung wurde sie durch die Aussage einer der Zeuginnen bestärkt. Diese Zeugin behauptet, daß ihr inzwischen entlassenes Dienstmädchen ihr einst im Aerger zurief: „Wenn ich wollte, könnte ich Ihnen mancherlei über den Diebstahl mittheilen."

Die Häscher fahnden jetzt auf dieses Dienstmädchen.

Der Angeklagte stellt übrigens in Abrede, weibliche Helfershelfer gehabt zu haben. Er gibt aber zu, daß er Heirathsgesuche in die Zeitung rücken ließ.

Der Fall Livingston.

Catherine Livingston und ihr Geliebter Elmer E. Cain, für den sie gestohlen und gebettelt hat, wurden heute dem Stadtrichter Dicker vorgeführt, der beider Verhör auf Freitag verschob und sie bis dahin unter je $2000 Bürgschaft stellte. Die Angeklagten begegneten einander im Korridor. Mit einem gellenden Aufschrei stürzte sich Catherine in Cains Arme.

„O Elmer," sagte sie, „ich habe Dir Alles geopfert. Jetzt ist es an Dir, mich vor Schmach und Schande zu retten. Hilf mir, hilf mir!"

Cain stand gesenkten Hauptes da und antwortete nicht. Aber dicke Thränen rollten über seine Wangen.

Bat vergeblich.

Die Mutter der Angeklagten, die erst gestern Abend an das Krankenlager ihres sterbenden Gatten geeilt war, kehrte heute früh aus Wauwatosa, Wis., zurück. Sie bat zwei der Klägerinnen, Frau Elizabeth Whitely, Lockport, und Frau Ethel Klemp, Nr. 3431 Claremont Ave., doch ihre Tochter nicht ins Zuchthaus zu bringen und die auf Diebstahl lautenden Anklagen zurückzuziehen. Frau Whitely erklärte ihr, daß die Angelegenheit sich in den Händen der Polizei befinde und daß sie, falls diese es wünsche, als Belastungszeugin auftreten werde.

Frau Livingston war ganz geknickt. Sie versicherte aber, daß ihre Tochter und Cain heute noch ehelich verbunden werden würden. Cain lehnte es ab, sich zur Sache zu äußern. Der Richter weiß nichts von einem derartigen Plane, ebensowenig die Polizei.

Sind aufgefunden.

Die in Verbindung mit dem Ableben Gust. Piepers gesuchten früheren Irrenwärter.

Patrick Mullane und Edward Monroe, die in Verbindung mit dem Tode des Gustav Pieper gesuchten früheren Irrenwärter, sind jetzt ermittelt worden, und zwar jener an W. Polk Str. nahe Kedzie Ave., dieser im Gebäude Nr. 110 Dearborn Ave. Beide versichern, daß sie nicht wüßten, wie Pieper dazu gekommen war, sich das Schlüsselbein zu brechen. Er müßte zufällig gefallen sein, oder sich gestoßen haben. — Näheres in Bezug auf das angeblich ebenfalls unter verdächtigen Umständen erfolgte Ableben zweier weiteren Insassen des Irrenhauses: Kalmer Krutt und David C. Witt, hat man ebenfalls noch nicht in Erfahrung gebracht, doch ist die Untersuchung im Gange.

Der Jury, welche sich noch mit den Umständen zu befassen haben wird, unter denen der vorbesagte Pieper gestorben ist, wird Koroner Hoffman eine Empfehlung an den Countyrath anrathen, die jedenfalls angenommen werden wird. Sie geht dahin, daß der Countyrath anordnen soll, es solle in Bezug auf Personen, die in einer der Countyanstalten sterben und an deren Körper sich Spuren irgendwelcher Gewaltthätigkeit zeigen, kein Todtenschein ausgestellt werden solange der Koroner von der Sachlage nicht verständigt worden ist und sie nicht untersucht hat. — In Sachen des Krutt erklärt Koroner Hoffman, daß er dessen Leiche hätte in Augenschein nehmen lassen wollen, daß sie aber bereits bestattet worden war. Der jüdische Leichenbestatter, welcher das Begräbniß besorgt hat, versichere, daß die Leiche keine Spuren von Gewaltthätigkeit aufgewiesen habe. Er, Hoffmann, würde aber die Ausgrabung der Leiche anordnen, falls das von irgend einer Seite gewünscht werden sollte. Auf alle Fälle, meint der Koroner, dürfe man gewiß sein, daß Dr. Wilhite, der Vorsteher der Anstalten in Dunning nicht die Hand bieten würde zur Vertuschung irgendwelcher Unzukömmlichkeiten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen...	20.40
Schweiz: 100 Francs........	19.45
Holland: 100 Gulden......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel.......	51.75

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Städt. Beleuchtungsanlage.

Sachverständige unterbreiten einen Bericht über ihren Werth.

Arbeitet mit Verlust.

Bezug der Triebkraft von der Abwasserbehörde wird bedeutende Ersparnisse ermöglichen. — Werth der Anlage zurückgegangen.— Eigenartige Buchführung.

Der Bericht über den Werth der städtischen elektrischen Beleuchtungsanlage und über ihre Betriebskosten, den Mayor Busse vor einigen Monaten in einer Botschaft an den Stadtrath verlangte, ist fertig gestellt und wird den Stadtvätern in der heutigen Sitzung des Stadtrathes zugeben. Er ist von Bion J. Arnold und der Bücherrevisorenfirma Arthur Young & Co. zusammengestellt. In stadträthlichen Kreisen hat man sich seit Monaten den Kopf darüber zerbrochen, was Mayor Busse mit der Einforderung des Berichts bezwecke, und es ging das Gerücht, daß dies der erste Schritt sei, um die städtische Beleuchtungsanlage der Commonwealth-Edison Co. zuzuschustern. Sowohl der städtische Elektriker William Carroll als auch Mayor Busse bezeichneten diese Gerüchte gestern als völlig grundlos.

Der Bericht zeigt, daß die Stadt jährlich mehrere Hunderttausende ersparen würde, wenn sie die Herstellung von Elektrizität völlig aufgäbe und sie von der Abwasserbehörde kaufte. Die Anlage hat der Stadt $3,639,031 gekostet und hat jetzt einen Buchwerth von $2,603,144. Ihr wirklicher Werth beträgt zur Zeit aber nur $2,353,869. Im letzten Jahre kostete der Stadt die Unterhaltung der 7,647 Straßenlampen $81.64 das Stück, während sie gleichzeitig Straßenlampen von der Commonwealth-Edison Co. für $75 das Jahr miethete. Seit dem Abschluß des Kontrakts mit der Abwasserbehörde für Lieferung von elektrischem Strom sind die Unterhaltungskosten per Lampe auf $60.56 zurückgegangen. Wenn es möglich sein wird, allen Strom von der Abwasserbehörde zu beziehen, werden die Unterhaltungskosten auf $42.17 die Lampe ermäßigt werden.

Mögliche Ersparnisse.

Der Bericht enthält eine ins Einzelne gehende Aufstellung über die Betriebskosten für 1907, ehe der von der Abwasserbehörde gelieferte elektrische Strom benutzt wurde. Die Unterhaltungskosten für 7,647 Lampen betrugen insgesammt $624,284.93 oder $81.64 die Lampe. Die Herstellungskosten der Elektrizität stellten sich auf $342,135 oder $44.74 die Lampe. Die Kosten der Vertheilung des elektrischen Stroms betrugen $282,148.14 oder $36.90 die Lampe. Die Kosten der Herstellung der Elektrizität für 9000 Lampen unter Zuhilfenahme der Wasserkraft des Abwasserkanals und unter Benutzung der städtischen Anlagen für Nothfälle werden sich in Zukunft auf $28.86 die Lampe oder insgesammt auf $259,742 stellen. Die Kosten der Vertheilung der Elektrizität werden $285,305 oder $31.70 die Lampe betragen. Die gesammten Betriebskosten werden sich demgemäß auf $545,047 oder $60.56 die Lampe stellen. Dies bedeutet gegenüber den Kosten für 1907 eine Ersparniß von $189,720. Die Kosten bei Entnahme der Elektrizität von der Abwasserbehörde und nach Einführung eines vollständigen Wechselstromsystems und Aufgabe der städtischen Anlage werden sich bei einer Lampenzahl von 9000, wie der Bericht ausführt, wie folgt, stellen:

Kosten des elektrischen Stroms, geliefert von der Abwasserbehörde, per Lampe $10.47, insgesammt $94,230 Kosten der Vertheilung des Stroms, per Lampe $31.70, insgesammt $285,305; Gesammtbetriebskosten, per Lampe $42.17, insgesammt $379,535. Dies würde eine weitere Ersparniß von $165,512 ergeben, oder gegen das Jahr 1907 eine Gesammtersparniß von mehr als $350,000 das Jahr.

Eigenartige Buchführung.

Die amtlichen Aufstellungen über die Betriebskosten der städtischen Beleuchtungsanlage während der Amtszeit der Bürgermeister Harrison und Dunne ergaben, daß die Stadt ihre Straßenbeleuchtung billiger erhielt, als Privatfirmen sie liefern konnten. Freilich wurde bei der Kostenberechnung eine ganze Reihe wichtiger Posten nicht in Ansatz gebracht. Für Abnutzung der Anlage wurde nichts abgeschrieben, Zinsen auf das Anlagekapital, Steuern, Versicherungsprämien, Kosten des verbrauchten Wassers usw. wurde einfach nicht in Rechnung gestellt. Bion J. Arnold und Bücherrevisor Young sahen alle Bücher durch, um die ausgelassenen Posten aufzufinden, und stellten fest, daß die Kosten der Straßenbeleuchtung für die Jahre 1903 bis 1907 sich, wie folgt, stellten:

Jahr	Zahl der Bogenlampen	Herstellungskosten per Lampe	Gesammtkosten per Lampe
1903	4,827	$45.12	$85.11
1904	5,034	$46.10	$85.15
1905	5,743	$43.57	$78.96
1906	6,692	$42.56	$76.46
1907	7,647	$44.74	$81.64
Durchschnittskosten für fünf Jahre		$44.42	$81.46

Ueber den Werth der Anlage enthält der Bericht folgende Angaben:

Gesammtsumme der von 1887 bis August 1908 für die Anlage und das Leitungssystem verausgabten Gelder		$3,355,408
Davon sollten in Abzug gebracht werden		1,052.264
Abschreib. für Abnutzung	$916,358	
Verkauf der Anlage an Throop Str.	87,000	
Verlust infolge Aufgabe verschiedener Anlagen	48,905	
Werth der Anlage am 1. August 1908		2,603,144
Werth der Anlage nach Abschätzung des Ingenieurs		2,353,869

Der Bericht wird vom Stadtrath aller Voraussicht nach an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht verwiesen werden.

Das bemerkenswerthe Testament eines Doktors

Er hinterläßt seinen Kindern und der Welt das Geheimniß des Lebens.

Einer der größten Aerzte der Welt rief auf seinem Todtenbette seine Kinder an seine Seite und sagte: „Wenn ich sterbe, hinterlasse ich das Geheimniß des Lebens, wie ich es in meiner Praxis entdeckte."

Nachdem sie das Testament gelesen hatten, gingen sie, wie darin angegeben, nach einem Sicherheitsgewölbe, worin ein großes Kouvert enthalten war mit der Ausschrift: „Das Geheimniß des Lebens." Nachdem sie es geöffnet hatten, lasen sie folgendes: „Mißhandelt den Magen nicht." Dieser große Denker wußte nach langer Praxis der Medizin, daß der Magen der Thron des Menschen ist.

Stuart's Dyspepsia Tablets helfen Eurem Magen, daß er wieder gesund wird.

Wenn er erschöpft ist und ihm Verdauungsflüssigkeiten fehlen, dann ersetzen diese Tablets solche Flüssigkeiten.

Wenn er mit giftigen Säften angefüllt ist, so lösen diese Tablets die Gifte auf und scheiden sie aus.

Wenn Ihr nicht essen könnt, ohne später Beschwerden zu haben, so werden diese Tablets Euch zeigen, wie Ihr es könnt. Wenn Ihr unvernünftig eßt oder übermäßig trinkt oder wenn Geschäfte Euren Magen bedrücken, so machen diese Tablets, nach den Mahlzeiten genommen, die Beschwerden leichter, denn sie nehmen dem Magen die Arbeit ab.

Sie sind ein großartiges Verdauungsmittel, das wirksamere Bestandtheile enthält, als der Körper liefern kann. Sie gehen in das Blut zurück, nachdem sie eine Mahlzeit verdaut haben. Dadurch vermehren sie die Fähigkeit der Natur, die Verdauungsarbeit zu verrichten, ohne andere Organe zu erschöpfen.

Starke Esser brauchen keine besonderen Beschwerden zu verspüren, wenn sie eins von diesen kleinen Tablets nach einer reichen oder späten Mahlzeit nehmen.

Sie sind ein vorzügliches Geschenk für den Magen und sind eine gute Angewohnheit. Stuarts Dyspepsia Tablets werden in jeder Apotheke für 50c per Packet verkauft.

Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement.
$6 Protector Ueberzieher für Knaben in einem sehr speziellen Verkauf zu 3.95
Der außerordentliche Verkauf dieses Basements von den populären Protector Ueberziehern für Knaben zu den niedrigsten Preisen ist noch nicht herausgefordert worden. Zu 3.95, eine spezielle Auswahl von Größen von 4 bis 16 Jahren; $6 Werthe.

2.95

3.95
Gemacht wie gezeigt, mit dem typischen hohen, engpassenden militärischen Kragen, in außergewöhnlichen Wollestoffen, nette dunkle Mischungen und schlichte Gewebe, 3.95.
Doppelbrüstige Knicker-Anzüge, 2.95
Kein einziger würde unter $4 zu haben sein, wenn zu regulären Preisen gekauft. Warme Cheviots in grauen, braunen oder grünen Mischungen, wie Abbildung; Größen 8 bis 16; 2.95

„Vereinigte Gesellschaften."

Die Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die den Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung angehören, versammeln sich heute Abend 8 Uhr in der Nordseite-Turnhalle.

Zur selben Zeit findet in der Südseite-Turnhalle, State nahe 31. Str., die regelmäßige monatliche Versammlung der deutschen Delegaten der Südseite-Vereine statt.

Leiter der Knabenschule.

Für die Knabenschule in St. Charles sind folgende Beamte gewählt worden: Richter Carpenter, Präsident; Stanley Field, Vizepräsident; H. H. Haughan, Schatzmeister ; Verwaltungsrath: Stadtrichter Cottrell, T. E. Hurley, W. M. Concelman, Pekin; Frau Ellen Rainey, Carrollton, und Oberst H. P. Davis, Springfield. In der Anstalt sind 400 Knaben.

Verdächtiger Brand.

Während Frau John Kingsbury, Nr. 291 Ogden Ave., ausgegangen war, brach gestern Abend gegen elf Uhr in ihrer Wohnung Feuer aus. Dessen Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden. Die Polizei glaubt aber, daß es von enttäuschten Einbrechern angelegt wurde. Es hat etwa $500 Schaden angerichtet.

Junge Dame als Irrenwächter.

Frl. Marie Demers geleitet geisteskranken jungen Mann von Quebek heim.

Frl. Marie Demers von Sweet Graß, Mont., eine augenscheinlich muthige junge Dame und, wie schon der Name besagt, deutschen Stammes, ist vorübergehend mit ihrer vierjährigen Nichte Gast der Matrone in der Frauenabtheilung der Wache an der Harrison Straße. Die junge Dame hatte sich der Aufgabe unterzogen, einen geisteskranken Mann, den 30jährigen Drahtspanner A. W. Bryant, welchen sie auf der Dreijahrhundertfeier der Stadt Quebek dort im letzten August kennen gelernt hatte, nach seiner Heimath Oshkosh, Wis., zurückzubringen. Der Konsul Henry in Quebek gab ihr einen amtlichen Ausweis mit, und das Mitleid überwog bei Frl. Demers alle Bedenken. Hier verirrte sie sich gestern Abend auf dem Wege nach dem Illinois Zentralbahnhof, und Sergeant Bruder, an den sie sich wandte, fiel das eigenartige Benehmen ihres Begleiters auf, der doch nicht so ruhig war, wie ihn seine Aerzte der jungen Dame in Quebek geschildert hatten. Bryant wurde in Zeugengewahrsam untergebracht und wird, wenn sein Zustand das gestattet, heute Abend heimbefördert werden, Frl. Demers wird ihn dann begleiten, sonst aber mit ihrer Nichte allein weiterfahren.

Beantragte sofortige Prozessirung

Luman C. Mann wünscht seine Unschuld nachzuweisen.

Von seinem Anwalt Charles E. Erbstein begleitet, sprach heute Luman C. Mann, der bezichtigt wird, Frau Francis Gilmore Thompson ermordet zu haben, im Amtszimmer des Richters McSurely vor und beantragte seine sofortige Prozessirung. Der Richter ordnete an, daß der schriftliche Antrag den Akten einverleibt werde, und erklärte, den Prozeßtermin später festsetzen zu wollen.

„Ich bin unschuldig an dem mir zur Last gelegten Verbrechen und wünsche meine Unschuld so bald wie möglich nachzuweisen," sagte Mann.

Er befindet sich gegen $25,000 Bürgschaft auf freiem Fuße.

Börsen-Notirungen

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	7. Nov.
Weizen—					
*Dez	1.01¼—½	1.01⅝	1.01¼	1.01½—⅝	1.01⅝
Mai	1.05¼—05	1.05¼	1.04⅞	1.05⅛	1.05
Juli	1.00⅝—⅜	1.00⅝—¾	1.00	1.00⅝	1.00
Mais—					
Dez	.62—61⅛	.62—62⅛	.61¾	.62	.61¾—⅞
Mai	.62⅛—⅜	.62⅜	.62	.62¼	.62—62⅛
Juli	.62—61¾	.62	.61¾	.61⅞	.61⅞
Hafer—					
Dez	.48¾	.48⅞	.48¾	.48¾	.48½—⅝
Mai	.50⅝—¾	.50⅞	.50⅝	.50¾	.50½—⅝
Juli	.46¼	.46½	.46¼	.46½	.46
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	14.65	14.65	14.65	14.65	14.80
Jan	15.97½	16.00	15.97½	16.00	16.10
Mai	15.87½	15.92½	15.87½	15.92½	16.02—05
Schmalz—					
Nov.	......	......	......	......	9.42½
Jan	9.27½	9.30	9.25—27	9.30	9.35
Mai	9.35	9.37½	9.35	9.37½	9.40—42
Rippchen—					
Jan	8.45	8.45	8.42½	8.45	8.50
Mai	8.52½	8.55—57	8.50—52	8.55—57	8.60—62

*Neu.

— Bei der Prüfung.—„Herr Kandidat, stellen Sie sich 'mal ein Literglas vor!" — Kandidat: „Jawohl, Herr Professor; ein volles oder ein leeres?"

Rezept für Erkältungen.

Mischt ein halbes Pint guten Whiskeys mit zwei Unzen Glyzerin und fügt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound hinzu. Schüttelt die Flasche jedesmal gründlich und nehmt es in Theelöffel- oder Eßlöffel-Dosen alle vier Stunden.

Diese Bestandtheile sind bei jedem guten Apotheker zu haben, der sie Euch mischt, oder Ihr könnt sie zu Hause mischen. Es wird gesagt, daß sie das schnellste Husten- und Erkältungsmittel bilden, welches die Wissenschaft kennt, und auch ein vorzügliches Tonic für den ganzen Körper sind. Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichtenprodukt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und kommt nur in halb Unzen-Flaschen, jede in Blechverpackung mit Schraubendeckel, die luftdicht ist und die volle Stärke der Flüssigkeit bewahrt, aber achtet darauf, daß sie „Concentrated" etikettirt ist.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Hetzer.

Religion und Politik sollten nirgends, am wenigsten aber in den Ver. Staaten von Amerika mit einander vermengt werden. Die Trennung der Kirche vom Staate ist hierzulande schon bei der Begründung der Republik vorgenommen worden, und die Verfassung gewährt nicht nur jedem Bürger vollständige Glaubens- und Gewissensfreiheit, sondern verbürgt auch die Gleichstellung aller Bekenntnisse im öffentlichen Dienste. Niemand kann wegen seiner religiösen Anschauungen von einem bürgerlichen oder militärischen Amte ausgeschlossen, oder des „gleichmäßigen Schutzes der Gesetze“ beraubt werden. In den Gerichten wird Niemand bei seiner Vereidigung gefragt, welcher Kirche er angehört. Die Religion ist rechtlich durchaus „Privatsache“ und wird auch thatsächlich von den meisten Bewohnern dieses Landes als solche angesehen. Es ist sogar nicht selten, daß die Mitglieder derselben Familie sich für verschiedene Sekten entscheiden, und daß insbesondere die großjährigen Kinder nicht den Glauben der Eltern annehmen.

Trotz alledem hält der Präsident es für zweckmäßig, „nach der Wahl“ einen Brief zu veröffentlichen, der die „vor der Wahl“ an ihn gerichteten zahlreichen Anfragen betreffs der kirchlichen Ansichten und Beziehungen des Herrn Taft beantworten soll. Herr Roosevelt sagt, es gehe Niemanden etwas an, ob der Präsidentschaftskandidat selbst ein Unitarier, und sein Bruder oder seine Frau katholisch sei. Werde der eine Bewerber seines Glaubens wegen verworfen, so würden seine Glaubensgenossen Wiedervergeltung üben, und wir würden wieder „zu den schauerlichen Religionszerwürfnissen zurückkehren, die in so vielen Ländern der wahren Freiheit, der echten Religion und allem Kulturfortschritte verhängnißvoll geworden sind.“ Der Präsident bestreitet ferner sehr entschieden die Behauptung, daß kein Katholik Präsident der Ver. Staaten werden könnte, weil die große Masse der Protestanten gegen ihn stimmen würde. Er verweist auf die Zusammensetzung seines eigenen Kabinets, in dem „Protestanten und Katholiken, Christen und Juden“ friedlich neben einander wirken, und schließt mit der Mahnung, daß bei der Auswahl der öffentlichen Beamten nur auf ihre Fähigkeit und ihren Charakter gesehen werden sollte.

Daß eine derartige Kundgebung nothwendig war, soll nicht bestritten werden, aber wenn wirklich die Unduldsamkeit in den Ver. Staaten einen so gefährlichen Umfang erreicht hat, daß der oberste Beamte der Republik öffentlich gegen sie auftreten zu müssen glaubt, so sollten auch die Ursachen dieser betrüblichen Erscheinung dargelegt werden. Sie zu ergründen, ist wahrlich nicht schwer. Man wird finden, daß dieselbe Sektengeistlichkeit, die von der Kanzel in die politische Arena heruntersteigt, um die Prohibition und den Sabbathzwang zu fördern, auch den Glaubenshaß wiederzuerwecken versucht. Diesen Herren gelten die „Ausländer“, die ihren Bestrebungen kein Verständniß entgegenbringen, überhaupt nicht als Christen. Weil sie die „kontinentale“ Sonntagsfeier, d. h. den auf dem ganzen europäischen Festlande bestehenden Brauch, für heidnisch halten, ziehen sie zunächst gegen die „gottlosen Fremden“ zu Felde, und in weiterer Folge gegen alle Bekenntnisse, die ihnen nicht gefallen. Die Katholiken sind ihnen besonders verhaßt, aber auch die deutschen Protestanten, die nicht selbst den mäßigsten Alkoholgenuß verdammen und nicht an den „puritanischen“ Sonntag glauben, sind in ihren Augen minderwerthig. Ihr mit Herrschsucht gepaarter Fanatismus treibt sie zur Verfolgung aller Andersdenkenden auch auf dem politischen Gebiete. Sie unterstützen lieber einen anrüchigen Politiker oder Budler, der für eine ihrer Maßregeln gestimmt hat, als einen Ehrenmann, der sich ihren Forderungen zu widersetzen wagt. Ihrer ganzen Gesinnung nach gehören sie in das finsterste Mittelalter. Wenn sie die Macht hätten, würden sie noch im zwanzigsten Jahrhundert die „Ketzer“ verbrennen.

Doch gerade durch ihren einseitigen Eifer verlieren sie immer mehr an Boden, obwohl ihre politischen Scheinerfolge sie selbst über diese offensichtliche Thatsache hinwegtäuschen mögen. Das „gemeine Volk“ ist in den amerikanischen Sektenkirchen der Städte nicht zu finden, und sogar die „Prominenten“, deren religiöses Bedürfniß durch Hetzpredigten nicht befriedigt wird, schließen sich in wachsender Zahl der „Christian Science“ an. Da die „echt amerikanischen“ Reverends so wenig Mitgefühl mit dem Arbeiter haben, daß sie ihm nicht einmal die nothwendige Zerstreuung und sein bescheidenes Vergnügen gönnen, so sucht er bei ihnen keine Erbauung, und da alle vernünftigen Leute duldsam sind, so fühlen sie sich nicht wohl in Kirchen, die sich an selbsterfundene und unhaltbare Dogmen klammern. Daher ist der religiöse Einfluß der Fanatiker immer mehr im Schwinden, und ihr politischer ist durch einen organisirten Widerstand auch sehr leicht zu besiegen. Wie wenig sie Herrn Taft, dem Sprecher Cannon und Anderen schaden konnten, zeigen die Wahlziffern.

Die richtige Lösung?

Den praktischen Blick, selbstständiges Erwägen und gesundes Urtheil werden dem Bürgermeister Busse auch seine Gegner nicht absprechen können. Er hat schon zu verschiedenen Malen gezeigt, daß er sich nicht leicht etwas suggeriren läßt, und gewisse Voraussetzungen nicht ohne Weiteres unterschreibt, weil sie mit „Bombensicherheit“ aufgestellt werden und anscheinend jedermann darauf fußt, sondern sie erst auf seine Richtigkeit hin prüft, ehe er sie annimmt; und eben jetzt hat er das wieder einmal gezeigt.

Alle Berufenen und Unberufenen, die sich bislang mit der Verkehrsfrage des Geschäftsviertels befaßten, stimmten nicht nur darin überein, daß ein Straßentunnelsystem nothwendig ist oder doch binnen wenigen Jahren nothwendig sein wird, behufs Beschleunigung, bezw. Bewältigung des Verkehrs und Entlastung der Straßen, sondern auch darin, daß sie die Verlegung der Flachbahnen in die zu bauenden Straßentunnels als selbstverständlich hinstellten. Ja weitaus die meisten und anfangs alle hatten, wenn sie davon sprachen, daß ein „Subway“ nöthig sei, den Straßenbahnverkehr der „unteren Stadt“ aufzunehmen, in erster Reihe und ausschließlich die Flachbahnen im Auge. Erst nachdem der „Subway“-Gedanke schon eine Zeitlang erörtert worden war, wurden auch die Hochbahnen in den Plan einbezogen, und auch dann blieb es selbstverständliche Voraussetzung, daß das Straßentunnelsystem in erster Reihe für die Aufnahme der Flachbahnen bestimmt sein und eingerichtet werden würde. Das erhellt schon daraus, daß mittelbar die Straßenbahnen für den ganzen Tunnelbau bezahlen sollen: die Straßenbahngesellschaften mußten sich zur Tragung von $5,000,000 der Kosten der zu bauenden „Subways“ verpflichten und die der Stadt zufließenden 55 Prozent des Reingewinnstes der Flachbahngesellschaften fließen in einen Fonds, der zu dem Tunnelbau verwendet werden soll.

Der „Subway“ muß gebaut werden für die Aufnahme der Straßenbahnen (Flachbahnen) — das war bislang die Voraussetzung, von der alles andere ausging und an der zu rütteln niemand dachte oder wagte. Jetzt thut es Mayor Busse, nur versuchsweise, sozusagen — er erklärt selbst, er erlaube sich noch kein endgiltiges Urtheil über die große Frage — aber schon das zeigt, wie schwachbeinig die „selbstverständliche“ Voraussetzung eigentlich ist.

Wenn Herr Busse sagt, „ich bin gegen die Hochbahnschleife,“ so wird jeder Bürger, ausgenommen vielleicht die Aktieninhaber der „Union Loop Co.“, ein tiefgefühltes „me too“ dafür haben und seine Aeußerung, „sie sollte entfernt werden,“ wird aus hunderttausenden mit Aerger über die Hochbahnschleife angefüllten Bürgerherzen ein tiefempfundenes „Sure!“ auslösen. Daß die Hochbahnschleife ein nuisance erster Güte ist, darüber ist Chicago sich wohl noch einiger als über die Sonntagfrage, und das will gewiß viel heißen. Daß auf die Dauer nur die völlige Beseitigung des luft- und lichtraubenden und unerträglich lärmvollen Hochbahnbaues im Geschäftsviertel befriedigen kann, ist auch ganz gewiß. Das wurde ja auch schon anerkannt durch die Erweiterung der ursprünglichen Subway-Pläne dahin, daß auch die Hochbahnschleife in die Straßentunnel verlegt werden sollten. Aber nun kommt die Busse'sche „Neuerung“, sozusagen: Der Mayor erklärt sich dahin, daß es seiner Ansicht nach viel nöthiger und praktischer ist, die Hochbahnen in dem Gebiet zwischen dem Fluß, dem Südarm und der 12. Straße in Subways zu verlegen, als die Flachbahnen; daß jene sich viel besser dazu eignen als diese, ja allein dazu eignen, denn er „glaube, daß man sich vielen Täuschungen hingibt, bezüglich des Erfolges des Betriebes von Straßenbahnen in „Subways“.“

Man wird nicht viel Zeit im Nachdenken verbrauchen, ehe man gleichfalls zu diesem Glauben gelangt, oder doch zu der Ansicht, daß „viel dran“ und sehr beachtenswerth ist, was der Mayor da andeutet. Die Straßenbahnen dienen heute schon mehr dem Nahverkehr, und das wird in der Zukunft in noch viel größerem Maße gelten; wenn sie dann aber nach der Verlegung in die Straßentunnels auch im Geschäftsviertel den Anforderungen halbwegs entsprechen sollen, dann müßten an jeder Ecke Tunneleingänge geschaffen werden, und selbst dann wäre dieser Verkehr noch bedeutend verumständlicht und erschwert.

Die Hauptsache ist aber, daß für die Hochbahnen im „Subway“ kein Platz sein würde, wenn die Straßenbahnen hinein verlegt würden. Denn es wäre doch kaum möglich, für mehr als vier Geleise in den Straßentunnels Platz zu schaffen, und vier Geleise wären heute schon nothwendig für die Hochbahnschleife, müssen in der nahen Zukunft ganz unentbehrlich werden. Das Straßentunnelsystem soll aber doch nicht den Anforderungen des Heute —, richtiger den Gestern — dienen, sondern auf die in der Zukunft zu erwartenden zugeschnitten sein. Mit nur je zwei Geleisen würden beide Verkehrssysteme von vornherein verkrüppelt sein; und die „Subways“ ganz den Straßenbahnen (Flachbahnen) zu überlassen, das hieße das dringend Nothwendige und voraussichtlich Erfolgreiche auf unbestimmte und beinahe unabsehbare Zeit hinausschieben, etwas Entbehrliches zu thun, was noch dazu von sehr zweifelhaftem Werth wäre.

Es wird gut sein, das Beispiel des Mayors zu befolgen und noch kein abschließendes Urtheil zu fällen. Gut Ding will Weile haben, und allseitiges gründliches Beleuchten ist allemal angebracht. Aber das darf man schon jetzt sagen: Der Gedanke Herrn Busses hat soweit alles für sich — auch die Erfahrung und das Beispiel anderer Städte: New York hat ein großes Tunnelsystem — es ist aber keine einzige Schiene seiner Straßenbahnen aufgenommen worden und die Zahl der Straßenbahnwagen in seinen Straßen ist so groß wie je zuvor. Nur den Hochbahnen hat die Tunnelbahn zeitweilig etwas Abbruch gethan. Man hat in New York auch keinen Augenblick daran gedacht, die Straßenbahnen in die „Subways“ verlegen zu wollen. — Angesichts all' dessen will einem die Anregung des Mayors fast wie eine Ei-des-Kolumbus-Lösung erscheinen. — — —

Gefährliche Gewalt.

Es liegen größere Möglichkeiten von Wohlthat und Wehthat, von Wirrsal und „mischief“ in der amtlichen Ratenregulirung, als die Washingtoner Staatsweisheit sich träumen lassen hat. Jetzt ist zum Beispiel die Frage, ob im Handelsverkehr mit dem fernern Westen die Händler in Omaha, Kansas City und anderen Missouriplätzen einen Vorzug haben sollen oder nicht haben sollen vor den Händlern in Chicago, St. Louis und anderen Mississippi-Plätzen. Die Bundesverkehrskommission hat entschieden: sie sollen ihn haben. Nicht gerade in diesen Worten, aber doch in Hinsicht der thatsächlichen Wirkung so entschieden.

Zur Zeit ist es gleich, soweit die Frachtkosten in Betracht kommen, ob Waaren aus östlichen Märkten, sage von New York nach Chicago und von hier nach Omaha, geschickt werden, oder ob die Sendung direkt von New York nach Omaha geschieht. Ebenso macht es keinen Unterschied in den Frachtkosten, ob die Sendung von New York oder Philadelphia nach St. Louis und von dort nach Kansas City geschieht, oder direkt von dem östlichen nach dem westlichsten der Plätze. Der Betrag der Durchfracht ist gleich der Summe der örtlichen oder Zwischenfrachten. Ist die Frachtrechnung von New York nach Chicago $10.00 und von Chicago nach Omaha $5.00, so ist die Rechnung von New York nach Omaha $15.00. So weit der Weiterverkauf nach dem fernen Westen in Betracht kommt, sind somit die Händler der Missouri- wie die der Mississippi- oder Seestädte auf gleichen Fuß gestellt mit einander. Es hat kein Ort einen Vorzug vor dem andern.

Die Verkehrskommission hat beschlossen (kraft der ihr durch das Roosevelt'sche Ratengesetz übertragenen Gewalt), daß das anders werden soll. Die Händler der Missouristädte sind bei ihr vorstellig geworden mit der Erklärung, daß ihnen Unrecht geschehe. Die Versendung einer gegebenen Menge Fracht über eine längere Route sei erfahrungsgemäß verhältnißmäßig billiger, als die Versendung über zwei kürzere Strecken. Jede Umladung an einer Zwischenstation ist mit Kosten verknüpft. Folglich koste die Beförderung vom Osten direkt zum Missouri den Eisenbahnen weniger als die indirekte oder unterbrochene Sendung. Folglich sei es eine Ungerechtigkeit, wenn die Bahnen für die eine längere Strecke ebenso viel fordern, wie für die zwei kürzeren Strecken. Folglich seien sie, die Händler der Missouristädte, zu einer Ratenherabsetzung berechtigt. Die Kommission pflichtete ihnen bei und verfügte die Herabsetzung.

Gegen diese Entscheidung kämpfen nun die betroffenen Eisenbahngesellschaften im Verein mit den betroffenen Händlern der mittelwestlichen Städte. Die Bahngesellschaften, weil die Entscheidung ihre Einnahmen verkürzt; die Händler, weil ihnen die Entscheidung den Verlust eines großen wichtigen Marktes bedeutet. Und nun soll der angerufene Gerichtshof entscheiden über die Berechtigung der Kommissionsentscheidung. Es war bekanntlich Herrn Roosevelts Wunsch und ernstes Verlangen, daß das Gesetz den Kommissionsentscheid endgiltig machen sollte; die Gerichtshöfe sollten nichts dreinzureden haben. Mit diesem Verlangen ist der Präsident nicht durchgedrungen; und wenn er damit durchgedrungen wäre, so hätte das vermuthlich das ganze Gesetz ungiltig gemacht. Die Kommission könnte Raten so niedrig ansetzen, daß sie einer Wegnahme des Eigenthums der Bahngesellschaften gleichkommen. Die Verfassung verbietet, daß Jemand seines Eigenthums beraubt werde ohne gehöriges Rechtsverfahren. Glaubt er sich unrechtmäßig beraubt, so darf ihm die Anrufung der Gerichte nicht verwehrt werden.

* * *

Nun hat im vorliegenden Falle der angerufene Gerichtshof gegen die Vollstreckung der verfügten Herabsetzung unter Vorbehaltung weiterer Untersuchung einen vorläufigen Einhaltsbefehl erlassen. Der Gerichtshof sagt nicht, daß die Kommission zu der Herabsetzung kein Recht gehabt hätte, oder daß die Herabsetzung zu weit gehe, oder daß die unterschiedliche Behandlung der verschiedenen Städte an und für sich eine Ungesetzlichkeit sei. Das Gesetz verbietet nicht alle Unterscheidungen oder „Diskriminationen“, sondern verbietet nur ungerechte Unterscheidungen. Es wird zugegeben, daß die Ansetzung einer Durchrate, welche niedriger ist als die Summe der örtlichen oder Zwischenraten, an und für sich nicht ungerecht ist. Soweit die Bahngesellschaften in Betracht kommen, hätte demnach das Gericht nur die „Vernünftigkeit“ der Rate selbst zu untersuchen: ob sie hoch genug ist, den Bahnen eine genügende Vergütung ihrer Dienstleistungen zu geben oder ob sie sie zwingt, ohne Gewinn oder gar mit Verlust zu arbeiten. Die Richter sind jedoch der Ansicht, daß das nicht die einzige Frage ist. Sie halten dafür, daß auch die Interessen der durch die Entscheidung benachtheiligten Städte gebührend in Betracht gezogen und die bestehenden, auf langjähriger Entwicklung beruhenden Geschäfts- und Handelsverhältnisse nicht ohne Noth gestört werden sollten.

Eine Ansicht, in der man den Richtern nur beipflichten kann, ohne daß jedoch deswegen die Entscheidung der Kommission ohne Weiteres verurtheilt werden könnte. Es ist ein durchaus vernünftiger und gerechter Grundsatz, die Höhe der Raten nach den Kosten der Beförderung zu bemessen. Es ist nicht mehr als billig, daß der Frachtversender weniger zu bezahlen habe für eine Beförderung von geringeren Kosten als für zwei Beförderungen von (insgesammt) größeren Kosten. Wenn jedoch dieser Grundsatz, wie ihn die Kommission im vorliegenden Falle angenommen hat, allgemein durchgeführt würde, so würde daraus eine geschäftliche Umwälzung sich ergeben, ein Krach und Zusammenbruch, dem gegenüber die schlimmste je erlebte Geschäftskrisis sich ausnähme wie ein luftreinigendes Gewitter dem grundstürzenden Erdbeben gegenüber. Hunderte gewerbthätiger Städte, Tausende industrieller Anlagen würden nicht nur zeitweilig, sondern dauernd ihrer bisherigen Märkte und Absatzgebiete beraubt werden. Ganz besonders, am schlimmsten von allen, fänden Chicago und die anderen Städte des mittleren Westens sich betroffen. So weit europäische Einfuhrwaaren oder Erzeugnisse östlicher Märkte in Betracht kommen, würde jeder westlich von Chicago wohnende Händler es zu seinem Vortheil finden, seine Einkäufe in New York statt in Chicago zu machen. Der Chicagoer Handel wäre nach allen Richtungen im Nachtheil: im Verkehr mit dem Osten gegenüber der New Yorker Konkurrenz; im Verkehr mit dem ferneren Westen zugleich der Konkurrenz aller weiter westlich gelegenen Städte. Alles zufolge eines Grundsatzes, der an sich nicht ungerecht ist, dessen allseitige praktische Durchführung aber, wie gesagt, zu der verhängnißvollsten je erlebten wirthschaftlichen Umwälzung und zur Vernichtung unzähliger geschäftlichen Existenzen führen würde. Erst in Erwägung solcher Möglichkeiten läßt die schier grenzenlose Macht zur Begünstigung einzelner Oertlichkeiten und einzelner Landestheile und über das gesammte Geschäftsleben des Landes sich ermessen, die durch das Gesetz in die Hände einer Anzahl politischer Angestellten gelegt ist.

Katarrh

Ob in der Nase, Magen, Eingeweiden oder den zarteren Organen, Katarrh ist immer schwächend und sollte behandelt werden.

Die Absonderungen von den Schleimhäuten besteht, weil dieselben in entzündetem Zustand sind durch unreines Blut. Deshalb um Heilung zu erlangen, nehmt das beste Blutreinigungsmittel.

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder chokoladeüberzogene Tabletts, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen, $1.00.

Bulgarischer Skonto.

Ein hübsches und, was die Hauptsache ist, wahres Geschichtchen von bulgarischer Vertragstreue, so schreibt die Breslauer Zeitung, pflegte der Seniorchef einer großen schlesischen Leinenfabrikationsfirma zu erzählen, wenn einmal die Rede auf dieses interessante Volk im Südosten kam. Seine Firma hatte mit der bulgarischen Regierung einen großen Lieferungsvertrag abgeschlossen, der von unseren Landsleuten genau so pünktlich innegehalten wurde, wie von der Gegenseite die vereinbarten Abschlagszahlungen erfolgten. Nur mit dem Rest haperte es. Es handelte sich um etwa 100,000 Francs, die weder im guten noch im bösen zu erhalten waren. Schreiben und Telegraphiren nützte nichts, und so entschloß sich der Chef, selbst mit dem Orientzug einmal „hinunter“ zu fahren und so, ganz wie in den guten alten Zeiten, die Gustav Freytag in seinem Kaufmannsroman „Soll und Haben“ schildert, die Sache mit den gerade am Ruder befindlichen Regierungsmännern in Sofia zu ordnen. Man war sehr höflich, parlamentirte hin und her und ließ endlich durchblicken, daß gegen einen angemessenen ministeriellen „Skonto“ der Ausgleich erfolgen könnte. Auf die Bakschisch-Reminiszenz an die Türkenzeit wollte sich der ehrliche Schlesier auf keinen Fall einlassen, und er zog es vor, grob zu werden und mit öffentlichem Skandal zu drohen. Das half: man bestellte den für so vernünftige Argumente unzugänglichen „Niemiec“ an die Regierungskasse zur Empfangnahme und wies ihn in ein mittelgroßes Zimmer, in dem er sich einer den Raum füllenden Zahl von Säcken mit Kupfergeld gegenübersah, die den Betrag seines Guthabens darstellten. Der Lieferant war etwas verdutzt — an die Eventualität, mit einem Güterzug voll außerhalb der Grenzen des damaligen Fürstenthums werthlosen Kupfer Sofia zu verlassen, hatte er wirklich nicht gedacht. Aber auch in diesem Lande gibt es „ehrliche“ Makler. Man bot ihm an, das Kupfer gegen Abzug eines entsprechenden Disagios in gute österreichische Banknoten einzuwechseln. Der Fabrikant, dessen kaufmännisches Gewissen sich dagegen empört hatte, den Staatswürdenträgern Provision zu zahlen, war gezwungen, dieses ganz legitime Wechselgeschäft zu machen, und die Beamten kamen doch zu ihrem Douceur. Auf ein Geschäft mit der bulgarischen Regierung soll der Lieferant aber für alle Zukunft verzichtet haben.

Leset die „Sonntagpost“

Die Werthung der Wissenschaft.

Wie man weiß, veröffentlichte der Kanzler der englischen Universität Cambridge vor Kurzem einen Aufruf zur finanziellen Unterstützung seiner Universität. Schon im vorigen Jahre hatte sich sein Vorgänger an die Oeffentlichkeit gewandt. Unter den dringendsten Bedürfnissen der Universität wird der Ausbau der Lehrstühle für deutsche und französische Philologie genannt, die in Cambridge immer noch nicht durch volle Professuren vertreten sind. Die alten englischen Universitäten brauchen Geld. Sie sind arm, d. h. die Universitäten an sich, wenn auch manche ihrer Colleges reich sind. Die „Times“ stellt im Anschluß an den Aufruf des Cambridger Kanzlers interessante Betrachtungen an über die Werthung der Wissenschaft in Deutschland und England. Man sieht allmählich in England ein, daß die ausschließliche Rücksicht auf das rein Praktische sich mit der Zeit rächt. „Jenes Land, das immer für die Wissenschaft eine Begeisterung und für die Gelehrten eine Achtung gehabt hat, die uns phantastisch schien, jenes Land überflügelt uns jetzt auf unserem eigensten Gebiet, dem rein Praktischen. Deutschland ist das Land der Universitäten. Deutschland ist das große Land der Soldaten, und es ist im Begriff, das große Land der Industrie zu werden. Und mit all diesem materiellen Erfolg nimmt in Deutschland die Begeisterung für die Wissenschaft zu, denn man findet, daß jene an sich uneigennützige Begeisterung materiellen Lohn bringt; England dagegen scheint einzusehen, daß der Mangel an wissenschaftlichem Streben materiellen Nachtheil bedingt. Ein Volk, das nur nach Reichthum strebt, wird sicher arm.“ Das sind beachtenswerthe Lehren aus englischem Mund, beachtenswerth auch für uns. Es herrscht auch bei uns vielfach eine recht utilaristische Werthung der Wissenschaft; und wenn auch die Zahl der Studirenden ständig wächst, so trifft es leider doch nicht zu, was die Times von Deutschland sagt: „Her Enthusiasm for Learning increases“.

Die Kosten des Ruhms.

Die Folgen einer großen Berühmtheit sind nicht immer angenehmer Natur, und wer auf seine Bedeutung eitel ist, muß sie sich nicht selten auch etwas kosten lassen. Das hat besonders Victor Hugo oft erfahren, der in der höchsten Glanzperiode seines Schaffens mit Bettelbriefen überhäuft wurde. Daß er mit Liebenswürdigkeit und Humor auf solche Forderungen einzugehen verstand, beweist eine hübsche Geschichte, die in „Nos Loisirs“ mit den eigenen Worten des Dichters erzählt wird: „Eines Tages komme ich nach Hause. Auf der Treppe begegne ich einem Kanonier. Er grüßt militärisch: „Großer Bürger“, so redet er mich an, „ich lese den „Rappel“ (das demokratische Blatt) und mein Oberst ist deshalb schlecht auf mich zu sprechen. Ich habe meine Stallhosen verloren. Staatseigenthum.... Fünf Jahre in Eisen! Die Hosen sind nur 2 Fr. werth, aber um mir die sogleich zu besorgen, brauche ich 15 Fr. Großer Bürger, ich bitte dich darum....“ Ich glaube sogar, er nannte mich auch noch „Vater der Demokratie“, und da habe ich ihm die 15 Fr. gegeben. Vier oder fünf Tage darauf speist Spuller bei mir. Ich erzähle ihm die Geschichte mit dem Kanonier.... Und wie ich fertig bin, fängt Spuller zu erzählen an: „Vor zwei Tagen komme ich nach Hause. Ein Kanonier tritt mir entgegen und sagt: „Ehrsamer Bürger, ich lese die „Republique Francaise“ und mein Oberst kann mich nicht leiden.... Stallhosen.... Staatseigenthum.... 5 Jahre Eisen.... 15 Fr.“ .... Ich habe ihm aber nur 5 Fr. gegeben, und er ging entzückt fort“, so schließt Spuller triumphirend. Ich aber sagte zu ihm: „Sie haben ihm nur deshalb 5 Fr. gegeben, weil er Sie nicht mit „Großer Bürger“ angeredet; wenn er Sie aber gar wie mich „Vater der Demokratie“ genannt hätte, so würden Sie auch Ihre 15 Fr. losgeworden sein.“

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat meinen vielgeliebten Gatten und unseren lieben Vater und Großvater

Albert Prochnow

durch einen seligen Tod zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. November, vom Trauerhause, 317 Hastings Str., um 12:30 Nachmittags, nach der Evangel. Luth. Kirche, 12. Str. und Ashland Boulevard, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Prochnow, Gattin.
Robert Prochnow, Frau Ferdinand Misch, Frau Theodore Weichbrodt, Frau R.M. Naumann, Frau J. E. Carlson und Frau A. Kolstedt, Kinder. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere vielgeliebte Mutter

Bertha Bunde

am 6. November, Abends 9:30 Uhr, im Alter von 59 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 10. November, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3845 Armour Ave., nach der St. Peters-Kirche, Herr Pastor Merbitz, von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Bunde, Gatte.
Ida, Albert, Augusta, Anna, August, Wilhelm, Friedrich und Emma, Kinder.

Sie ist nicht mehr, die treue Seele,
Ach, unsere Mutter ist nicht mehr,
Wir fühlen, was mit ihr uns fehlet,
Und blicken wehmuthsvoll umher.
O Gott, wie hast du uns betrübt,
Du, der doch sonst uns herzlich liebt.
Sie stand uns bei in Angst und Schmerzen
Und sorgte für uns Tag und Nacht,
Mit warmem, sanftem Mutterherzen
Auf unser wahres Wohl bedacht.
O Gott, du gabst uns viel mit ihr,
Und ach, nun reißt du sie zu dir.

sonmo

Gestorben: Maria Pfeiffer geb. Lutz, geliebte Gattin von George E. und Mutter von Willie und Elmer. Beerdigung Mittwoch, den 11. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 273 Washburne Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. modi

ORCHESTRA HALL

Donnerstag Abend, 12. Nov. um 8:15

KONZERT

durch Mitglieder der Fakultät des

Chicago Musical College

Unter Mitwirkung von 57 Mitgliedern der Theodor Thomas Orchestra.
Unter der Leitung von Karl Reckzeh.

Solisten

Hugo Heermann, Violinist — Hans von Schiller, Pianist
John B. Miller, Tenor — Louise Harrison-Slade, Contralto

Sextett bestehend aus
Mabel Sharp-Herdien, Arthur Middleton, John R. Ortengren, Mary E. Highsmith, Louise Harrison-Slade, David Grosch

Programm besteht aus—Piano-Konzert, G-Dur—Beethoven
Suite Op. 180—Raff.——Arie: Die Schlacht—Bruch.
Und drei Novitäten
Die Venus-Hymne—D'Albert.——Sextett aus „Die verkaufte Braut.“
„Wächterweise“—Fantasie für Orchester.

Reservirte Sitze jetzt zum Verkauf

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Georg Weith

im Alter von 9 Jahren und 19 Tagen am Sonntag, den 8. November, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. November, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3138 S. Morgan Str., nach der Kirche zum Hl. Kreuz und von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Eltern und Geschwister:

Theodor Weith, Vater.
Bertha Weith geb. Wianz, Mutter.
Louise, Helena und Walter, Geschwister.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schwerer Tod,
Doch Du bist nun befreit von Deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen uns das Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Bis wir Dich einst auch wiedersehen.
Ruhe in Frieden! modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Barbara F. Revere geb. Metzger

im Alter von 38 Jahren, 6 Monaten und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 87 Grand Ave., nach der Addolorata-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Revere, Gatte.
Jakob und Katharina Metzger, Eltern.
Jakob Metzger und Marie Sutter, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Kilb,

Gattin des verstorbenen August Kilb, im Alter von 75 Jahren und 9 Monaten am Freitag, den 6. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 510 W. 60. Place, per Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Louny (Gattin des verstorb. Chas. Louny), Tochter.
Lillie und Babe Louny und Klara, Gattin von Henry Ilenburg, Enkel

fonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert Lorenz Caesar

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 47 W. North Ave., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Caesar, Mutter.
Henry, Mamie, Lizzie, Peter und Annie Ehrenheim, Geschwister.
Franz Ehrenheim, Schwager.

fonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Adolph Dobinsky

am Sonntag, den 8. November, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. November, um 12:30 Uhr, von Wolfs Leichenbestattungsgeschäft, 708 W. 12. Str., nach dem National-Friedhof. Mitglied des Fritz Reuter Tent Nr. 18, K. O. T. M., Einigkeits Council Nr. 582 K. L. O. F. Um stille Theilnahme bittet die betrübte Gattin:

Barbara Dobinsky geb. Suchy.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Amalie M. Reichhold

im Alter von 3 Jahren und 5 Monaten am Sonntag, den 8. November, Vormittags 10 Uhr, nach zweiwöchigem Leiden im Herrn dahingeschieden ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 851 Turner Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

Chas. und Maria Reichhold, Eltern.
Arthur, Zwillingsbrüder.
Edna und Hedwig, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Karolina Wagener

am Sonntag, den 8. November 1908, im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. November, vom Trauerhause, 210 Augusta Str., um ein Uhr Nachmittag, nach dem Friedhof Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Henry und Otto, Söhne.
Frau Emma Gielow, Tochter. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Albert Frost

im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. November, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 13 W. 23. Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Frost geb. Zeitler, Gattin.
Willie, Sohn, nebst Verwandten.

safonmo

Gestorben: Sophia Buehring, am 7. November 1908, in ihrer Wohnung, 3140 S. 41. Ave. Mutter von Charles und Frau James Mowat. Beerdigung Dienstag Vormittag um 9:30 nach Fullersburg, Ill. sonmo

Kalender für 1909.

Kaiser-Kalender..........20c
Lahrer Hinkende Bote..........15c
Marien-Kalender..........20c
Einsiedler-Kalender..........20c
Gartenlaube-Kalender..........35c
Daheim-Kalender gebunden..........60c
Fliegende Blätter Kalender..........25c
und alle anderen Kalender zu billigsten Preisen.
Guter Verdienst für Wiederverkäufer.

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Billige, lehrreiche Bücher.
Die Geschichte der Malerei. Von Dr. J. Kutna, illustrirt, Preis 15c. — Besondere Völkerkunde. Von Dr. A. Berg, illustr. 15c. — Reise in Tibet. Von Sven Hedin. Illustr. 15c. — Das deutsche Heer. Von A. v. Loebell. 15 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519.
13no&*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhofe jederzeit zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 737. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
[illegible]

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

Augusta Fricke geb. Reips

im Alter von 38 Jahren, 10 Monaten und 7 Tagen am Samstag, den 7. November, nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Mittag um 12:30, vom Trauerhause, 66 W. 18. Place, nach der Evang. Luth. Zionskirche, Johnston und 19. Str., dann nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Fricke, Gatte.
George, Lilly, Heinrich, Arthur, Klara und Lydia, Kinder.
Karl und Johanna Reips, Eltern.

Vater, wenn die Kinder fragen:
Wo ist unsere Mama hin?
Wenn sie weinen, um mich klagen,
Sag', daß ich im Himmel bin.
Kinder, wenn der Papa weinet,
Trocknet ihm die Thränen ab,
Pflanzet, wenn die Sonne scheinet,
Eine Thräne mir auf's Grab.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Blackwell geb. Hoch

am 7. November, 8 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2 Maud Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Johann Blackwell, Gatte.
Marie Hoch, Mutter.
Henry Hoch, Bruder.
Rose Bauer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Brockmann

gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 10. November, vom Trauerhause, 991 W. 21. Place, um 1 Uhr Nachm., nach der Dreieinigkeitskirche, Robey Str. und 22. Place, und von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Schorr, Präsidentin.
Hedwig Wysow, Sekretärin, 671 Blue Island Ave.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme und das tiefe Mitleid, auch für die schönen Blumenspenden. Besonders dem Herrn Pastor Theo. Kohn für die trostreichen Worte im Hause, in der Kirche und am Grabe meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Hermann Troike.

Auch allen Besuchern in seiner langen, schweren Krankheit sagen wir nochmals unseren herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Troike geb. Arndt, Gattin.
Anna, Michel, Augusta, Emma, William und Karl Troike, Kinder.
Friedrich Mickel, Schwiegersohn.
Albert Arndt, Schwager.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester

Helen Stuewe.

Insbesonders dem Herrn Pastor Reinke für die trostreichen Worte am Sarge.

Fritz u. Friedericka Stuewe, Eltern.
Hans und Fritz, Brüder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Jungfrauenverein der St. Augustinuskirche unseren herzlichsten Dank für die reiche Theilname an dem Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester Theresa.

Ambros Lorenz, Vater.
Philipp, Ambros und George, Brüder, 5042 Laflin Str.

Nachruf.

an meinen lieben Gatten
Franz Hofmann.

In der Blüthe deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich
Liegst Du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
D'rum unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod mir schlug,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für mich des Scheidens Qual.
Ich denke deiner Lieb' und Treue,
Die nun im kühlen Grabe ruht,
Und jeden Tag fühl' ich auf's neue
Wie du so edel warst und gut.
Unvergeßlich jene Stunde
Wo man dich zu Grabe trug.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoff' ich auf ein Wiedersehen.
Ruhe sanft in Frieden!

Von deiner dich liebenden Gattin:
Margaretha Hofmann.

Deutsches Theater in Powers

Direktion..........Leon Wachsner
Donnerstag, den 12. November 1908. Nachmittags 2:15.
Auftreten der vollständigen deutschen Gesellschaft des Pabst Theaters in Milwaukee.
Unter Leitung von Leon Wachsner.
Zur Nachfeier d. Geburtstags von F. v. Schiller

Wallensteins Lager.

Ein dramatisches Gedicht von Fr. v. Schiller.
Hierauf:

Die Piccolomini.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Der Verkauf der Sitze beginnt morgen an der Kasse des Powers' Theater.
Preise der Plätze: Untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars, Main Floor $1.00, Balkon 75 und 50 Cents. Gallerie 25 Cents.
modimi

Großer Preis-Maskenball, veranstaltet von Vergißmeinnicht-Loge Nr. 18, Orden der Hermannsschwestern, am Samstag, den 14. November 1908, in der Eureka Halle, Ecke Irving Park Boulevard und Bernard Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person.

WATRY — **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material

$50 Belohnung! Für eine Haut-Krankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider nicht geheilt von „Goodsalve“, 50c. „The Fair“, Buck & Rayner, Hillman's, Central u. Public Drug Co., Siegel Cooper's, Rothschild's und Boston Store. Per Post von J. R. Colliver & Co., Aurora, Ill.
Lnov,momisa,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Den ganzen Tag

Dienstag
Doppelte
Siegel
Stamps

ED. AHLSWEDE
743 bis 753 West North Avenue.
2 Blocks westlich von Western Avenue.

Wir offeriren äußerst gute Werthe in unserem Möbel- und Gardinen-Departement — eine positive Geldersparniß.

Dresser, voll „swell", viertelgesägt. Eichenholzfront, reicher Golden Finish — 24×30zöllig. französ. geschliff. Spiegel, speziell f. dies. Verkauf, **13.50**

3-Stücke Parlor-Suit, echtes Leder, Gestell schwer geschnitzt, und Mahagony Finish; ein $40-Suit für **29.00**
Andere Parlor-Suits zu 15.00, 18.00, 21.00 und aufwärts.

Pedestal Eßzimmer-Tische, solides ¼-gesägtes Oak, feiner Gold. Finish; hochfein polirt; dieser Tisch streckt sich 6 Fuß; speziell für diesen Verkauf...... **14.50**

Combination Bücherschrank und Schreibpult, mit Muster Plate-Spiegel, gebog. Glasthür; 3 Schubladen; speziell für diesen Verkauf zu.......... **14.98**
Andere von 7.50 aufwärts.

Baumwolle Filz Matratzen, in dem schweren Ticking; spez. Preis für diesen Verkauf........ **4.98**

Angle-Eisen Spring, gewebter Draht Top, 3 Reihen Stahl-Spiralen, verstärkte Mitte; spez. markirt für diesen Verkauf zu...... **2.25**

Bilder, in schwarzen und vergoldeten ovalen Rahmen, große Auswahl von Sujets; für diesen Verkauf das Stück zu.......... **10c**

Wilton Velvet Rugs, 27 bei 54 Zoll, orientalische und geblümte Muster; — ein regulärer 1.50-Rug; für.......... **1.10**

Tapestry Brussels Rugs, 9 bei 12, speziell markirt für diesen Verkauf für nur........ **12.50**

Wilton Velvet Rugs, das Bagdad und Ventnor Fabrikat — in sehr schönen Mustern; Größe 9 bei 12; für diesen Verkauf... **33.50**

Linoleum, 2 Yds. breit, sehr gute Sorte; speziell markirt für diesen Verkauf zu.......... **35c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, — 50 bis 54 Zoll breit, ein $1.50-Werth; für diesen Verkauf, per Paar.......... **98c**

Muslin Ruffle Gardinen, 2½ Yds. lang, passend für Bettzimmer; speziell, per Paar.......... **21c**

Gardinen-Swiß, Yard breit, in feinen Mustern, spez. für diesen Verkauf, per Yard.......... **8c**

Messing Sash-Gardinen-Stangen, — bis zu 42 Zoll ausziehbar; spez. für diesen Verkauf, nur....... **2c**

Fenster-Rouleaux, ganz Leinen, 7 Fuß lang; speziell für diesen Verkauf nur.......... **19c**

Großer Möbel-Verkauf zu 25 bis 50 Prozent Rabatt.

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Ave.

Alle Sorten 5c - Rauchtabak 3 Packete für **10c**

Spezialverkauf Dienstag den 10. November.

Early June Erbsen, 3 Büchsen..... 19c
Standard Tomatoes, 3 Büchsen..... 25c
Gunpowder Thee, per Pfund..... 39c
30 Filly Stamps frei.
[illegible] Seife, 5 Stücke für..... 19c
[illegible] Holländische Häringe, 6 für..... 9c
[illegible], 4 Pfund für..... 10c
Stückenstärke, 3 Pfund für..... 10c

Flanelette-Röcke für Kinder, Größen 2 bis 8, die 25c Sorte..... 12c
Wollene Männersocken, [illegible]..... 5c
[illegible]..... 5c
[illegible]..... 29c
[illegible] Korsetts, [illegible]..... 39c
[illegible] Hemden u. Unterhosen für Männer, die 50c Sorte zu..... 39c
[illegible] Waschkessel, [illegible]..... 39c
[illegible]..... 19c
Steingut Salzbüchse, blau verziert, zu..... 7c

Großer Möbelverkauf.
[illegible]

Granulirter Zucker.
Dieses Ticket und 19c kaufen 4 Pfund granulirten Zucker.

Grauer Flannelette.
Dieses Ticket kauft grauen Flannelette, die 9c Sorte, zu 5¾c per Yard.

Ophtholmoscopic Untersuchung Ihrer Augen von
Dr. Max de Hes
(Deutscher Spezialist)
sichert Ihnen die richtigen Gläser. Keine Ratherei; aber eine Untersuchung, wie man sie in Europa von den besten Augenärzten nicht besser bekommt. — Große Auswahl von Rahmen. Mäßige Preise. — Stunden: 1 Uhr Nachmittags bis Schließungszeit.

Lokalbericht.

Die Großgeschworenen.

Sie wurden heute von Richter Mc Surely in Eid und Pflicht genommen.

Die regelmäßigen Großgeschworenen des Novembertermins wurden heute von Richter McSurely im Kriminalgericht vereidigt und in Kenntniß gesetzt, daß ihre Arbeiten ungewöhnlich umfangreich sein würden, weil laut Entscheidung des Appellhofes das Stadtgericht in gewissen Fällen nicht zuständig sei. Die Großgeschworenen werden im gewöhnlichen Berathungszimmer tagen und die Sonder-Großgeschworenen, welche die Vorwahlbetrügereien untersuchen und morgen wieder zusammentreten, in Stadtrichter Goings früherem Gerichtszimmer.

Die Großgeschworenen sind:

John E. Lord, 4857 Greenwood Ave.; Benny Wolf, 1815 N. Ashland Ave.; Robert S. Grant, 1424 Fulton Str.; Henry C. O'Neill, 155 St. Louis Ave.; William J. Anderson, 433 Scoville Ave.; William P. Williams, 4459 Woodlawn Ave.; Frank Lintz, 1007 California Ave.; Charles B. Cossack, 1491 Smalley Court; William McLay, 557 W. 59. Str.; Nicholas P. Hoffmann, Niles, Ill.; James F. Marshall, 3246 Prairie Ave.; Robert H. Wetten, 5336 Madison Ave.; Eugene B. Price, 3211 Calumet Ave.; Frank W. Jones, 3746 Lake Ave.; E. P. Hale, 2613 Lowe Ave.; John J. Tracy, 179 Orchard Str.; Lauritz Paulsen, 800 N. California Avenue; Robert H. Hudson, 176 Clifton Ave.; Gorham B. Coffin, 124 South Park Ave., Austin; Edward J. Schmidt, Bartlett; Andrew Peterson, 532 136. Str; O. C. Olsen, 1616 N. [illegible]ohne Ave.; William P. Campbell, 5704 Madison Ave.

Hilfsstaatsanwalt Popham will die Körperschaft um die Erhebung neuer Anklagen gegen den Kriminalanwalt Robert E. Cantwell wegen Verschwörung zur Behinderung der Rechtspflege ersuchen, weil er in den ersten Anklagen Formfehler entdeckt hatte. Man erwartet, daß Cantwells Prozeß schon Ende der Woche beginnen wird.

Bis zum 4. Januar verschob Richter McSurely heute auf Antrag der Angeklagten den Prozeß der Mitglieder des angeblichen Milchtrusts, weil sie mit ihrer vorbereitenden Arbeit nicht fertig waren. Hilfs-Staatsanwalt Young, welcher das Belastungsmaterial gesammelt hat, ist darob sehr enttäuscht, weil er die Sache vor seinem Amtsaustritt im Dezember gern noch erledigt hätte.

Die Bürde zu schwer.

Wurde durch langwierige Krankheit zum Selbstmord getrieben.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, griff gestern Abend der 33jährige Wm. F. Moormann zum Revolver und jagte sich auf der hinteren Veranda seiner Wohnung Nr. 599 W. 77. Straße, eine Kugel durch den Kopf. Der Verstorbene war ein Angestellter der Staver Carriage Company.

Stand vor der Hochzeit.

Der 22jährige Samuel P. Brady, der angeblich im nächsten Monat zu heirathen beabsichtigte, wurde gestern in seinem Zimmer im Hause Nr. 4777 W. Congreß Straße an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ob Selbstmord oder aber ein unglücklicher Zufall vorliegt, wird der Koroner festzustellen haben. Die Eltern des jungen Mannes sollen wohlhabend sein und in Cincinnati wohnen.

Verblutet.

Der 62jährige Adolph Dobinsky, der im Hause Nr. 6806 W. Harrison Straße einen kleinen Laden hatte, durchschnitt sich gestern früh, nachdem er Feuer im Zentralofen gemacht hatte, über den Abguß gebeugt mit einem Rasirmesser die Kehle. Als seine Gattin ihn fand, war er verblutet. Der Mann hatte sich erst kürzlich einer Blinddarmoperation unterzogen.

Vergiftete sich.

In einem durch Krankheit verursachten Anfalle von Schwermuth machte heute früh der 45jährige Telegraphist John P. Cable im Badezimmer seiner Wohnung Nr. 3437 Calumet Avenue mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man [illegible]

Medizin frei bis geheilt.
Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse,
nahe Harrison Straße.
Stunden von 10 Uhr Vm. [illegible] Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und [illegible]
Alle Kuren garantirt.

Ein Ersatz für Kohle.

Einem schwedischen Ingenieur, Dr. Martin Ekenberg, ist es, einer Korrespondenz zufolge, jüngst gelungen, aus einem der primitivsten Heizmittel, dem Torf, einen vollwerthigen Ersatz für Kohle zu gewinnen. Der Plan, aus Torf ein gutes Heizmittel herzustellen, ist früher schon oft in Angriff genommen worden. Noch vor sieben Jahren erklärte eine vom König von Schweden eingesetzte Kommission von Fachleuten, es sei unmöglich, aus Torf einen Ersatz für Kohle herzustellen. Im Jahre 1903 trat Ekenberg mit seiner Erfindung hervor, und jetzt hat er sie in seinem Laboratorium in London so weit ausgebaut, daß sie in der Praxis in großem Maßstabe angewendet werden soll. Das Problem beruht darin, daß dem Torf die großen Wassermengen entzogen werden müssen, die bis zu 90 Prozent darin enthalten sind. Auf mechanischem Wege, etwa durch Pressen, ist dies bei der eigenthümlichen Konsistenz des Torfes nicht möglich; trocknen durch Erhitzen dagegen wäre zu kostspielig. Ekenberg setzt den Torf überhitztem Wasser aus und erreicht dadurch, daß eine Masse entsteht, aus der das Wasser mechanisch ausgepreßt werden kann, sodaß ein festes, kohleähnliches Feuerungsmaterial von hohem Heizwerth zurückbleibt. Professoren des Royal Naval College in Greenwich haben die nach dem Ekenberg'schen Verfahren hergestellten Briketts geprüft und ihr Gutachten dahin abgegeben, daß die Briketts, die bei einer Temperatur von 155 Grad Celsius hergestellt worden waren, rund ⅔ so viel Heizwerth hatten wie gute englische Kohle; noch höher war der Heizwerth der bei 200 Grad C. gewonnenen Briketts: sechs Gewichtstheile davon erzeugten ebenso viel Wärme wie fünf Gewichtstheile Kohle. Mit den allerbesten englischen Kohlensorten halten diese Briketts den Vergleich zwar nicht aus; der Braunkohle, aus der man gewöhnlich Briketts herstellt, sind sie dagegen überlegen. Da bei der Verbrennung wenig Rauch entwickelt wird und auch nur wenig Rückstände übrig bleiben, steht der Einführung der Ekenberg'schen Briketts auf Eisenbahnen und Dampfern nichts mehr im Wege, und für die Feuerung im Haushalt sind sie besonders geeignet.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von [illegible]

Nehmt die reichste verdunstete Milch

Alle verdunstete Milch sieht gleich aus und schmeckt ziemlich gleich. Laßt uns Euch den Unterschied zeigen. Dann urtheilt welche Ihr kaufen wollt

Der Unterschied liegt in der Qualität, denn nach der Reinheit wird der Werth der Milch nach der Qualität bestimmt.

Der Unterschied in der Qualität macht einen bedeutenden Unterschied in den Herstellungskosten des Fabrikanten und seines Profits. Dies ist wichtig für Euch.

Der Fabrikant einer anderen Marke mag Eurem Grocer gesagt haben, seine Milch sei gerade so gut wie Van Camp's. Aber ist das wahr?

Weßhalb Qualität verringert wird

Gerade jetzt schützen die Gesetze der Vereinigten Staaten Euch und Euren Grocer nicht gegen dünne verdunstete Milch, denn der Standard ist verringert. Das Gesetz ist nicht durchgeführt. Es gibt viele Konkurrenz und die Versuchung ist groß, die Qualität zu verschlechtern, so daß der Wholesale-Preis erniedrigt werden kann.

Van Camp's Milch ist nicht im Preis herabgesetzt worden (Euer Grocer wird das bestätigen), und wir garantiren positiv, daß die Qualität nicht herabgesetzt ist und nicht herabgesetzt werden wird.

Qualität ist, was Ihr haben müßt, und wir wissen, es ist weise, sie Euch zu geben. Deshalb könnt Ihr Euch auf die Qualität von Van Camp's Milch verlassen.

Wie die Qualität verringert wird

Es ist einfach eine Frage der Verdunstung. Ein Drittel des Wassers von roher Milch läßt sich durch Verdunstung ausziehen oder doppelt so viel. Wasser läßt sich herausziehen. Das sich ergebende Produkt beider Behandlungen sieht gleich aus und schmeckt ziemlich gleich.

Aber denkt und überlegt den Unterschied im Kostenpreis. Begreift, wie es sein wird, wenn Ihr die Milch zum Gebrauch verdünnt.

Ist es nicht vollständig klar, weshalb einige Marken von Milch Euch von Fabrikanten aufgedrängt werden als „gerade so gut wie Van Camp's"? Nehmt keine andere Marke und denkt, sie ist gerade so gut wie Van Camp's verdunstete Milch.

Bezahlt nicht für Wasser

Ihr solltet nicht einen Milchpreis für Wasser bezahlen. Das ist ein Grund, weshalb Ihr auf Van Camp's Milch bestehen solltet.

Ein weiterer Grund ist dies: Unsere Kühe sind inspizirt und ebenso die Leute, die sie melken. Unsere Molkereien sind sanitär — Reinlichkeit ist gründlich durchgeführt.

In Van Camp's ist jedes Mittel, das der Wissenschaft bekannt ist, angewandt, um Euch zu schützen. Wißt Ihr dies von anderer Milch?

Keine „Condensed Milch"

Kondensirte Milch ist ein ganz anderes Erzeugniß.

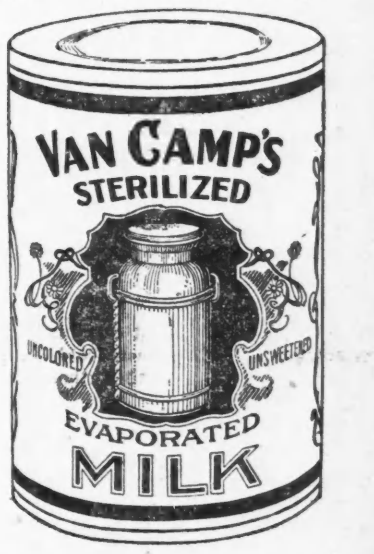
Kondensirte Milch, bei Gewicht, ist schwerlich mehr als die Hälfte Milch — die andere Hälfte ist Zucker, um sie zu präserviren. Wegen des Zuckers wird kondensirte Milch nicht zum Kochen verwendet.

Van Camp's ist nichts wie Milch. Wir fügen keinen Zucker, keine Stärke, kein Präservirungsmittel hinzu. Die Präservirung geschieht einzig durch Sterilisirung.

Deshalb dient Van Camp's Milch jedem Zwecke von Milchmanns Milch oder Sahne. Es ist die ideale Milch zum Kochen. Sie gibt Milchspeisen einen Wohlgeschmack und Aroma, wie rohe Milch es nie vermag.

Dies sind die Unterschiede — bitte, wählt selbst. Ihr könnt Van Camp's Milch überall erhalten, wenn Ihr darauf besteht.

Kauft die Milch mit dieser Etikette und Ihr habt die Rechte.



Van Camp Packing Co.,
Indianapolis, Ind.

Van Camp's Milk
Verdunstet—Sterilisirt—Unversüßt

Polizeirüpel.

Zwei Blauröcke schlagen auf harmlose Zuschauer ein.

Die Polizisten John Costello und Jas. B. McGarry von der berittenen Abtheilung wurden heute von Stadtrichter Newcomer gehörig abgekanzelt und dürften sich auch vor der Disziplinarbehörde zu verantworten haben. Am Abend des Wahltages waren sie, wie der Grundeigenthumsmakler E. E. Baldwin heute vor dem Richter aussagte, ohne jeglichen Anlaß an der Ecke der State und Van Buren Straße in die dort den Wahlnachrichten lauschende Menge gedrungen, mit erhobenen Knüppeln, und hatten auf die in ihrer Nähe stehenden Leute losgeschlagen. McGarry hatte auch seinen Revolver gezogen, den ihm der 23jährige Koch Leslie Bridges entriß und später einem Geheimpolizisten übergab. Bridges und der achtzehn Jahre alte Joseph McCormick, Sitzanweiser in einem Theater, wurden von den Beamten verknüppelt und obendrein wegen Ruhestörung verhaftet, heute aber von dem Richter ehrenvoll freigesprochen.

Wirthe und Brauer.

Sollen für den großen Durst eines angeblich pflichtvergessenen Schneiders büßen.

Der Schneider John Nester soll seit ein paar Jahren seinen Verdienst in den seiner Wohnung, 376 Morgan Str., nahe gelegenen Wirthschaften von John Glenn und Samuel Berlin zum großen Theil durch die Gurgel gejagt haben, und seine Frau, Carrie, und ihre vierzehn Jahre alter Tochter Mabel haben darben müssen. Sie sind jetzt völlig mittellos und in Schulden. So behaupten sie wenigstens in einer Klage auf $25,000 Schadenersatz, die sie heute im Superiorgericht gegen die genannten Wirthe, die Manhattan, die Standard, die Globe und die Blatz Brewing Co., als deren Bierlieferanten, und gegen die Besitzer der Häuser, in denen die Wirthschaften betrieben werden, Ben J. Greenebaum, James Bolton und Margaretha Danz, angestrengt haben.

Kapt. Ansons Pleite.

Auf Antrag der Brunswick-Balke-Collender Co., welche eine Forderung von über $3000 gegen die A. C. Anson Co., 141 Madison Str., besitzt, ist heute vom Richter Honore Wm. W. Thompson als Masseverwalter der Billardhallenfirma eingesetzt worden.

Schutz für Einwanderer.

Gesetzgeberische Maßnahmen gegen gewissenlose Stellenvermittler befürwortet.

„League for the Protection of Immigrants" nennt sich ein Verein, an dessen Spitze Richter Julian Mack steht und der sich die Aufgabe gestellt hat, Einwanderer zu schützen vor den Anschlägen gewissenloser Stellenvermittler und anderer Leute, die gewerbsmäßig Vortheil ziehen aus der Unbekanntschaft neu eingewanderter Personen mit hiesigen Einrichtungen und Verhältnissen. In der neuesten Nummer des „American Journal of Sociology" veröffentlicht der besagte Verein einen längeren Artikel über Praktiken, die zum Schaden Eingewanderter vielfach geübt werden. Von den 289 lizensirten Arbeitsnachweisen Chicagos werden in dem Artikel nicht weniger als 178 berücksichtigt, darunter besonders 110, welche die „Unterbringung" neu eingewanderter Personen als Spezialität betreiben. Das Material für den Artikel hat im Auftrage des Vereins Frl. Grace Abbott gesammelt. Der Verein kündigt die Absicht an, zum Schutze der Einwanderer vor den gerügten Praktiken entsprechende gesetzgeberische Maßnahmen von der Legislatur zu verlangen.

Eigene Schuld.

Beim Abspringen von einem in Fahrt befindlichen Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn erlitt heute die 18jährige Dorothy Stoddard, die das College zu Lake Forest besucht, schwere Brauschen, sowie einen Bruch des linken Kinnbackens und des linken Knöchels. Sie fand Aufnahme im Hospital zu Evanston. Der Unfall ereignete sich an der Davis Straße, Evanston.

— Schmeichelei. — Fräulein: Ja, ich habe viele Anbeter. — Herr: Fräulein sind ja auch die reine Göttin!

Ihr könnt das ganze System kräftigen durch den Gebrauch des Bitters. Es ist ein vorzügliches Stärkungsmittel und verhindert Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Blähungen, Erkältung, Grippe und Malaria-Fieber.

HOSTETTER'S
berühmtes Magen-
BITTER

Von tollem Füllen gebissen.

Von einem an der Wasserscheu leidenden Füllen wurde die 78jährige Frau Barbara Dvorak in Wauzeka, Wis., in den rechten Oberarm gebissen; auch riß ihr das Thier das rechte Ohr ab. Die Greisin befindet sich seit gestern im hiesigen Pasteur-Institut zur Behandlung.

Noch nicht wohlauf.

Polizeichef Shippy fand sich heute Mittag zum ersten Male wieder in seiner Kanzlei ein, wurde dort aber um halb zwei Uhr wieder von einem heftigen Unwohlsein befallen, so daß er sich schleunigst nach Hause bringen ließ.

Großfürstin Elisabeth im Kloster.

Aus Moskau wird berichtet: Ganz in der Stille hat sich in der alten Hauptstadt Rußlands wieder einmal eine Thatsache vollzogen, die eine Rückkehr zum alten Moskowiterthum bedeutet. Blieb einmal eine Zarentochter ledig, ging es ihr irgendwie schlecht im Leben, erschien sie dem, der das Szepter führte, politisch unzuverlässig: freiwillig oder unfreiwillig beendigte sie ihre Tage im Kloster. So erging es der Zarewna Sophia, so der ersten Gemahlin Peters des Großen, der unglücklichen Eudoxia Lopuchin, ganz abgesehen von zahlreichen weiblichen Mitgliedern des moskowitischen Zarenhauses, von denen die Geschichte nichts anderes weiß, als daß sie ihre Jugend im Terem, dem Frauengemach der Herrscherfamilie, verträumten, um sich dann im Alter hinter die hohen Mauern jener bizarren Gebäude zu flüchten, die um Moskau herum so zahlreich vertreten sind, und die trotz ihrer vergoldeten Kuppeln eher an Festungen als an Klöster gemahnen. Und nun, im Jahre 1908, schlägt wiederum eine russische Großfürstin den Weg ein, den so viele ihrer Vorgängerinnen im 16. und 17. Jahrhundert betreten haben: Sie geht ins Kloster. Bläulich wirbeln vor dem Altar wohlriechende Weihrauchwolken empor, das Licht der Wachskerzen von Zeit zu Zeit verdunkelnd; und tausendfach, in den verschiedensten Kadenzen gesprochen und gesungen, ertönt das „Gospodi pomilui" (Herr, erbarme dich unser) der knieenden Nonnen, unter denen wir Elisabeth Fedorowna, die Wittwe des ermordeten Großfürsten Sergius erblicken, eine hessische Prinzessin, die Schwester der Prinzessin Alix (Kaiserin Alexandra) und Großtochter der Königin Viktoria von England.

Moeller Bros.
Zwei Eingänge: 928-932 MILWAUKEE AVE. / 600-602 N. PAULINA STR.

Für Dienstag, 10. November.

Dienstag Morgen von 9 bis 10.
Karo Korn Syrup, die 10c-Größe-Büchse für.......... **6c**

Dienstag Nachm. von 2 bis 3.
Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Kinder, alle Größen, Hemden und Beinkleider — die 25c-Sorte für.......... **15c**
(2 an einen Kunden.)

Dienstag Abend v. 7.30 b. 8.30.
Reinwollene Schulter-Shawls für Damen, alle Farben, Größe 37 bei 37 Zoll. — Gewöhnlich 75c — per Stück.......... **26c**
(1 an einen Kunden.)

Dienstag den ganzen Tag.
36zöllige Kleider Flannelette-Rester von regulärer 12½c Qualität — die Yard zu.......... **7c**

Dienstag den ganzen Tag.
Beste Qualität Hartholz Waschklammern — 7 Dutzend für.......... **5c**

Dienstag den ganzen Tag.
Große Sorte rein weiße Kaffeetassen und Untertassen — per Paar.......... **4½c**

Dieser Koupon ist 50c werth.
1 Flasche 3 Star Brandy — regul. Preis $1.00; für diesen Verkauf mit Koupon für.......... **50c**

— Im Zeppelinjahre. — Unteroffizier: „Einjähriger Meyer, bilden Sie sich ja nicht etwa ein, daß Sie 'mal die Tressen kriegen könnten! Ich werde dafür sorgen, daß Ihre hochfliegenden Pläne ein schauerliches — Echterdingen finden!!"

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Dienstag, 10. Nov.

Dienstag, von 9 bis 10 Vorm.: Großes Sortiment von hellem und dunklem Outing-Flanell — reg. Preis 10c; Yd. .... **5c** (10 Yds. für einen Käufer.)

Dienstag, von 3 bis 4 Nachm.: Frische breite Eier-Nudeln, regulärer Preis 8c; — das Pfund zu .... **4c** (2 Pfd. für jeden Käufer.)

Dienstag von 8 bis 9 Abends: Bester granulirter Zucker — 5 Pfund für .... **24c** (Nicht an Kinder verkauft.)

Dienstag, so lange sie vorhalten. Mittelgroße gebleichte türkische Handtücher; werth 8c; das Stück zu **4c**

Dienstag: Superfine Strick-Wolle; unübertrefflich in Qualität und Farbe — reicht am weitesten; per Strang **22c**

Dienstag: Yardbreites feines englisches Longcloth; reg. Preis 18c bis 25c; die Yard **7c**

Dienstag: Gute 75c Regenschirme für Damen oder Männer; das Stück **49c**

Likör - Verkauf. California Port, Muscat, Claret oder Sweet Catawba — der reguläre Preis ist $1 — per Gallone **69c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Pierre of the Plains."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „Louis XI."
Garrick. — „Comtesse Coquette."
Illinois. — „What Every Woman Knows."
Marlowe. — „Ranson's Folly."
People's. — „Brown of Harvard."
College. — „The Heir to the Hoorah."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die Grabstätten der Mandschukaiser.

Ein Berichterstatter der „Köln. Ztg." schreibt aus Peking unter dem 12. September: Herzkrank und siech welkt der derzeitige, einst zu so schönen Hoffnungen berechtigende Mandschukaiser Kwanghsü dahin, und keine Kunst der Aerzte vermag dem an Herz und Geist des jungen Fürsten nagenden Leiden Einhalt zu thun. Sein Grab wird bereits gegraben. Es geschieht dies aber nicht etwa im Hinblick auf seinen gefährlichen Krankheitszustand, sondern es ist Sitte, daß sich jeder Kaiser in China noch zu seinen Lebzeiten die Stätte bereitet, wo er einst, zu den Ahnen abberufen, zu ruhen wünscht. Die Mehrzahl der Mandschukaiser ist zwar in der Nähe der Hauptstadt begraben, doch inmitten prächtiger, friedlicher, bergumkränzter Thäler, fernab vom Lärmgetriebe der Welt und seitab der großen Straße; nur zweien von ihnen, den Begründern der Dynastie, ist in der Nähe der alten Kaiserstadt Mukden, dem Bollwerk der Mandschus, die letzte Ruhestatt bereitet. In Peiling, 8 Kilometer von Mukden, ruht der Mandschufürst Taitsong und in Fuling, 5 Kilometer nördlich davon, ein noch früherer Ahn der Mandschus, Taitsukao. Es gibt kaum etwas Erhabeneres, zu stiller Beschaulichkeit Einladenderes als diese kaiserlichen Mausoleen inmitten ihrer friedlich-stillen, parkähnlichen Umgebung. Unwillkürlich wird man beim Eintritt in das Mausoleum in Peiling und beim Durchschreiten der dunkeln Gänge des heiligen Haines, die von mehrhundertjährigen hohen Kiefern und Laubwald beschattet sind, an den dunkeln Fichtenhain im Charlottenburger Garten erinnert, der zu Kaiser Wilhelms Grabgruft führt. Das Nordthor mündet auf eine große Allee mit Thierfiguren aus Stein, Elefanten, Kamelen und Pferden, an deren Ende auf einem 5 Meter langen Fels eine aus Marmor gehauene Schildkröte ruht, das Sinnbild der Langlebigkeit in China. Durch eine hohe Pagode gelangt man in einen innern Hof, in diesem führt ein Steinwall mit Zinnen um einen hohen Erdhügel herum, in dem sich das Grab mit den Gebeinen des Herrschers befindet. — Die noch mehr mit Brücken, Thorbogen, Pagoden und Opferhallen geschmückten Mausoleen in Hisiling und Tungling mögen weit großartiger sein, ehrwürdiger und erhabener durch das Alter, sind die Anlagen in Peiling und Fuling. In Hisiling liegen die Grabstätten der Mandschukaiser, des Jungtscheng (1722—1735), des grausamsten aller Christenverfolger und größten aller Verächter europäischen Wesens, dann der Kaiser Kiaking (1799—1823) und Taokuang (1820—1850). Gerade Jungtscheng hat wohl von allen in Hisiling bestatteten Tatarenfürsten das prächtigste Grabdenkmal. Die Anlage eines solchen geschieht in der Regel so, daß zunächst das Beiwerk, die zu dem Mausoleum führende Marmorbrücke, die äußern und innern Thore, Pagoden, Thieralleen und zuletzt eine große Opferhalle, die meist auf das herrlichste und verschwenderischste eingerichtet ist, hergestellt werden. In der Halle stehen prachtvolle Bronzen und prächtige Cloisonnes, und die Stühle sind mit den wundervollsten Stickereien bedeckt. Lieblingsgegenstände des verstorbenen Herrschers werden hier in der Halle aufbewahrt und den Besuchern gezeigt, und kunstvoll ausgeführte Denkschriften zieren neben seidengestickten, schönen Behängen den weiten Raum, hinter dessen ebenfalls prächtig gesticktem Vorhang kleinere behaglich eingerichtete, wohl ausgestattete Schlaf- und Schreibzimmer liegen, die zum etwaigen Aufenthalt fürstlicher Besucher bestimmt sind. Es ist nämlich die Pflicht jedes Kaisers, von Zeit zu Zeit Wallfahrten zu den Grabstätten der Vorfahren zu machen. Um nun bequemer und schneller nach Hilising zu gelangen, als mit der Sänfte, hat die Kaiserin-Wittwe vor etwa sechs Jahren eine 90 Kilometer lange Anschluß-Kleinbahn an die Bahn Peking-Hankau bauen lassen, deren jährlicher Betriebsverlust sich auf 60,000 Mark beläuft. Ein einziges Mal in sechs Jahren hat die Kaiserin-Regentin diese Bahn benutzt, für die fremden Besucher der Mausoleen ist sie aber von unberechenbarem Werth. Das Grab selbst befindet sich in allen diesen Mausoleen im Hintergrund der Opferhalle. Die Gruft bedeckt ein hoher Erdhügel, der mit Pinien und Zypressen bepflanzt ist. In diese Gruft wird bei Bestattungen der auf der sogenannten Drachenbahre stehende hohe Sarg gesenkt und der Eingang zu ihr mit einer schweren, massiven und sich selbst von innen verriegelnden Steinthüre für immer geschlossen. Um die Opferhalle selbst führen ringsum Plattformen mit burgähnlichen Zinnen, so daß man oben glaubt, auf einer mittelalterlichen Burg zu weilen. Erklettert man einen der vielen Hügel in der Nähe des 7 Kilometer von Jungtschengs Grab liegenden Mausoleums des Kaisers Taokuang, so erblickt man nordöstlich davon das im Bau befindliche Grab des unglücklichen Kaisers Kwanghsü. Das Grab seiner Tante, der Kaiserin-Wittwe, der jetzigen Regentin von China, ist in Tungling, etwa sieben Tagereisen von Peking entfernt, im Bau. Dort wird sie neben den großen Mandschukaisern Kanghsi (1661—1722) und Kienlung (1735—99) und weiter in Gesellschaft ihrer kaiserlichen Vorfahren: des ersten Kaisers der jetzigen Dynastie Schimtschy (1644—61), ihres Gemahls Hsienfeng (1850—61) und ihres Sohnes Tungtschi (1860—1875) dereinst von ihrem thatenreichen Leben ausruhen.

Seltsame Eheschließung.

Von einem wunderlichen Brauch der Eheschließung, der noch heute von den Eingeborenen der Philippinen innegehalten wird, weiß ein französisches Blatt zu erzählen. Wenn zwei Seelen sich dort gefunden haben und entschlossen sind, sich zu heirathen, so gehen die Eltern und Freunde auf die Suche nach zwei jungen Palmenbäumen, die schlank, gerade, etwa gleich groß und in angemessener Entfernung voneinander gewachsen sein müssen. Hat man die Bäume gefunden, so werden die Brautleute verständigt, und am Hochzeitstage begeben sich diese, von den Eltern und Freunden gefolgt, zu den beiden Bäumen. Auf ein gegebenes Zeichen beginnen Braut und Bräutigam jeder an einer der Palmen emporzuklettern. An der Krone angelangt, streckt der künftige Gemahl den Arm aus nach dem anderen Baum und versucht ihn herüberzuziehen. Dies Experiment wird wiederholt, bis es ihm gelingt, den anderen Palmenbaum so weit zu sich herüberzuholen, daß er mit seiner Stirn die Stirn der Braut berühren kann, die ihrerseits natürlich nach Kräften sich bemüht, dem Bräutigam die Aufgabe zu erleichtern. Gelingt es endlich, so erklärt der Aelteste der Anwesenden oder der Höchste im Range feierlich die Ehe für geschlossen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann von 16 bis 21 Jahren, der in Gießerei Erfahrung hat, Stove Molder vorgezogen. J. George Harsh, 735 N. 43. Court, Ecke Hirsch Straße. modi

Verlangt: Dritte Hand an Brot; Lohn $6 und Board. 1106 Süd California Ave.

Verlangt: Starker Junge, um in Sheet Metal Shop zu arbeiten. 40. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Schneider, guter Bushelman, stetige Arbeit. 787 E. 47. Str.

Verlangt: Vier Damen- und Herren-Schneider; nur solche, die gute Kleider zu machen verstehen, mögen sofort vorsprechen, fertig zur Arbeit, 510 Armitage Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei zu helfen. 624 Larrabee Str.

Verlangt: Lediger Janitor mit guten Empfehlungen. 445 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrener Beefboner und Trimmer, stetige Arbeit. Arnold Bros., 145 W. Randolph Straße.

Verlangt: Guter Teamster für Sandwagen. 167 High Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Barbiergehilfe für Mittwoch, Samstag und Sonntag, stetig. 317 W. Division Str.

Verlangt: Weber an Rugs. 5119 Halsted Straße. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 7228 Madison Str., Forest Park (Harlem).

Verlangt: Wagenmacher. 313 W. North Avenue.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, in der Bäckerei zu helfen; muß zuhause schlafen. 1965 Madison Straße.

Verlangt: Porter für Saloon mit Business-Lunch. 271 East Madison Str.

Verlangt: Aelterer Mann, der Pferde besorgen kann und Carpenterarbeit versteht. 6215 Michigan Avenue.

Verlangt: Drug-Clerk-Lehrling, der deutsch und englisch spricht, 1½ bis 2 Jahre Erfahrung, Südseite. W. R. Phillip, 25. Str. und Wentworth Av.

Verlangt: Starker Junge, in Wurstfabrik zu arbeiten. 3451 Forest Ave. frmodi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. frmodi

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 758 West 47. Straße. somo

Verlangt: Kohlengräber, „Handymen", Farmarbeiter. Zimmer 3, 159 E. Washington Str. somo

Verlangt: Guter Saloonporter. Lohn $7 per Woche, mit Kost und Wohnung. A. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Redakteur verlangt: Ein tüchtiger deutscher Redakteur, welcher auch der englischen Sprache mächtig ist, wird für eine Wochenzeitung in Wisconsin verlangt; einer welcher etwas von der Setzerei versteht wird vorgezogen. Offerten mit Lohnangabe, Alter, ob ledig oder verheirathet, bitte unter H. 565 Abendpost, zu adressiren. 7novlwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 4452 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 80—82 E. Randolph Straße.

Verlangt: Porter für alle vorkommende Saloonarbeit und der geschickt ist im Biertragen beim Businesslunch. 73 W. Washington Straße.

Verlangt: Junge von 15 Jahren für allgemeine Arbeiten und um Ausgänge zu besorgen. Adr.: H. 573 Abendpost.

Verlangt: Junge im Maschinen-Shop. 141 Ontario Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar bekommt zwei Zimmer für Instandhalten von 5 Zimmer Flat; muß englisch sprechen. Anzufragen von 7 bis 9 Uhr Abends, 1784 Lincoln Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiger deutscher Mann sucht Beschäftigung in Store. 429 McLean Ave., nahe Armitage.

Gesucht: Erfahrener Bäcker, gute dritte Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht Stelle. Joe Ondre, 617 Blue Island Ave.

Gesucht: Schneider und Presser sucht stetige Arbeit. J. Sp., 97 West 19. Str.

Gesucht: Bäcker Konditor sucht Stelle an Brot oder Biscuits, Tagarbeit. M. Krampatitsch, 173 E. Indiana Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch Bar tenden. Martin Meschick, 210 Mohawk Straße.

Gesucht: Nachtwächter, erfahren, zuverlässig, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. 562 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Bartender, spricht englisch, deutsch und ungarisch. Adr.: S. 620 Abendpost.

Gesucht: Mann ledig, anständig, 50 Jahre alt, wünscht Hausarbeit, Porterplatz oder Janitorarbeit. Gutes Heim, kleiner Lohn; versteht Dampfkessel. Adr.: D. 219 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. L. Bertsch, 180 W. Van Buren Straße.

Gesucht: Junger Butcher wünscht stetige Stelle, spricht deutsch, böhmisch und englisch, versteht auch Grocery. 223 S. Western Ave., Saloon.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Wurstmacher sucht Stellung. Karl Müller, 404 Dearborn Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann, gelernter Kaufmann, sucht Beschäftigung. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle; kann auch Orders ausfahren. Bitte vorzusprechen. 236 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender sucht Stelle in Stadt oder Land, beste Referenzen, scheut keine Arbeit. Telephon Seeley 2481.

Gesucht: Stellung als Cake-Vormann, beste Referenzen. Telephon Ashland 4214. 9novlwX

Gesucht: Lunchmann, kann bartenden und Aufwarten, thut Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: H. 581 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung, versteht mit Pferden umzugehen. Erich Lehmann, 689 Lincoln Avenue.

Gesucht: Porter, der auch Bar tenden kann, spricht vier Sprachen, sucht Stelle. 1087 Süd Oakley Ave.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht zweite Hand Stelle oder in kleiner Bäckerei allein. Graumnitz, 1635 W. 51. Straße.

Gesucht: Erstklassiger „Dry-Cleaner", auch tüchtiger Wascher mit „Benzin-Storage-Systeme" und „Setzen vom Benzin" vollständig vertraut, sucht stetige Arbeit. Adr.: H. 570 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Carpenter wünscht Beschäftigung, Innen- oder Außen-Arbeit. Adr.: B., 1934 Lincoln Ave., Drugstore.

Gesucht: Guter Schneider sucht Arbeit. — 300 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Schneider sucht Arbeit. — 125 Howe Str.

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit als erste Hand. W. B., 439 N. Western Ave. 3novlw

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, sucht Stellung. 163 Fremont Str. somo

Gesucht: Guter Hallenporter sucht Stelle. W. Sattler, 1512 N. Western Avenue. sasomo

Gesucht: Mann mittleren Alters, verheirathet, sucht stetige Arbeit. Joe Baker, 735 Holt Ave. sasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. 934 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sofort Frauen für Taschentücher zu falzen in Fabrik. 220 E. Adams Str., 7. Floor.

Verlangt: Brauche deutsche Kleidermacherin auf einige Wochen. 187 W. Erie Str.

Verlangt: Frau und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Frau Madsack, 734 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrene Waistmacher und Stitcher. 254 Monroe Str., 6. Floor.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 583 Nord Wood Straße.

Verlangt: Nähmädchen in Damenschneiderei. 181 Lincoln Avenue, Store.

Verlangt: Damen für weiße Stickereien, bringt Muster der Arbeit. 4813 Calumet Ave., Flat 1.

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes fleißiges Mädchen für Hausarbeit. $20 per Monat. 2027 Michigan Ave., Hotel Elmo. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann. Anzufragen im Store, 710 W. Division Str. frsamo

Deutsch-Amerikanische Vermittlungs-Office, 1298 Armitage Ave. Gute Mädchen und Haushälterinnen immer an Hand. Phone: Humboldt 5833. 6novlw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln in kleiner amerikanischer Familie. 1023 Jackson Blvd. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Vorzusprechen: 1460 Humboldt Blvd., 2. Flat, Logan Square. Joe Cohn. sasomo

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 697 Nord Park Avenue, unten.

Verlangt: Junges, flinkes Mädchen für Restaurant. 373 Wells Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei; Lohn $5.00 die Woche. 1555 W. Monroe Str. modi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Washington Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Eine Business-Lunchköchin. 137 Wells Straße.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. Salomson, 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 16 Jahre alt, keine Wäsche. 505 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 321 School Straße.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für kleines Lunchroom, guter Lohn. 594 Austin Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen, $4, Saloon. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, 4 in Faimlie, guter Lohn. 1261 Lyman Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder. 516 S. Halsted Str. Dr. Fox.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 273 E. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 615 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, muß deutsch sprechen. 18 Emma Str.

Verlangt: Nettes Mädchen zum Geschirrwaschen. 445 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch, polnisch oder ungarisch. 526 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau, die willens ist in der Küche zu helfen und am Tisch aufwarten kann. Person die etwas musikalisch ist, wird vorgezogen. 810 Desplaines Ave., Forest Park, Illinois, gegenüber Waldheim. Wm. Radtke. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, muß zu Hause schlafen. 292 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Gemüse- und Silber putzen. Abends und Sonntags frei. 282 Franklin Str., Restaurant.

Verlangt: Frau zum waschen. 102 Rice Straße, nahe Robey und Chicago Ave.

Verlangt: Zweite Hand Köchin für ungarisches Restaurant. 258 S. State Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 475 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Levy, 3744 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Privat-Restaurant; keine Sonntagarbeit. Deering Works, 16 E. Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Sachs, 324 W. 12. Str. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 30 Linden Court, Flat 4.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen. — 329 E. 24. Straße. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 1058 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß englisch sprechen. Dr. Sahud, 674 N. Western Avenue.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit, Privatfamilie. 4330 Grand Blvd.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit mitzuhelfen. 113 S. Morgan Str., nahe Adams Straße, 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 858 Clifton Park Ave., nahe Ogden.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Hammond, 528 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer kleinen Familie. 578 East 45. Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Erster Klasse Köchin, muß deutsche Küche verstehen, nur solche möge vorsprechen; muß Stadt-Empfehlungen haben; guter Lohn für die rechte Person. Anzufragen 2213 Calumet Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für einen Kranken, kann zuhause schlafen. Anzufragen 79 Wisconsin Str. Klein.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit. 3441 Halsted Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 972 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 126 Center Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder ungarisches vorgezogen, guter Lohn. 1530 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 1665 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr. 400 Irving Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 508 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 771 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1149 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 985 West 21. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 663 Süd Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit zwei Kindern, $6 bis $7. 372 Garfield Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stelle. 95 Uhland Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche zu Hause zu waschen. 1496 Milwaukee Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 245 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein ordentliches eingewandertes Mädchen sucht Dienst bei einer guten Familie. Nachzufragen bei Mr. J. Smuting, 729 Allport Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, ist sehr gute Köchin, geht auch für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 571 S. Wood Straße, 3. Flat. modi

Gesucht: Aelteres Fräulein wünscht Stellung in kleiner Familie für leichte Hausarbeit. Adr.: H. 579 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, Mihalek, 100 La Salle Avenue, 1. Flat. modi

Gesucht: Anständige ehrliche deutsche Wittwe in mittleren Jahren sucht tagsüber Hausarbeit. 337 W. Fullerton Ave., nahe Western, 2. Floor. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezierer. Maler sucht irgendwo Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn; beste Empfehlungen. Adr.: D. 216 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrenes, deutsches Mädchen wünscht Stelle in Privatfamilie. 566 W. Huron Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kinderfräulein oder für Hausarbeit. 413 Belden Ave.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause. — 95 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei feiner Familie. Vorzusprechen 233 Shady Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern und für leichte Hausarbeit. — 3309 N. Western Ave.

Gesucht: Junge Wittwe wünscht Platz als Haushälterin. Können auch Kinder da sein. Deutsche vorgezogen. 10538 Ewing Ave., 3. Floor, South Chicago.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 698 Nord Oakley Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Zwei erster Klasse deutsch und englisch sprechende Mädchen suchen Arbeit, 4 Jahre Erfahrung im Restaurant. Prinz, 307 Grand Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 375 Ward Str.

Erster Klasse Köchin empfiehlt sich für Gesellschaften, Hochzeiten etc. 1247 Mariana Str. mdimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1003 W. 21. Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Diningroom oder Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1302 Wellington Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause oder im Haus. Mrs. Gros, 164 Willow Straße.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 177 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 738 Nord Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie, 14 Jahre alt. 361 Sedgwick Str. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Tüchtige ungarische Köchin, wünscht Stelle in besserem Hause, Mann kann mitarbeiten. 361 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Selber vorzusprechen. Rausch 194 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit. 5015 Loomis Straße.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5—$6. 1922 N. Troy Str.

Gesucht: Gebildete junge Frau mit kleinem Mädchen wünscht Stelle in leichtem Haushalt. Adr.: D. K. 84 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5035 State Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in Bäckerei oder Kaffeeladen, Nordseite. 1776 N. Leavitt Str.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Köchin im Saloon. 88 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches fleißiges Mädchen, in Allem gut bewandert, sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause. 82 Orchard Str. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in und außer dem Hause. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Geübte Näherin sucht irgend einen Platz an Maschine. 137 Bedder Str., hinten.

Gesucht: Selbständige erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stelle. 207 West Madison Str., 4. Flat, Zimmer 32. samo

Gesucht: Junge alleinstehende Frau wünscht Platz im Saloon, kann am Tisch aufwarten, hat schon selbst Geschäft geführt. Adr. H. 556 Abendpost. sams

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln, nimmt auch Wäsche ins Haus. 54 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 251 Clybourn Ave. Hoetzl.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, Mann erfahrener Kellner und Bartender, Frau erster Klasse Restaurantköchin sucht passende Stelle für zusammen. Krauß, 4309 Calumet Avenue.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder Sommerresort zu verwalten, sehr rein und tüchtig in Allem. Bitte persönlich vorzusprechen. 5 Mohawk Str., Basement.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Angesehener Beamter, mit ziemlich Vermögen und stetigem glänzendem Auskommen sucht die sofortige Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe nicht über 30 Jahren, mit etwas Baar-Vermögen zum Zweck baldiger Verheirathung. Photographie und Vermögens-Angabe erwünscht. Adr.: H. 575 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave. — Heiz- und Kochöfen. — **Theilzahlung auf Wunsch.** 7okt2mX

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, sehr billig. 173 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Koch- und Heizofen. 428 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Kochofen, billig. 569 Wells Str., oben.

Muß verschleudern: verlasse Stadt, Inhalt von 5 Zimmer Flat, Möbel, Oefen und Geschirr; auch Piano, separat oder zusammen. 44 Upton Str., nahe Western und Milwaukee Ave. samodi

Zu verkaufen, Heizofen, vollständig mit Röhren, $5.00. Anzufragen Abends, 470 N. Hermitage Ave. somo

Großer Räumungsverkauf sämmtlicher Muster von hochfeinen Glasschränken (China Closets), Buffets, Side Boards und Eisenbetten, spottbillig! Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite. Große Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, zu $14.75; andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Elegante Home Star Parlor-Heizöfen von $3.75 aufwärts. Schöne starke Eisenbetten von 98c bis $15, Eichenholz-Dresser 7.75, Side Boards 11.50, Ausziehtische 5.75, Stühle mit hoher Lehne 39c, 3-Stück Garnitur Polstermöbel 9.75, werth 18.00, echte Leder Couches zu 15.00, 9x12 Axminster Rugs 25.00, werth 36.00 und 9x12 Brussel Rugs zu 9.98. Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. 5novX*
A. Borfchen, 190, 192, 194 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Ein hochelegantes Parlor-Set, nebst Leder-Schaukelstuhl und feinem Teppich, so gut wie neu, ist wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 7novlwX

Wir bezahlen die besten Preise für alte Oefen und Hausausstattungssachen. Dachrinnen 12c der Fuß; alle Sorten Blecharbeiten gemacht, jede Arbeit garantirt. Geld auf Möbel. Schreibt Postkarte. Wir kommen sofort. Buller & Minnich, 109 Canalport Avenue. Zweiggeschäft: 466 Centre Ave. 6novlwX

Spart Geld Geld durch Ankauf Eurer Oefen im Wholesale; Heizöfen $2.95 u. aufwts.; Stahl Ranges $10.95 u. aufwts. Kommt und seht uns. Marvin Smith Stove Works, 126—128 E. Ohio Straße. 25oklmX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20oklmX

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich die Möbel meiner fein eingerichteten Residenz, Elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Gardinen u.s.w. 2103 Michigan Avenue. 7nv*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: $750 Piano, 4 Monate gebraucht, für $125. 1493 Milwaukee Ave.

Verschleudere mein prachtvolles Piano sofort. — Bargain. 629 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlasse Stadt, gezwungen hochfeines Mahagoni Piano zu verschleudern, nur 6 Monate gebraucht. 44 Union Str., nahe Western und Milwaukee Ave. samodi

Wegen Abreise $425 Piano für nur $150, wie neu. 2103 Michigan Avenue. 7nv*X

Wegen plötzlicher Abreise muß ich mein $350 Piano, 2 Monate gebraucht, für irgend einen Preis verkaufen. 460 N. Clark Str. 6novlwX

Plötzliche Abreise zwingt mich mein hochelegantes $450 Piano sofort für einen Schleuderpreis zu verkaufen. Nur drei Monate gebraucht. Keine Händler vorzusprechen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 6novlwX

Muß verkaufen: Mein Piano, billig gegen Baar. 370 Ashland Block, 1. Floor. 4novlwX

Keine Anzahlung, nur $1 per Woche, $130 kaufen gutes Upright Piano. 157 W. Madison Str., gegenüber J. M. Smyth. 4novlwX

$85 kaufen feinstes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatl. Großer Bargain. August Groß & Son, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4nov2lwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gutes Delivery-Pferd, muß billig sein. 890 Hancock Ave.

Junger Scotch Collie wegen Raummangels billig zu verkaufen. 12 Goethe Str., Milch-Depot.

$38 kaufen eine junge Durham Kuh und Kalb, gute Milchkuh. 6215 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Weißer Pudel. 478 N. Park Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—J. Lederer— 372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str. Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — Baar oder leichte Zahlungen. Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, reparieren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

Zu verkaufen: Fast neue Butcher-Fixtures, sechs Monate gebraucht, für halben Preis. 286 E. North Avenue, 3. Flat.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Berliner Charitee gelernte Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. 522 Larrabee Str. Mrs. Schade. 7novlwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18ok,tX,1m

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific Weihnachts-Exkursionen am 15., 21. und 27. Nov. und 5. und 11. Dez. Dritter Klasse Raten von Chicago nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, $43.00. C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str. Tel.: 1713 Harrison. a131—bi0

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fein gelegener Delikatessen-, Grocery- etc. Store; Wohnzimmer; Bargain. 1992 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Ecke, beste Lage, Wocheneinnahme $120, sofort genommen $575; werth das Doppelte. Fragt Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen 29 Saloons mit und ohne Business-Lunch, von $400 bis $5000; 10 Groceries, 8 Delikatessen, 4 Zigarrenstores von $250 bis $2000; Bäckereien, Butcherstores von $600—$2000; Rooming- u. Boardinghäuser $600—$2.000. 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Grocery, Delikatessen-, Butcher-, Bäckerstore, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Mgs. 294 Clybourn Ave.

Wegen plötzlicher Abreise verkaufe Delikatessen-, Notion-, Candy-, Zigarren-Store für nur $230. — 323 Clybourn Avenue. modi

Zu verkaufen: Wegen Partner-Streit, Eck-Saloon, beste Gelegenheit. Nur $300 nöthig. 1054 S. Lincoln Str.

$275 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichte Grocery-, Bäcker-Laden, etablirt 25 Jahre; gutes Leben garantirt; verkaufe 75 Sonntagszeitungen. 4 feine Wohnzimmer mit Store, billige Miethe. 144 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-Store, Nordseite großer Waarenvorrath; bekannter Platz. Grund: andere Geschäfte. Agenten verbeten. Adr.: D. K. 39 Abendpost. modosa

Zu verkaufen: Alter Meat Market. 43 Clybourn Ave. samo

Zu verkaufen: Ein guter Candy-, Tabak- und Zigarren-Store; muß die Stadt verlassen wegen Gesundheit. 928 Clybourn Ave. nv8,9,15

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant-Geschäft, Preis $600, billige Miethe, 149 E. North Avenue. — August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores, 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 18oklmX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner: Ein älterer Herr, Geld an Hand, wünscht mit einer Dame mit eigenem Heim in Theilhaberschaft zu gehen zur Gründung eines Geschäfts. Adr.: Ph. Roser, 1945 W. Harrison Str.

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 1novlmX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat, 2. Floor, $18. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Flat, 1. Floor, $12. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Saloon mit Business-Lunch in Fabrikgegend, unter guten Bedingungen. Näheres unter Adr.: H. 580 Abendpost. modi

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, Brickgebäude, hell. 821 W. Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, zum 1. Dezember, Preis $5.00. 148 Clybourn Ave. samo

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, Gas, Closet, Badewanne, $8; an Ehepaar. 3166 Elston Ave. somo

Zu vermiethen: Drei Zimmer. 1221 Wabansia Ave. sasomo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Zwei anständige Roomers. 429 McLean Ave., nahe Armitage.

Zu vermiethen: Gute, saubere, warme Zimmer für ein oder zwei Personen, auch für leichte Haushaltung, separater Eingang für jedes Zimmer, kommen und gehen nach Belieben; gute Fahrgelegenheit. 302 E. North Ave., oberes Flat. 9novlwX

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer bei Wittwe. — 145 Hudson Ave.

Verlangt: Boarder. $3.50 per Woche. 147 N. Ada Str.

Zu vermiethen: Schlaf- und Frontzimmer, Benutzung der Küche und Bad, bei alleinstehender Frau, auch möblirt. 451 Otto Str.

Zu vermiethen: Hübsches Zimmer mit Beköstigung an ein oder zwei Herren, bei Wittwe. 5203 Süd Paulina Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer an einzelne Person. 865 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zwei große Bettzimmer in Privatfamilie. 56 Gardner Str., nahe Halsted.

Solide Arbeiter finden gutes Kost und Logis bei kinderlosem Ehepaar. 131 West 19. Str., 2. Floor. sasomo

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an älteren Herrn. Gutes Heim. 2358 N. Harding Ave., Ecke Byron. Nachzufragen Abends. —sa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ruhiger Mann sucht Zimmer mit Dampfheizung, Nordseite, bei Privatleuten oder Wittwe. Adr.: N. 745 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Board bei deutscher oder ungarischer Familie, Südseite. T. S., 2208 Wentworth Avenue. modi

Zu miethen gesucht: Ruhiger Mann sucht warmes Zimmer mit Bad, Nordseite bei Wittwe oder Privatfamilie. Adr.: W. 745 Abendpost.

Aelterer Herr sucht angenehmes Heim in Privat-Familie, Dampfheizung, Nordseite. Adr.: A. M. 527 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Paperhanging, Calcomining billigst, beste Arbeit garantirt. Biß, 390 W. Fullerton Ave. modimi

Persönliches — — — Persönliches — — — Interesse vorhanden, erbitten nähere Mittheilungen, aber nicht anonym. modimi

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2nov,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Schützt Euch rechtzeitig vor Erkältung durch Gebrauch von Brumliks echter deutscher Gesundheits-Tuchschuhe 250 Clybourn Avenue. 3novlwX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

George Menger, Rechtsanwalt. Nachlassenschafts-Regelung. 519 Ashland Block, Nordostecke Clark u. Randolph Str. Tel. Centr. 2842. 26okmomisalm

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Albert L. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mj*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Hübsche neue moderne 5 Zimmer Frame Cottage, Concrete Basement, Zement Floor, Laundry Tub, leichte Abzahlungen, Preis $2800 oder beste Offerte kauft es. Nehmt Robey Str. Car nach 517 Balmoral Ave. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samomifr

Muß verkaufen: Meine zwei Lotten an Wabansia Ave. nahe 51. Ave., 3 Blocks von Grand Ave.-Car, $25 Baar, $5 monatlich, 5% Zinsen am Restbetrag. Preis nur $228 jede. Abstrakt und garantirte Police für jede Lot. Frank Bear, 2479 W. Ohio Str. 6nolw

Gesucht für sofortige Baarkäufer: Gute 2- oder 3-stöckige Geschäftshäuser auf der Nordseite; macht schnell wenn Ihr verkaufen wollt. August Torpe, 147 E. North Ave. 3nolwX

Zu verkaufen: Gutes neues Steinfront Flatgebäude, zwei 6-Zimmer, mit 3 Lotten, $5600. — August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Modernes Framegebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, School Str., nahe Perry. Preis $3800. August Torpe, 147 E. North Ave. sasomo

Nordwestseite.

½ Acre Lotten — $625. 125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten. Koester & Zander's West Irving Park Subdivision. Jede Lot das Doppelte werth, $100 baar, Rest monatl. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. [illegible]

Westseite.

Haus zu verkaufen, 1053 West 13. Str., Ecke Robey. F. Schmidt.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne Farm von 135 Acres, 80 Acres unter Pflug, ganz umzäunt, großes 12 Zimmer Haus, und 2 große Nebengebäude, Windmühle, heißes und kaltes Wasser im Hause, eigene Wasserleitung, Gebäude versichert für $4500; ausgezeichnete große Stadt, Zentral-Wisconsin. Preis nur $6000. $2500 baar. Adr.: D. 217 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Billig, von Wittwe, 40 Acres Farm, mit neuem Framehaus und Stallgebäude, Farmgeräthe, alles für $700 zu bauen, verschiedene für $600, Hälfte baar. Mrs. Davis, Eigenthümerin. Anzufragen 121 La Salle Str., Zimmer 63. [illegible]

Zu verkaufen: 57 Acres Farm mit Gebäuden nahe Newego, Mich., für $500. Nachzufragen 735 13. Straße. Bernhard Hart. 8nolwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Gebäuden, Stock u. s. w. in Michigan und Wisconsin. Rehf, 119 La Salle Str. 4—12nov

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verschiedene Farmen [illegible] Habe auch Lotten oder Abends und Sonntags Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Nähere Auskunft ertheilt: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Blg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 17. November. 18ag*X

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südlich von Wauconda, Lake County, Jll.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Scheune, Silo, Windmühle, Thurm und Pumpe; unerschöpfliche Wasserzufuhr und der beste Gras Land für's Vieh; das Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser, Teich; Miethe baar; Uebernahme 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. Dr. T. H. Sandy, 72 Ost Madison Str., Chicago, Jll. 15okX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld — zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimimo

Geld zu verleihen auf gute Nordseite Grundeigenthum und leichte Bedingungen mit billige Raten. August Torpe, 147 Ost North Ave. 15oklmoX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Keine Papiere. Geld zu verleihen zu niedrigen Raten. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, Beleihen gegen besten Chicago Grundeigenthum zu üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung: Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vororten, bebaut oder unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 26jb*X

Greenebaum Sons, Bankers verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen — auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn an unsere Office und der Agent wird bei Euch vorsprechen, und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central. 2a*X

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen nach Wunsch und zu den niedrigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie Geld wünschen, borgen, sich keine Gefahr, die Sachen zu verlieren. Keine Nachfragen wegen Sicherheit. Lange etablirt. Offen bis 6 Uhr. [illegible] Bitte sprecht vor, schreibt an, telephonirt Main 4753. — Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. — Otto C. Boelker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld! Brauchen Sie Geld? Wir leihen Geld auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Rückzahlung im Besitz [illegible]. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Friedrich Wilhelm Kiel, Mgr., 100 Washington Str., Zimmer 504, Title and Trust Bldg. cb*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen richtig und wirklich bei [illegible] Unterricht. Moderne praktische Methode unter persönlicher Leitung eines akademisch gebildeten Sprachlehrers. J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 2nov.0.blm

Prof. Norman's Tanzschule, 632 N. Clark Str. Privatunterricht jeden Nachmittag und Abend. Klassenunterricht: Dienstag Abds. Herren 50c, Damen 25c. Kinderklasse Samstag Nachm., $1 den Monat. Wodsojonmalm

— Chicago's Erste u. Aelteste Schule — Englisch, Stenographie [illegible] 3 Monatskunterricht $3. 200 E. North Ave., nahe Halsted Str. sasomodi

Gründlicher Violin-Unterricht bei einem erfahrenen Lehrer. [illegible] 9ovlmX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassen-Unterricht. Mittwoch und Freitag. Phone 744 Black. 9ovlmX

Telegraphie! Lernt verdienen! Geld, sobald Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. 3mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Nied & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. Nepmifrmo*

Leute aller Klassen benutzen unser Konsultations-Büro

Geschäftsleute, Kapitalisten, Arbeiter, Frauen machen sich unsere Offerte zu Nutze, dem Publikum zuverlässige Information über Anlagen, Bankgeschäft usw. zu liefern. Es ist zweifellos ein weitverbreitetes Bedürfniß nach solchem Dienst in dieser Stadt vorhanden, und keine Mühe und Kosten sollen gespart werden, das Büro so nützlich wie möglich zu machen.

Jede Person, die ernstlich sucht Rath über Geldangelegenheiten

ob Kunde der Bank oder nicht, kann Informatio erhalten, wie sie eine große Bank zu bieten vermag, ohne sich im geringsten zu binden, ihr Geschäfte bei uns abzuwickeln. Fragt einen unserer Polizisten Euch nach unserem Konsultations-Bureau zu zeigen.

The Northern Trust Company — Bank
N. W. Cor. La Salle & Monroe Sts.

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
misamo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep.*2

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai.misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. —
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.
12ol,ebb*3

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: [illegible] Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Seht!
Fachmännische Zahnarbeit
Dies ist Eure Gelegenheit.
Bessere Arbeit für weniger Geld als in irgend einem anderen Platz in Chicago. Es wird sich für Euch lohnen meine Preise zu erfragen ehe Ihr anderswo hingeht.
Während der nächsten dreißig Tage verrichten wir die beste Goldkronenarbeit zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von $3 per Zahn und machen u. reguläre $10 Platte für $5. Ebenfalls:

Beste Silberfüllungen	.25
Platinumfüllungen	.50
Gold- u. Platinumlegirung-Füllungen	.75
Goldfüllungen	.75
Emaillirte Kronen	3.00
Gold-Kronen, 22k, extra schwer	3.00
Re-Enamelling	2.00

Wir geben jedem Patienten, der durch diese Anzeige kommt, einen Dollar werth Arbeit ab und machen keine [illegible].
MAX-I-LARY METHODE
„Zähne ohne Platten."
Eine bindende Garantie auf zehn Jahre gegeben mit aller Arbeit.
Rand Dental Parlors,
Suite 400, North American Bldg.
162 State Str., N.-W.-Ecke Monroe Str.
1nov,unebb36t

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.
3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Erste Kajüte [illegible] Speisesaal. Tesmevar u. s. w.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. [illegible]
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste [illegible]
THE WOLFERTZ CO.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Separates Zimmer für Damen-Bedienung für Damen.

Alte Kleider neu gemacht,
[illegible]
DEHMLOW'S
Etablirt 1884. [illegible]
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: [illegible]

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Gesangverein „Harmonie" pflückt in seinem Herbstkonzert neue Lorbeeren.

Besteht achtzehn Jahre.

Der Germania-Frauenverein beging ein schönes Jubiläum. — Stiftungsfest von Seipp's Sängerbund. — Konzert des Polyhymnia-Damenchors.

Ein prächtiges Konzert wurde gestern Abend den überaus zahlreichen Besuchern der Lincoln Turnhalle von dem in musikalischer wie geselliger Hinsicht mit Recht hoch angesehenen Gesangverein Harmonie geboten. Unter Herrn H. v. Oppens sicherer und zielbewußter Leitung bewährten die wackeren Sänger aufs Neue den alten Ruf der „Harmonie", einer der leistungsfähigsten Männerchöre nicht nur Lake Views, sondern Chicagos zu sein. Vor Allem gilt das bezüglich des Volkslieds, in dessen Vortrag der Verein mustergiltige Meisterschaft erreicht hat; „Reiters Lieb" von Schaus kann man nicht besser hören, als es gestern Abend gehört wurde, und diesem ebenbürtig war der Vortrag des ergreifenden „Ewig liebe Heimath", eine außerordentlich reizvolle Komposition, die einen Deutsch-Amerikaner, den Herausgeber der „Allegheny Musikzeitung", Herrn Schmidt, zum Vater hat. Auch ein Chicagoer Komponist trug zum Programm bei, Herr O. W. Richter, dessen hübsches Ständchen gleichfalls vorzüglich gesungen wurde. Das mit Orchesterbegleitung vorgetragene „Deutsche Lied" wurde mit all seinem Gehalt und in seiner ganzen Schönheit zur Geltung gebracht. Als vielversprechende Künstlerin, stimmlich wie in der Empfindung von nicht gewöhnlicher Begabung, die auf gute technische Grundlage gestellt worden ist, zeigte sich wiederum Frl. Klara Marie Katzenberger in drei Solo-Gesängen, und auch Herr Gustav Zanders bewährte sich mit einem Tenorsolo als tüchtiger Sänger. Die trefflichen Darbietungen des Abends fanden bei dem den Saal dicht füllenden Publikum die verdiente Würdigung; Sänger, Solisten und Dirigent wurden reich mit Beifall bedacht. Nach Schluß des Konzerts wurde noch lange flott getanzt. Dieser Theil des Abends stand unter der Leitung der Herren Paul Wenzel, Präsident; Henry Bauer, Vorsitzer; Chas. Wetterling, Hermann Wolke, Hugo Siewertsen und F. G. Werdell, denen die gleiche Anerkennung gebührt, wie den Herren vom Musikausschuß: Rich. Schwarzkopf, Vors.; John Ingwersen, Chas. Riemenschneider und Adolf Borchers.

Damenchor „Lyra".

Bis zum äußersten Fassungsvermögen mit fröhlichen Menschen aller Altersstufen war gestern Hack's Halle gefüllt, wo der beliebte Damenchor Lyra sein viertes Stiftungsfest feierte. Konzert, Gesang, Vorträge und Ball bildeten das Festprogramm, das in allen seinen Theilen großartig erfolgreich ausfiel. Der Damenchor zeigte sein musikalisches Können durch tadellosen Vortrag einer Reihe von Liedern, von denen „Sternennacht" und „Tanzlied" ganz besonders gut gelangen. Auch die Badische Sänger-Runde erfreute die Zuhörer mit einem Gesangsvortrag. Reichen Beifall ernteten, wie die Chöre, auch die Solisten des Konzerts, Frau Ch. Moßler, Frau Therese Szerlinski und Frl. Klara Lauer, mit Sopransoli, nicht minder Herr M. Hager und Frau Szerlinski mit dem gelungenen Vortrag: „Eine Zukunftsehe" und die Damen Moßler, J. Thannhausen, Volsinger, Kneifel und M. Hager mit der flott gespielten Szene „Im Frauenverein". Das schöne Fest wurde mit Ball beschlossen, und hat allen Theilnehmern so großen Genuß bereitet, daß Alle gewiß noch lange mit Vergnügen daran zurückdenken werden. Am Vorkehrungsausschuß, der durch tüchtige Hilfsausschüsse bestens unterstützt wurde, waren die Damen Josefine Thannhausen, Präsidentin; Bertha Ulrich und Emilie Hack unermüdlich und erfolgreich thätig.

Polyhymnia-Damenchor.

Der Polyhymnia-Damenchor blickte, als er gestern Nachmittag auf der Bühne in der Sozialen Turnhalle zum Eröffnungsvortrage seines Konzertes erschien, auf ein überfülltes Haus, und als die Damen dann das prächtige Lob'sche Lied „Sonntagmorgen" in vorzüglicher Weise gesungen hatten, da löste sich die allgemeine Spannung in begeistertem Beifall aus. Auch die anderen von den Damen gebotenen Vorträge waren gute Leistungen, nicht minder die der anderen mitwirkenden Vereine, „Edelweiß", „Concordia Liedertafel", „Teutonia Liederkranz", „Damenchor Edelweiß" von Avondale und „Brands Liedertafel". Herr von Wolfskeel leitete das Konzert, das mit dem Singspiel „Der erste Marktgang" in schöner Weise abschloß. Dabei wirkten außer dem Polyhymnia-Damenchor die Frauen K. Lamack, E. Schieffelbein, M. Burmeister, A. Krinker und E. Halverson mit. Ein fideler Ball folgte dem Konzert. Die Festordnerinnen waren die Frauen Burmeister, Voß, Halverson, Schieffelbein, Holz, Krinker, Pullmann, Lamack, Westfahl, Mayer, Kretschmer, Kroll, Litz, Bennett und die Fräulein Holz und Pullmann.

Seipps Sängerbund.

Auch das achte Stiftungsfest, welches der beliebte „Seipps Sängerbund" gestern Nachmittag und Abend in der Südseite-Turnhalle in gemüthlicher Weise beging, war ein durchschlagender Erfolg, wie alle seine Vorgänger. Die Sängerschaar, der Schiller-Männerchor, der Hamilton-Frauenchor, der Südseite-Liederkranz und die Emerson Singing Society hatten die Gelegenheit zu einem kleinen Sängerfest gestaltet und wetteiferten nun in lobenswerther Weise. Das Publikum, welches die einzelnen Vorträge mit großem Beifall aufnahm, vermochte aber nicht zu entscheiden, wem die Palme des Tages gebührte. Als Solisten wirkten mit der Tenorsänger Adam Schreiber und Frl. Minnie Kramer in Klaviervorträgen. Beide tüchtige Kräfte. Eine humoristische Szene, „Der Landsturm von Angsthausen" unter Mitwirkung des Hrn. Philipp Deutsch, Frl. Johanna Müller und von Seipps Sängerbund brachte das Konzert zu einem fröhlichen Abschluß. Dann begann der Tanz. Den Festausschuß bildeten die Herren John Müller, John Ott, Conrad Gleiser, Jos. Schlitz, Philipp Deutsch, Adam Schneider und John Heuß. Dirigent des Konzerts war Herr L. Barginde.

Germania-Frauenverein.

Mit stolzer Genugthuung kann der rühmlichst bekannte Germania-Frauenverein auf die gestrige Feier seines 18jährigen Bestehens zurückblicken. Die hübsche Northwest-Halle war bis auf den letzten Platz besetzt mit Gönnern und Freunden, die gekommen waren, dem Geburtstagskinde an diesem, seinem Ehrentage, gebührend zu huldigen. Und Niemand hatte sein Kommen zu bereuen. Die liebenswürdigen Damen vom Festausschuß verstanden es meisterlich, den Gästen den Aufenthalt in ihrem Kreise angenehm zu machen. Die an und für sich gute Stimmung wurde noch gehoben durch die humoristischen Vorträge des Herrn und der Frau Emil Klöpfel. Im Uebrigen wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte.

Die Festrede hielt die beliebte Präsidentin, Frau Maria Hamel. die nebst der Vize-Präsidentin Schwester Rebenstock seitens des Vereins mit einem prachtvollen Blumenstrauß bedacht wurde. Aus den Ausführungen der Rednerin ging hervor, daß der Verein 250 gutstehende Mitglieder und einen Kassenbestand von etwa $2000 hat. Er zahlt für die Dauer von acht Wochen im Jahr $4 Krankengeld und in Todesfällen $150 „Sterbegeld". Zum Schlusse ermahnte die Rednerin, deren Ausführungen überaus beifällig aufgenommen wurden, sämmtliche anwesenden Mitglieder, nach wie vor eifrig Propaganda für den Verein zu machen, der nicht nur im Dienste der Nächstenliebe Außerordentliches geleistet, sondern auch in geselliger Beziehung sich einen beneidenswerthen Ruf erworben habe.

Der glänzende Erfolg der gestrigen Festigkeit ist in erster Linie den Bemühungen folgender Ausschüsse zuzuschreiben: Marie Hamel, Präsidentin; Schwestern Rebenstock, Butenben, Marzolph, Krüger und Kannenberg. Hilfsausschuß: Schwestern Thum, Lang, Wiesecke, Götter, Schirman, Krause, E. Alm, Sauer, Wrase, Seidel, Nomsen, Bork, Loff und Wilhelmy.

Deutsche Gilden von Amerika.

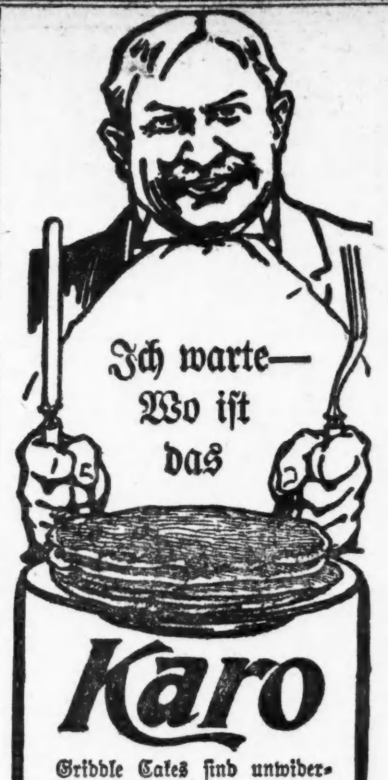
Die gestrige, von den deutschen Gilden von Amerika in der Wicker Park-Halle veranstaltete, aus Konzert, Theateraufführung und Ball bestehende Unterhaltung gestaltete sich zu einem schönen Erfolge. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, und die Gäste amüsirten sich vortrefflich. Die Darbietungen der Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft, ein Bariton-Solo des Herrn Johannes Schulze, die komischen Vorträge des Herrn John Kruse und das Tenorsolo des Herrn H. Engel fanden wohlverdienten Beifall. Glanznummern waren die Bühnenaufführungen: „Die Ersatzreserve von Knüppelsdorf" und „The Old Maids' Convention". In jener wirkten mit die Herren H. Keller, H. Engel, G. Silberschlag und A. Kloth von der Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft, in dieser Mitglieder der Court of Honor-Loge. Zum Schlusse wurde flott getanzt. Um das Gelingen der Festlichkeit hat sich der Vergnügungsausschuß verdient gemacht, bestehend aus den Mitgliedern E. Techen, Präsident; W. Spannenberg, Sekretär; Anna M. Engel, Schatzmeisterin; H. Engel, F. Techen, O. Nielsen, A. Kruse, A. Stender, J. Kruse, H. Keßling, F. Schanzel, A. Lange und L. Fredericksen.

Freier Sängerbund.

Der Freie Sängerbund veranstaltete gestern in Schoenhofens Halle an der Milwaukee Avenue ein Konzert, für welches der Vereinsdirigent, Herr Gustav Behrendt, ein ansprechendes Programm zusammengestellt hatte, in dessen Durchführung die Sänger ihr Bestes thaten. Mit dem Chor „Gott grüße Dich" von Mück wurde das Konzert eröffnet. Andere erwähnenswerthe Nummern waren: „Das Zillerthal", „Die Treue", ein „Trinklied" von Schulz-Weida und „Die Post" von Schäffer. Die Sänger fanden für ihre Darbietungen großen Beifall, auch Herr Emil Klöpfel, welcher in humoristischen Vorträgen mitwirkte. Ein fideler Ball folgte dem Konzert. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren Jos. Hochleutner, Frank Juretschke, Theo. Schenk, Richard Brückner, Otto Meister, Th. Fischer und Chas. T. Broetler. Der Besuch war ein guter.

Gegenseitiger Unterst.-Verein, Sektion 2.

Die Sektion Zwei des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago hatte auf gestern Nachmittag u. Abend ihre Mitglieder und deren Familien zu einer geselligen Herbstfeier nach der Aurora-Turnhalle an der Ashland Avenue eingeladen, und der sehr zahlreiche Besuch der Festlichkeit bewies nicht nur, wie groß die Sektion ist, sondern auch wie beliebt die von ihm dann und wann veranstalteten Festlichkeiten sind. Jean Wormsers kleine Künstlerschaar sorgte für eine famose Unterhaltung und führte zum Schluß auch ein Liederspiel, „Singvögelchen", von Jacobson, auf. Dann wurde der Saal geräumt, und bald darauf luden die anheimelnden Töne der Musik zum Tanze ein, welcher die Festgenossen noch mehrere Stunden vereinte. Die Vorkehrungen für das gelungene Fest waren folgenden Herren übertragen: Georg Moritz, Wm. Detloff, Paul Oehmig, Wm. Riederer, L. Januchowski, Robert Karge, Rud. Brosseit, Jos. Heinz und M. Heß.



Griddle Cakes sind unwiderstehlich mit Karo.
Ein herrlicher, goldiger Syrup, von delikatem Wohlgeschmack von dem man immer mehr und mehr verlangt.
Rein, gesund und gut wo immer Syrup verwendet wird.
In luftdichten Blechbüchsen — 10c, 25c, 50c
Ein Buch über Kochen und Candymachen auf Verlangen franco.
CORN PRODUCTS REFINING COMPANY
New York

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

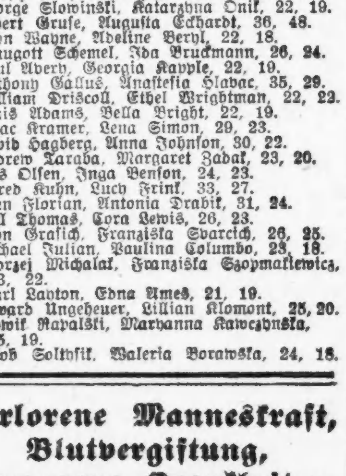
Bunde, Bertha, 59 J.; 3845 Armour Ave.
Brockerman, Helen J., 5 J.; 6458 Union Ave.
Faust, Andrew, 41 J.; 737 N. Park Ave.
Glatter, Samuel, 27 J.; 436 W. Division Str.
Heyn, Julius S., 57 J.; 610 Newport Ave.
Hermann, Gustav, 71 J.; 904 Cullom Ave.
Jordan, George W., 62 J.; Chicago Homeopathic Hosp.
Jung, Frank, 20 T.; 232 W. 19. Pl.
Koenig, Herbert, 8 M.; 3638 Lincoln Str.
Kilb, Mary, 75 J.; 510 W. 60. Place.
Maart, Magdalena, 68 J.; 6801 Ada Str.
Notz, Samuel, 24 J.; 309 W. North Ave.
Sidelinger, George B., 61 J.; Great Northern Hotel.
Stuewe, Helen, 3 J.; 1736 Kedzie Ave.
Tricke, Augusta, 38 J.; 66 W. 18. Place.
Witt, August, 75 J.; 304 Wabansia Ave.
Wilkling, Alfred, 23 J.; 214 Johnson Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George Mills, Rose Shaw, 47, 43.
Paul Novak, Anna Manik, 23, 19.
Frank Veselska, Marie Vejvoda, 27, 22.
Anton Monka, Mary Lange, 31, 28.
Frank Crenshaw, M. Camilla Sacriste, 33, 24
Michael Hernon, Mary Cassidy, 30, 27.
Robert Deabe, Nellie Cedarland, 34, 28.
Christian Hager, Lizzie Stelter, 24, 21.
John Hanesworth, Jennie McNeil, 47, 47.
Peter Andersen, Viktoria Olsen, 22, 20.
Charles Knutson, Anna Garrison, 44, 34.
Bohumil Vlach, Marie Posicka, 25, 25.
Boleslaw Rutkowska, Stanislawa Wisowata, 27, 19.
Henry Neumann, Anna Jungerman, 25, 23.
Marcin Burba, Maryanna Gawrick, 23, 20.
Michal Skriba, Anna Uram, 27, 19.
Guy Walworth, Rose McPhee, 27, 23.
James McCree, Mamie Miller, 40, 41.
Charles Pratt, Effie Lucas, 49, 33.
Axel Johnson, Alfhild Holmlin, 26, 30.
Lee Price, Sadie Felden, 21, 18.
Henry Bruns, Kathrine Vaccarogga, 75, 59.
Joseph Munger, Hattie Zilch, 26, 19.
Frank Staley, Frances Walsh, 21, 20.
Jan Nigala, Mary Wasga, 25, 233.
Antoni Patola, Appolonia Grozecka, 28, 27.
Andrew McCambridge, Alice McNamara, 21, 18.
William M. Archbold, Nellie Schmidt, 28, 21.
William Stenzel, Marie Schmitendorf, 24, 24
Joseph Hurawski, Anna Garncars, 21, 19.
George Slowinski, Katarzyna Onik, 22, 19.
Albert Gruse, Augusta Eckhardt, 36, 48.
John Wayne, Adeline Beryl, 22, 18.
Traugott Schemel, Ida Bruckmann, 26, 24.
Paul Avery, Georgia Kapple, 22, 19.
Anthony Gallus, Anastesia Hlavac, 35, 29.
William Driscoll, Ethel Wrightman, 22, 22.
Louis Adams, Bella Bright, 22, 19.
Isaac Kramer, Lena Simon, 29, 23.
David Hagberg, Anna Johnson, 30, 22.
Andrew Taraba, Margaret Zabak, 23, 20.
Nils Olsen, Inga Benson, 24, 23.
Alfred Kuhn, Lucy Frink, 33, 27.
Ivan Florian, Antonia Drabik, 31, 24.
Will Thomas, Cora Lewis, 26, 23.
John Grafich, Franziska Svarcich, 26, 25.
Michael Julian, Paulina Columbo, 23, 18.
Andrzej Michalak, Franziska Szopmakiewicz, 23, 22.
Pearl Layton, Edna Ames, 21, 19.
Edward Ungeheuer, Lillian Klomont, 25, 20.
Ludwik Navalski, Maryanna Kawczynska, 25, 19.
Jakob Soltysik, Waleria Borawska, 24, 18.
Juzef Dudza, Katarzyna Kozlik, 28, 21.
Ferdinand Horn, Maria Klein, 67, 63.
Walter Schikowski, Mary Krug, 26, 22.
Domenico Tomba, Sabina Nicolanzza, 24, 18
Michael Sullivan, Mary Cunane, 24, 23.
Fran Barley, Jennie Walninska, 22, 21.
Stanislaws Novakoski, Anna Graff, 21, 18.
Demeter Onia, Bertha Wincenz, 28, 26.
James Barda, Josefa Holan, 24, 20.
Jozef Solczyk, Agnieska Cioslak, 22, 19.
John Anderson, Emma Fransen, 36, 25.
Carl Andersen, Amanda Fransen, 38, 29.
Otto Erotir, Anna Bouska, 23, 23.
[illegible]
Maximilian Jozwiak, Stanislawa Kozitska, 23, 20.
Edward Oplatke, Malvina Ginsburg, 28, 23.
Louis Gold, Esther Berman, 22, 20.
Fred Lesser, Katharina Huizinga, 24, 20.
William Brown, Mollie Burke, 28, 25.
Joseph Hubka, Emma Prokes, 32, 27.
Andrew Oliver, Bergliot Lindegard, 21, 18.
William Hopcroft, Gladys Young, 32, 25.
James Sullivan, Martha Hough, 30, 22.
Frank Stafford, Lillian Krüger, 42, 28.
Frank Spevak, Mary Kocka, 28, 24.
Philip Gordon, Dora Floyd, 27, 22.
Erik Blomfeldt, Marie Wongborg, 25, 26.
Robert Kobernek, Marie Oserer, 22, 21.
Frank Pizrere, Rose Eues, 26, 18.
Martin Lau, Martha Gehnke, 24, 22.
Frank Prihoda, Emily Zoufal, 25, 20.
William Pfoiffer, Katharina Joeb, 28, 25.
John Butler, Hattie Gilespie, 34, 36.
Liberato Luonga, Antonia Dofea, 24, 20.
Hillis Hackeborn, Marion Morisson, 46, 31.
Paul Fazekar, Julia Kennedy, 27, 21.
Louis Schultz, Hendrika Rustenhoven, 26, 28.
Charles Cederholm, Lizzie Blomquist, 38, 36.
Andrew Loidal, Inga Obroid, 40, 32.
Jozef Pipala, Anastazia Rokosz, 23, 20.
Walenty Dulski, Karolina Trzyniozewska, 27, 20.
Harry Spiol, Anna Hosbett, 29, 20.
John Ryan, Katharine Cooey, 40, 35.
Charles Emmerländer, Louise Baumgartner, 25, 25.
Anton Tabba, Anna Kulik, 23, 22.
Franz Müller, Maria Pustoor, 49, 47.
Arthur Daley, Barbara Hutchinson, 21, 19.
Jan Jasowics, Marya Kolodzoj, 42, 30.
Somers Stark, Louisa Grimon, 60, 37.
Wallace Barron, Etta Oberlin, 28, 24.
Frank Reilly, Nellie Kernowski, 25, 23.
Joseph Carmon, Sadie Goldman, 24, 18.
Thomas Mahoney, Thekla Vanderhoof, 27, 20.
Christian Iverson, Anna Johnson, 28, 25.
Henry Wicker, Minnie Freese, 42, 42.
Robert Howard, Minnie Gardner, 33, 25.
Alfred Mansfield, Elizabeth Wiedel, 25, 22.
Robert Stuart, Myrtle Bennett, 25, 20.
Ray Thomas, Elsie Carvitz, 24, 20.
Waclaw Zworkowsky, Alexandra Lupinska, 27, 22.

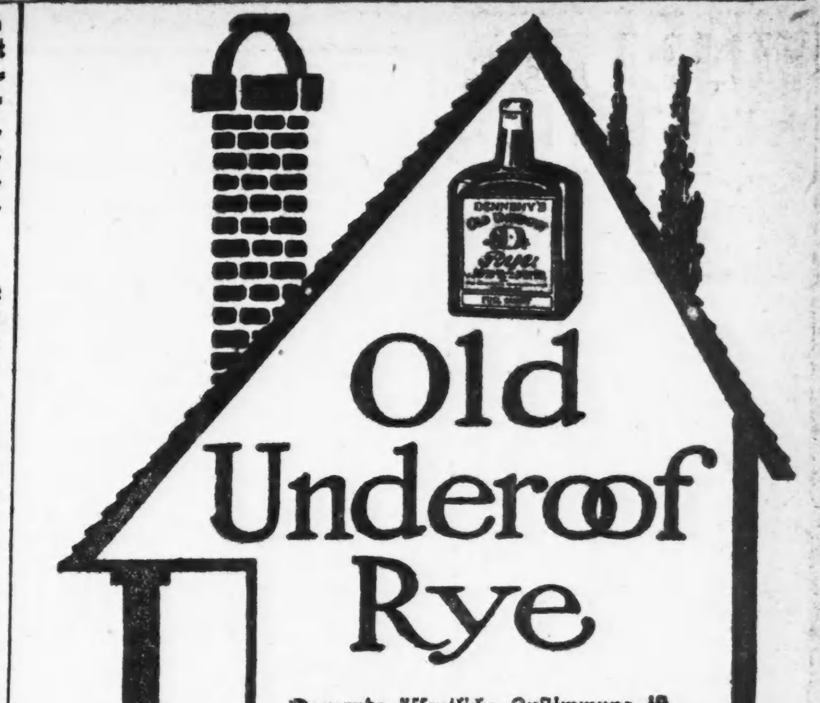
Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.



Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachen, schmerzhaften Rücken, Wasserbeschwerden, [illegible] Schwäche, [illegible] Krankheiten, [illegible] geheilt.

Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.
[illegible]



Dauernde öffentliche Zustimmung ist der entscheidende Maßstab des Werthes — Old Underoof Rye besteht diese Probe.

Marktbericht.

Chicago, den 9. November 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02—$1.03; Nr. 3, roth, $1.00½—$1.02½; Nr. 2, hart, $1.02¾—$1.03; Nr. 3, hart, 97c—$1.02.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.06; Nr. 2, $1.03—$1.05; Nr. 3, 97c—$1.04

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 69—70½c; Nr. 2, gelb, 63c; Nr. 3, 62—62½; Nr. 3, weiß, 64c; Nr. 3, gelb, 62½—63c; Nr. 4, 61c.

Hafer, Nr. 2, 47½c; Nr. 2 weiß, 49½—51c; Nr. 3, 46c; Nr. 3 weiß, 48¼—50½c; Nr. 4, weiß, 45—48¼c; Standard, 50½c.

Roggen, Nr. 2, 73—74c; Nr. 3, 68—72c; Nr. 4, 67c.

Gerste, „Malting", 58½—65c; „Mixing", 57—58c; „Screenings", 40—58c.

Mehl, Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.60—$3.60.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.00—$8.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11⅛
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.10—$6.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.15—$6.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$5.50; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$5.25; „Range Ewes", $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.50; „Native Lambs", $5.25—$6.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
Nr. 2, das Pfund		0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1 das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.19
Packwaare, das Pfund		0.18½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16	—0.20½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.17	—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.24	—0.27½
„Extras", das Dutzend		0.30
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¾	—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.13¾
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.10	—0.13
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09½
„Springs", das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.09½	—0.10
„Springs", das Pfund	0.11	—0.11½
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.13½
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	.50	—1.00
Birnen, das Faß	1.00	—2.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.20	—0.24
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—5.75
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Kraut, die Kiste	1.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.60
Kopfsalat, die Kiste	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Champignons, das Pfund	0.15	—0.25
Rothe Rüben, die Kiste		1.50
Mohrrüben, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.35	—0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Tomaten, der Bushel		0.50
Sellerie, die Kiste	0.35	—1.20
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.25	—0.40
[illegible], das Bund		0.05
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Kronsbeeren, das Faß	8.50	—9.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.50	—0.00
Wachsbohnen, der Bushel	0.50	—0.60
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rothe Nieren-Bohnen		2.40
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.63	—0.68
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.50	—3.00

Wunderbar!

Dies drückt nicht die Hälfte aus von den wunderbaren Resultaten, die täglich durch Campholin hier in Chicago erzielt werden. Fast jede deutsche Familie gebraucht jetzt oder empfiehlt das große Heilmittel Campholin gegen Pein und Schmerzen. Es ist auch wirklich mehr als wunderbar, wenn einer Schmerzen und Pein aussteht und dann bedenkt, daß manchmal eine einzige Einreibung mit dem großartigen Heilmittel Campholin genügt, sie vollständig zu beseitigen, und doch ist das die tägliche Erfahrung von Hunderten. Ist es daher ein Wunder, daß die Verkäufe sich täglich vermehren? Hier ist eine Liste von etlichen, die Campholin kürzlich brauchten; leset sie durch:

Herr Chas. Huscher, 2875 Nord Leavitt Str., Chicago, sagt: „Campholin ist ein so gutes Heilmittel für Schmerzen, wie ich es noch nie gesehen habe. Eine einzige Einreibung endigte die Schmerzen."

Herr Phillip Sielzki, 468 N. Wood Str., Chicago, sagt: „Sie können meinen Namen nennen als einer der nie müde wird, Campholin zu empfehlen; es heilte mich von Schmerzen und Leiden in meinem Arm, an welchen ich seit zehn Jahren litt. Es ist wunderbar."

Herr John M. Elenz, 45 Orchard Str., Chicago, sagt: Seit 3 „Monaten litt meine Frau an Rheumatismus in ihrem rechten Arm und der Schulter; alles was wir gebrauchten war erfolglos bis wir zu Campholin unsere Zuflucht nahmen. Die erste Applikation bewirkte Wunder; jetzt empfehlen wir es allen unseren Freunden weil wir wissen, wie gut Campholin ist."

Die Fabrikanten von Campholin könnten noch viele derartige Zeugnisse veröffentlichen, thatsächlich erhalten sie mit jeder Post Empfehlungsschreiben von Leuten, die es gebrauchten; sie sind interessant und die Eigenthümer von Campholin sind erfreut über den Erfolg, den Leute damit haben. Wenn die Leser noch nicht mit Campholin vertraut sind, so sind sie es sich selbst schuldig, es sogleich zu versuchen, sie werden es sicherlich nicht bereuen. The Public Drug Co., 150 State Straße, The Consumers Drug Co., Ecke State und Randolph Str., Buck & Rayner, Ecke State und Madison und viele andere Apotheken in der ganzen Stadt berichten alle, daß sie viel Campholin verkaufen. Sollte es der Fall sein, daß Euer Apotheker es noch nicht hat, besteht darauf, daß er es für Euch bestellt, da alle Wholesale-Apothekerfirmen es haben. Es gibt nichts so gut wie Campholin, deshalb achtet darauf, wenn Ihr bestellt, das echte zu erhalten mit dem Namen Campholin und Ihr werdet Euch immer freuen. Es ist großartig. Kauft jetzt etwas.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., 200 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 64 bei 171½; J. F. Ure an die Stadt Chicago, $3600.
Parkhurst Ave., 200 F. südl. von Birchwood, Westfront, 50 bei 150; L. M. Murphy an Nicholas Moos, $500.
Wayne Ave., 102 F. südl. von Farwell, Westfront, 25 bei 134; E. M. B. Miller an Emil Rudert, $6000.
Clark Str., Südostecke Balmoral Ave., Westfront, 50 bei 125; T. Gengler an Andreas Schultheis, $3600.
Cuyler Ave., 210 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 31¼ bei 120; T. D. Hauich an Jacob A. Carnegie, $3500.
Evanston Ave., 324 F. südl. von Catalpa, Ostfront, 30 bei 123; Nachlaß von L. C. Banuzem an Abbie N. Weeks, $1500.
Hamilton Ave., 211 F. nördl. von Wellington Str., Westfront, 50 bei 123 u. a. Grundeigenthum; B. O'Byrne an John Law, $2800.
Rascher Ave., 135 F. östl. von E. [illegible] Park, Südfront, 75 bei 125; Jno [illegible] an Walter Anevander, $15,000.
Montrose Ave., Nordostecke Sheridan Road, Südfront, 93 bei 124; R. Bruce Watson u. And. an Geo. M. Trimble, $25,000.
Hazel Ave., 120 F. nördl. von Kenesaw Terrace, Westfront, 50 bei 200; L. M. Richardson an Charles F. Loesch, $5500.
Hazel Ave., 170 F. nördl. von Kenesaw Terrace, Westfront, 50 bei 200; L. M. Richardson an Charles F. Loesch, $7000.
Eberly Ave., 48 F. südl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 50 bei 125; A. H. Hill an Charles E. Johnson, $2800.
N. 40. Ave., 34½ F. südl. von Dickens, Ostfront, 25 bei 125; O. Reß an Seaver E. Smeby, $3000.
N. 41. Ave., 233 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 27 bei 125; C. L. Caswell u. And. an Christiane Petersen, $2075.
N. 42. Ave., Südwestecke Montrose, Ostfront, 22.23 bei 155; H. Arney an Frederick J. Barrett, $3500.
Lowell Ave., 259 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 35 bei 144; W. O. Shillington an Edith N. Windlow, $3750.
Ridgeway Ave., 100 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 125 u. a. Grundeigenthum; E. E. Saxe an Ira M. Cobe, $9000.
Sawyer Ave., 130 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 177; C. H. Werner an Henry Larson, $2800.
Cleveland Ave., 425 F. südl. von Blackhawk Str., Westfront, 25 bei 124; Nachlaß von A. Disselhorst an Frank Musolf, $2500.
Fullerton Ave., 75 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 125 bei 120; J. Krumm & Bro. Co. an August Krumm, $45,000.
277 Hudson Ave., Westfront, 23 bei 123; M. Müller u. And. an Charles Gretag, $2500.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

$1 Schuh = Verkauf

(Vierter Floor, State Str.)

Größer und noch größer sind die Partien von Männer=, Damen= und Kinderschuhen u. Slippers, die hier jeden Dienstag zu $1 offerirt werden; Die Werthe sind unerreichbar, weil wir für baar kaufen und verkaufen, können wir immer solch außerordentliche Werthe offeriren.

Blucher Schnürschuhe für Damen. Weiche, biegsame, Vici Kid, matte Calf Tops, Extens.=Sohlen, Patentleder Spitzen, milit. Absätze, alle Gr., reg. verkauft f. $2.50; Dienstag zu....... $1

Knöpf = Schuhe für Damen. Patentleder Vamps, matte Calf Tops; Opera Zehen, Cuban Absätze, Extension biegs. Sohlen. — nette kleidsame Schuhe, wth. $2 — alle Größen; Dienstags Preis, $1.00. $1

Blucher Schnürschuhe für Mädchen. v. schwerem weichem ausgesucht. Vici Kid, matte Calf Tops, Patentleder Spitzen, mittelbreite Zehen, niedr. Absätze, alle Gr. von 9 b. 2, anderswo kosten sie $1.75 — zu nur $1

Vici Kid Juliets für Damen von glatt finished Vici Kid, Pattenled. Spitzen, biegs. McKay u. gewend. Sohlen, niedrige Absätze, alle Größen, überall zu $1.75 verkauft, $1. $1

Patent=Leder Knöpfschuhe für Damen f. Dreß=Gebrauch, leichte Sohlen, Empreß Leiste — sehr dauerhafte Qualität, niedr. Absätze, alle Gr., von 9 bis 2 — Andere verlangen dafür $2 und $2.25; Dienstag $1

Strap = Slippers für Damen v. guter Qualität Patentled., franz. od. militär. Absätze, leichte gewendete biegsame Sohlen, alle Gr., kosten überall $2.00, Dienstag, $1.00. $1

Custom=made Kangaruh Calf Knaben=Schnür=Schuhe, zuverlässig gemacht u. so dauerhaft als irgend ein $2.50 Schuh; —die größte je bekannte Offerte; alle Gr., von 9 b. 5½; Dienstag für $1

Schwere Satin Calf Bluchcherschuhe f. Knaben dopp. Sohlen, Dongola=Tops, breite Zehen, solide Ledersohlen, Innensohlen und Counters; alle Gr.. von 9 b. 5½; — wth. bis zu $1.75: Dienstag $1.00. $1

Männer=Slippers Everett Style, von lohfarb. od. schwarz. Vici Kid sehr bequeme Facon, niedrige Absätze, Pat. Leder, f'cy besetzt, alle Gr., 6 bis 11: gewöhnlich $2.00 — Dienstag zu $1

Männer = Juliets von schwarz. Vici Kid, starke biegsame Sohlen,— gut finished; was jed. Mann gebraucht; alle Gr. v. 6 bis 11, — gewöhnlich $2.00 Dienstag $1

Schnür=Schuhe für Männer v. Prima Satin Calf, spitze Zehen, starke Ledersohlen, solide Leder=Counters, alle Größen von 6 b. 11, wo f. 1.75 u. $2.00, Dienstag, $1

Lokalbericht.

„Hände hoch!"

Der Bandit ergatterte $21 und brachte sich in Sicherheit.

Empfindlicher Verlust.

J. W. Cowley um eine Krawattennadel im Werthe von $1000 bestohlen. — Der Thät verdächtig. — Hatten das Nachsehen. — Auf abschüssiger Bahn.

Der Speisewirth J. B. Whiting, Nr. 160 Clark Straße, meldete heute der Polizei, daß kurz nach Mitternacht sein Kassirer und Kellner Wm. D. Sheffield, als dieser sich allein im Lokal befand, von einem Banditen überfallen wurde. Der Raubgeselle habe einen Revolver auf ihn in Anschlag gebracht und ihn gezwungen, sich mit emporgestreckten Armen an die Wand zu stellen. Dann habe er den Kassenapparat ausgeräumt und sich und seine aus $21 bestehende Beute in Sicherheit gebracht. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Des Diebstahls bezichtigt.

J. W. Cowley, Vize=Präsident der Zigarren = Großhandlung Ruhstrat=Cowley Company, erwirkte heute die Verhaftung des Droschkenkutschers Wm. Hern, eines Angestellten der Fay Livery Company, Nr. 35 Plymouth Court, unter der Anklage, ihn um eine Krawattennadel im Werthe von $1000 bestohlen zu haben.

Herr Cowley nahm, nachdem er den größten Theil des Tages in seinem Geschäftszimmer gearbeitet hatte, gestern Abend um sieben Uhr die Droschke und ersuchte den Kutscher, ihn nach dem Great Northern=Hotel zu fahren. Unterwegs schlief er ein. Als er nach mehreren Stunden in der Droschke erwachte, die vor dem Hotel stand, vermißte er die Nadel. Er behauptet nun, dem Kutscher den Diebstahl auf den Kopf zugesagt zu haben. Der aber habe den Entrüsteten gespielt und seine Unschuld betheuert.

Als Herr Cowley einen Polizisten holte, fuhr Hern davon. Er wurde aber später in der Stallung dingfest gemacht.

Bühnentoll.

Die 16jährige Selma Savage, Nr. 647 Ashland Ave., und ihre gleichaltrige Freundin Rose Moses, Nr. 448 Morgan Ave., brannten kürzlich ihren Eltern durch, nachdem Selma angeblich ihrem Vater $200 stiebitzt hatte. Sie nahmen Wohnung im Hause Nr. 207 36. Straße. Dort traf bald aus Allerhandläden allerhand „Staat" ein. Hausgenossen, denen die Mädchen erzählt hatten, daß sie beabsichtigten, zur Bühne zu gehen, benachrichtigten die Polizei. Gestern wurden die leichtsinnigen Dinger verhaftet. Selma hatte fast das ganze, angeblich dem Vater entwendete Geld für Flittertand verpulvert. Die Polizei fahndet jetzt auf einen Mann, der die Mädchen häufig besucht hat. Man muthmaßt, daß er sich ihnen gegenüber als Theateragent aufgespielt und sie veranlaßt hatte, von Hause fortzulaufen.

„Verbiestert."

Ziellos im Geschäftsviertel umherirrend, wurden gestern Abend der 8jährige Willie Rance und sein fünfjähriger Bruder Alfred von einem Polizisten aufgegriffen und in der Wache an Harrison Straße untergebracht. Willie erzählte dort, daß er und der Bruder mit ihrem Vater Wm. Rance aus Freeport, Ill., nach Chicago gekommen sind, um die Großmutter zu besuchen, die „bei einer großen Brücke wohne". Gestern Nachmittag hätten er und der Bruder unter Zustimmung des Vaters und der Großmutter eine Spazierfahrt auf der Straßenbahn gemacht, aber nicht wieder heimgefunden. Die Knaben haben die Straße und Hausnummer vergessen.

Wechselten Schüsse.

Zwei Wegelagerer waren gestern Abend gegen acht Uhr im Begriff, an Montrose Avenue und den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul=Bahn einen Mann und seine Begleiterin auszuplündern, als die Detektives Nehls und Brocker von der Townhall=Wache auftauchten und sie zur Flucht nöthigten. Die Raubgesellen entkamen, nachdem sie etwa 20 Schüsse mit den Häschern gewechselt hatten. Sie haben angeblich keine Beute ergattert.

Machte sich verdächtig.

Der probeweise aus dem Zuchthause zu Joliet entlassene Farbige Charles W. Jackson, alias C. W. Wilson, wurde gestern Abend verhaftet, nachdem er angeblich stundenlang in verdächtiger Weise vor einem an Wood und W. Division Straße gelegenen Hause herumgelungert hatte. In seiner Tasche fand man einen Revolver.

Von Einbrechern heimgesucht.

In Oak Park wurden gestern am hellen Tage Einbrüche verübt in die Wohnung von George A. Rouß, Nr. 1204 S. Oak Park Avenue, und C. T. Miller, Nr. 632 Wiskonsin Avenue. Die Diebe erbeuteten $15 baares Geld und Schmuck im Werthe von $600. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Rauflustige Mohren.

Auf der Heimfahrt von Melrose Park begriffen, wo sie sich an einem Begräbniß betheiligt hatten, geriethen gestern Abend etwa 20 farbige Männer und Weiber in einer Madison Straße=Elektrischen in Streit. Dieser artete bald in eine solenne Keilerei aus. Nachdem die farbige Gesellschaft einander tüchtig verbläut hatte, fiel sie, als die Car die Remise an W. 40. Avenue und Madison Straße erreicht hatte, auch über weiße Fahrgäste her. Sergeant Patrick Kelleher, der Ruhe stiften wollte, wurde niedergeschlagen. Weiße Passagiere und Straßenbahner trieben schließlich die Farbigen in einen Winkel der Elektrischen, und den Mohren blieb nichts weiter übrig, als durch ein Fenster zu springen. Nach längerer Hatz wurden fünf der Ruhestörer verhaftet und in der Wache an Desplaines Straße eingesperrt. Der Restt hat seine Flucht bewerkstelligt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gefährdete Menschenleben.

Heute früh brach Feuer aus im Uhrthurm des Grand=Zentralbahnhofs.

Rettete seine Kanarienvögel.

Im Uhrthurm des Grand Zentral=Bahnhofs brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das, wahrscheinlich durch Kurzschluß verursacht, unheimlich schnell um sich griff, das ganze Gebäude einzuäschern drohte und auch Menschenleben gefährdete. Der Maschinist Henry Johnson hatte es bemerkt, als Feuerbrände aus der Nähe des Thurmes durch den Lichtschacht in das Erdgeschoß fielen. Er alarmirte die Feuerwehr. Als die eintraf, schlugen die Flammen schon aus dem Dache heraus. Auch brannte es im 4., 5. und 6. Stock. Der Bahnbedienstete Benjamin Robinson und die Bremser Frank Gimblin und Henry Smiley, die im fünften Stock schliefen, waren halbbetäubt, als Feuerwehrleute sie fanden und ins Freie schleppten. Robinson hatte sich kaum an der frischen Luft erholt, als er wieder in sein Zimmer eilte und drei Kanarienvögel rettete.

Das Feuer richtete, zumeist in den Geschäftsräumen der Pere Marquette und der Wiskonsin & Michigan=Bahn, etwa $5000 Schaden an.

Der Hund das „Karnickel".

Beim Versuche, in der Wohnung seiner Herrin, der Frau Anna Tolman, Nr. 1101 61. Straße, unter den Tisch zu kriechen, warf gestern Abend gegen Mitternacht, der Haushund „Zero" die brennende Lampe um und verursachte ein Feuer, das $200 Schaden anrichtete und das Leben der Hausbewohner gefährdete. Frau Tolman brach, als sie ihr jüngstes Kind in Sicherheit bringen wollte, von Rauch überwältigt zusammen. Sie und ihre vier Sprößlinge wurden von Mitgliedern des Spritzenzuges Nr. 51 gerettet. Ein Straßengänger hatte die Feuerwehr alarmirt.

Guter Anfang.

Nahezu 400 Wenzelritter betheiligen sich am ersten Turnier der Saison.

Im Sherman House fand gestern das erste der Skatturniere statt, welche der Skatverband Chicago jeweils am 2. Sonntag im Monat während des Winters dortselbst veranstalten wird. Unter den nahezu 400 Theilnehmern an dem Turnier befanden sich zahlreiche Auswärtige, so z. B. von Milwaukee, Bloomington, Clinton und Dubuque, indessen mußten sie mit leeren Händen heimkehren, denn alle Preise fielen hiesigen Spielern zu. Das Ergebniß war:

1. Preis — E. Frohn, 22 gewonnene Spiele, 743 Punkte.
2. Preis — Henry Mollath, 758 Punkte, 17 Spiele.
3. Preis — Louis Dehmlow, Herzsolo gegen 6 Matadore, 70 Punkte.
4. Preis — M. M. Jonas, 21 Spiele, 569 Punkte.
5. Preis — F. M. Parker, 718 Punkte, 20 Spiele.
6. Preis — F. L. Blanke, Grand=Ouvert mit 2 Matadoren, 168 Punkte.
7. Preis — F. L. Miller, Kreuz=Turne gegen 6 Matadore, 56 Punkte.
8. Preis — G. V. Döhren, 19 Spiele, 639 Punkte.
9. Preis — H. Voight, 656 Punkte, 16 Spiele.
10. Preis — E. P. Silvermann, Eckstein=Solo gegen 6 Matadore, 63 Punkte.
11. Preis — Karl Borchardt, 19 Spiele, 612 Punkte.
12. Preis — Wm. Kleemann, 644 Punkte, 14 Spiele.
13. Preis — Otto Löwe, Grand mit 4 Matadoren, Schneider angesagt, Schwarz gemacht, 160 Punkte.
14. Preis — E. Puvogel, Kreuz=Turne gegen 5 Matadore, 48 Punkte.

Habich hat sie.

Wackerer Blaurock fängt zwei Thunichtgute auf der Westseite ein.

Polizist Frank Habich hat seinem Namen heute Morgen Ehre gemacht, denn er fing zwei Sünder gegen die menschliche Ordnung und Gerechtigkeit. Chas. Nelson, Nr. 113 Sangamon Str., hatte sich vor der Academy an der Halsted und Madison Straße angeblich lärmend aufgeführt, weshalb ihn Habich beim Wickel nahm und nach dem nächsten Meldekasten brachte, wo er den Patrouillewagen bestellte. Gleich darauf hörte er den Ruf: „Haltet den Dieb!" Schnell stellte er sich, Nelson beim Arm packend, hinter den Kasten und, als gleich darauf, schon ganz außer Athem und von 200 Männern und Jungen verfolgt, Ellsworth Sampson, ein 21jähriger Bursche, eine Hose auf dem Arm, vorbeilaufen wollte, fühlte er sich von des Blaurocks Arm mit eisernem Griff festgehalten. Er soll das Bekleidungsstück aus dem Hause der Frau Mary Crowley, Nr. 40 Halsted Straße, entwendet haben.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

45c Bänder, 15c. Einer der größten N. Y. Händler in imp. u. hiesigen Bändern hatte Baargeld nöthig und verkaufte uns gegen Baar alle seine gebroch. Partien von 3 bis 6 Zoll breit. Bändern, in einf. Taffeta, karrirt, Plaids, Warp Prints u. Dresden geblümt. Waren 45c, Yard zu 15c

Regenschirme, 69c. 26- u. 28-zöll. Damen- u. Männer-Regenschirme, feine amer. Taffeta u. mercerized Twill Bezüge, best. Stahl Paragon Gestell u. Stange, groß. Asst. v. Griffen in Horn, Perl, Gold, Silber, Gunmetal, silb.-beschlag. Holz u. imp. Buchsholz. Ein reg. 98c Wth., 69c

Grosser Basement-Verkauf

Die besten je im Basement offerirten Werthe — Schuhverkauf — feine Männer=, Damen=, Knaben= u. Mädchen=Schuhe einschließend

Dieser Dienstag=Verkauf ist der beste von allen

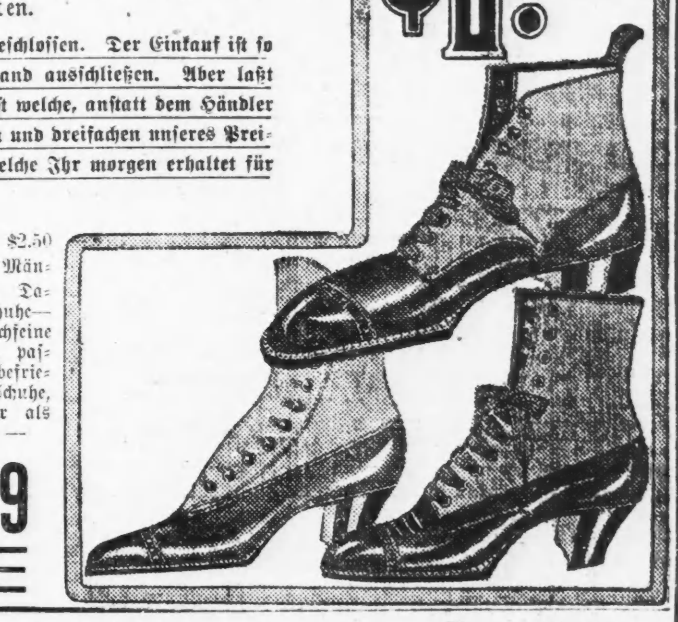
Die Nachahmungen von unserem großen und erfolgreichen Verkauf von Dollar=Schuhen waren sehr zahlreich, aber sie zeigen damit nur, daß es gewöhnliche Nachahmungen sind, denn sie geben die Werthe nicht. Wir offeriren jetzt für Dienstag den größten Ankauf von Schuhen, der jemals für unser Basement gemacht wurde. Ein $25,000 = Ankauf von Schuhen für Männer, Damen und Kinder, die gemacht wurden, um zu $1.50, $2.00, $2.50 und $3.00 verkauft zu werden.

Schuh=Händler sind von diesem Verkauf nicht ausgeschlossen. Der Einkauf ist so groß und die Quantität so reichhaltig, daß wir niemand ausschließen. Aber laßt die Händler nicht alle kaufen. Kommt und kauft selbst welche, anstatt dem Händler —nachdem dieser Verkauf vorüber ist — den doppelten und dreifachen unseres Preises zu bezahlen für ganz genau dieselben Schuhe welche Ihr morgen erhaltet für $1.00 und $1.29.

$1.00

$1.50, $1.75 und $2.00 Knaben= und Mädchen = Schuhe,— gute starke solide Leder Winterschuhe die sehr dauerhaft u. bequem sind. 1.00

$2.00, $2.50 und $3.00 Männer= und Damen = Schuhe— wirklich hochfeine dauerhafte, passende u. befriedigende Schuhe, zu weniger als der Hälfte — 1.29

$1.29 

$10.00 Muster=Coats, 4.98

185 Muster=Coats zu einem Bruchtheil ihres Werthes. Darunter sind Kerseys, Cheviots und Shadow Stripes, jeder in voller Länge und in den elegantesten Facons der Saison. Ihr würdet nicht glauben, daß Ihr irgend einen dieser Coats unter $10 haben könnt. Nur in unserem Bargain=Basement findet Ihr sie zu 4.98

$10 4.98

Geschneiderte Dreß=Skirts die nie unter $4.50 verkauft werden zu 1.98. Ihr erhaltet immer den Vortheil unseres genauen Einkaufens. Der Fabrikant wollte, daß wir die Partie nehmen sollten; wir thaten es, aber zu unserem eigenen Preis. Ihr werdet zugeben, daß dies der größte Skirt = Bargain ist, den Ihr jemals gesehen habt. Panamas, Worsteds, Broadcloth geschneiderte Skirts und besetzte Skirts, nicht alle Größen von einer Sorte, aber alle Größen in der Partie; — wählt welchen Ihr wollt für 1.98

Hunderte geschneiderter Waists, die Räumung eines großen Fabrikannten zur Hälfte. Der Stoff ist prächtige Qual. Shirting, in mehreren Farben, lange Aermel.— Knöpfe hinten, mit Yote von kleinen Tucks, Sollte für $1.00 verkauft werden. Im Bargain=Basement zu 49c

8.64 für geschneiderte Suits die nie unter $15 kosten. Der Fabrikant hat den Schaden. Die Partie enthält nur einen od. zwei von einer Sorte und er wollte damit räumen; jedes Garment ein hübsches Modell und von feiner Arbeit. Coats sind 30 und 36 Zoll lang, durchweg gefüttert mit gutem Satin; Skirts in vielen Styles, alle unten sehr weit. — Der Preis ist unvergleichlich, 8.64

$20 Ueberzieher für 9.95

Wir kauften von einem bekannten New Yorker Fabrikanten dessen ganzes Ueberschußlager von Winterüberziehern für Männer und junge Männer zu 50 Cents am Dollar. Es sind 500 Ueberzieher, gemacht von reinwollenen fancy Cheviots, in braun, olivengrün und grauen Schattirungen, in eleganten Facons, haben Tuchkragen und Manschetten, Knöpfe durch, viele haben Patch=Taschen, gefüttert mit Serge. Verpaßt nicht, diese wundervollen Werthe zu sehen. Kein anderes Haus verkauft sie unter $20.00. — Unser Preis ist nur 9.95

Feine Worsted Männer=Anzüge, sollten $15 bringen, im Basement zu 9.95. Großes Sortiment von glatt finished Worsteds, in allen neuesten Schattirungen, neueste Modelle, mit Serge gefüttert, handgeschneidert, alle Größen 34 bis 46 Brustmaß, reguläre oder extra Größen; in anderen Läden zu $15.00 markirt. — Eure Auswahl von 500 Anzügen zu 9.95

Männer=Hosen, von netten dunkelgestreiften Worsteds gemacht, Winterstoffe; sowie schlicht dunkelgraue Eismänner = Hosen, reine Wolle, extra schwer, speziell im Bargain=Basement, 2.50

Zwei=Stücke doppelbrüstige Kniehosen=Anzüge für Knaben, in den neuesten Herbst = Schattirungen, dunkle Muster, braun und grau, Knickerbocker Style, Winterstoffe; ein tadellos passender Anzug, überall für $4.00 verkauft — Größen 9 bis 16 Jahre; — Dienstag, so lange sie vorhalten, zu 2.95

500 $6.00 Winter=Ueberzieher für Knaben, Russian, Auto und Reefer Styles, Alter 3 bis 13 Jahre, viele blaue, graue und braune. — Im Bargain=Basement zu 2.90

$9.95

Warmes gestricktes Unterzeug=Verkauf

25c Damen=Leibchen, gute Qual. Baumwolle, Taped Hals, Perlmutterknöpfe, Gusseted Aermel, zu 15c

39c graue Damen=Leibchen gefütt. gekämmte egyptische u. Beinkleider, schwere, fließ=Baumwolle, schön finished, Seide Taped, Gussets in Aermeln, finished Nähte, zu 29c

Damen=Leibchen u. Beinkleider, schwere theils woll., Seide Taped, Perlmutterknöpfe, glatte Nähte, shaped Garments, 49c

$1.19 Damen=Leibchen u. Beinkleider, schwere austral. Wolle u. Baumwolle gemischt, nicht eingehend, alle handbei., alle seideneingef., glatte Nähte zu 98c

Combination Damen = Suits, schwere Sorte, theils Wolle, finished Nähte, silbergrau, gr. Flaps, reg. Größen, sehr spez. markirt zu 69c

(Dieselben Garments in extra Größen.)

Kinder=Leibchen u. Beinkleider, schwere fließgef. egypt. Baumwolle, feine Gewebe, schwer u. warm, Alter 2 bis 15 Jahre, spez. Preise rangiren, Größen Größen 26 bis 34, 25c; Größen 22 b. 24 zu 15c; Größe 20 für nur 10c

Combination Kinder = Suits, schwere theils wollene, nicht eineinlaufende, alle gut gemacht, schön passende Suits, Alter 8 b. 15 J., sehr speziell zu 98c

Polsterwaaren und Bettzeug

Couch=Decken, die hübschen, orientalisch gestreiften Sorten, 50 Zoll breit, auf beiden Seiten gleich, gemacht, um zu $1 verkauft zu werden, die ganze Partie markirt für Dienstag zu per Stück nur 59c

Messing = Gardinen = Stangen — 54 Zoll ausziehbar, die Räumungs=Partie einer Fabrik, per Stück, 5c

81 bei 90 Linnen = Finished gebleichte Bettlaken, eine populäre Hotel=Qualität, extra schwer, per Stück, 48c

40zölliges weißes gestreiftes Swiß, in drei Mustern, 8c und 10c Sorten, zu 5c

Kissen = Bezüge, 42 bei 36 und 45 bei 36 Zoll groß, per Stück, 10c

Baumwoll. Blankets, 1 u. 2 Paar von einer Sorte, finished an beiden Enden, Stück, 29c

Lohgelbe Blankets, 11=4, — ein $1.50 Blanket — das Paar zu 95c

$2.59 graue wollene Blankets — das Paar zu nur 1.79

Turnbezirk Chicago.

Die Verhandlungen auf seiner 32. Tagsatzung, abgehalten beim Teutonia T.=V.

In der Teutonia=Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und 53. Straße, wurde gestern die 32. Tagsatzung zum Abschluß gebracht, welche dort vorgestern Nachmittag eröffnet und am Abend fortgesetzt worden war.

Von Interesse für weitere Kreise sind die folgenden Beschlüsse:

„Dem Vorstand des Turnlehrer=Seminars zu empfehlen, während der Sommermonate Kurse (von sechs Wochen Dauer) einzurichten zur Ausbildung von Turnern für die Leitung öffentlicher Spielplätze, oder zu dem gleichen Zwecke den einzelnen Turnbezirken bei der Einrichtung entsprechender Lehrkurse an die Hand zu gehen.

„Auf den Turnplätzen mehr als bisher darauf Gewicht zu legen, daß die Turnzöglinge über die idealen Zwecke der Turnerei belehrt werden.

„Stellung zu nehmen zu dem feindlichen Standpunkt, welchen Superintendent Cooley von den öffentlichen Schulen Chicagos der Turnerei gegenüber vertritt.

„Dem Mayor zur Ernennung für Vakanzen im Schulrath die Turner Dr. Weil vom „Lincoln", Landau vom „Aurora=Turnverein" und Schröder von der „Nordwestseite = Turnerschaft" zu empfehlen.

„Die Vorortsbehörde des Bezirks auch für das kommende halbe Jahr in ihrer bisherigen Zusammensetzung zu belassen.

„Auch in diesem Winter wieder einen Vorturnerkursus abzuhalten.

„Auf zahlreiche Betheiligung an dem bevorstehenden Bundes=Turnfest, in Cincinnati, hinzuwirken.

„Turnvereinen, in denen solche noch nicht bestehen, dringend die Gründung von Zöglings=Vereinen zu empfehlen.

„Zu protestiren gegen die Auslieferung politischer Flüchtlinge an Rußland, von dessen Regierung derartige Flüchtlinge oft fälschlich gemeiner Verbrechen bezichtigt werden.

„Die nächste Tagsatzung beim Turnverein „Eiche" in Kensington abzuhalten."

Der Turnbezirk Chicago zählt gegenwärtig 2346 Mitglieder, die sich auf die nachgenannten Vereine vertheilen, wie folgt:

Sozialer Turnverein 304, Lincoln 282, Vorwärts 250, La Salle 181, Aurora 173, Columbia 26, Eiche 130, Einigkeit 130, Elgin 33, Englewood 55, Freiheit 101, Frisch Auf 34, Garfield 20, Grand Crossing 89, Gut Heil 18, Harlem 18, Joliet 54, N. W.=Turnerschaft 150, Schweizer 120, South Chicago 50, Südseite=Turnerschaft 40, Teutonia 88.

Leset die „Sonntagpost"

NORTH AVE. FURNITURE CO.
A. Botschen, Eigenthümer. 190-192-194 Ost North Ave.
Liberalstes und billigstes Baar- und Abzahlungsgeschäft auf der Nordseite. Leichte Bedingungen für Alle, welche Kredit beanspruchen.
Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, und haben gegen 100 verschiedene Sorten von Koch- und Heizöfen zur Auswahl.

16.75

Diesen prachtvollen Kochofen, wie Abbild. zeigt, verkaufen wir mit Aufsatz zu dem enorm billigen Preise von.............................. 16.75

Dieser elegante Doppel-Heizofen, wie Abbildung zeigt, ist voll nickelverziert, hat doppelten Rost und geräumigen Feuerplatz, saugt durch eine sinnreiche Vorrichtung die kalte Luft von unten auf, und läßt dieselbe wieder heiß von oben in das Zimmer entweichen. Dies bedeutet beinahe eine 50-prozentige Kohlen-Ersparniß gegen andere Oefen, welche die oben beschriebene Einrichtung nicht haben. Derselbe heizt 4 bis 5 Zimmer und kostet blos............27.50.

$27.50

Peninsular Kochöfen von 9.75 bis zu 45.00. HomeStar Parlor Heizofen (Selbstfüller) von $19.75 aufw. bis zu 50.00. Schöne starke Eisenbetten 1.48. Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel, 7.75. 6 Fuß Ausziehtische, 5.75. Stühle mit hoher Lehne zu 39c. Echte Leder Couches zu 15.00, 3 Stück Polstermöbel zu 9.75, werth $18.00, und 9—12 Brussel Rugs von 9.98 aufwärts.

nov6,frsonmomi*

Klage zurückgezogen.

Wie berichtet, strengte in der vergangenen Woche Frau Mary L. Benold, 401 North Ave., eine Klage gegen ihren Mann, den Bäckermeister Friedrich H. Benold, an, in welcher sie die Einsetzung eines Masseverwalters des Vermögens der Gatten forderte. Heute nun schlug Richter Ball auf das eigene Ersuchen der Klägerin das Verfahren nieder.

— Waldbrände zwischen Evansville, Ind., und Cairo, Ill., verursachten über $100,000 Schaden.